Die „Abendpost" veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 14. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 141

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Regierung soll Kosten der Fleischschau tragen.

Washington, D. K., 14. Juni. Mit 9 gegen 7 Stimmen hieß das Landwirthschaftskomite des Abgeordnetenhauses ein Substitut für den Beveridge'schen Zusatz zur Landwirthschaftsvorlage betreffs der Fleischschau gut. Darnach sind für den zwischenstaatlichen Handel Regierungsetiketten erforderlich, welche Gewähr dafür bieten, daß die Fleischprodukte gesund, rein und in jeder Hinsicht für Nahrungszwecke geeignet sind, und für den Auslandhandel ist außer der Etikette noch eine besondere Bescheinigung erforderlich.

Es wurde im Ausschuß hartnäckig über die Frage gestritten, wer die Kosten der Fleischschau tragen solle. Folgende Mitglieder stimmten dafür, daß den Schlachthausbesitzern die Kosten auferlegt werden sollten: die Republikaner Henry (Konn.), Haugen (Jowa) und Davis (Minn.) und die Demokraten Lamb (Va.), Bowie (Ala.) und Candler (Mass.).

Die Mehrheit jedoch, darunter der Vorsitzende Wadsworth und Wm. Lorimer von Illinois, stimmten dafür, der Regierung die Kosten aufzuerlegen. Cromer (Indiana) stimmte in dieser Frage nicht mit.

Die Minderheit des Ausschusses erstattet einen besonderen Bericht, welcher die amendirte Beveridge'sche Bestimmung begünstigt.

Washington, D. K., 14. Juni. Im Senat hielt Dryden von New Jersey eine Rede zu Gunsten eines Schleusenkanals (statt eines von gleicher Höhe mit dem Meeresspiegel) durch die Landenge von Panama. Er erklärte den Plan eines Meeresniveau-Kanals geradezu für phantastisch und geeignet, die Vollendung dieses, dringend bedurften Werkes noch lange zu verzögern und ungezählte Millionen zu verschwenden.

Vorher hatte schon Senator Millard im gleichen Sinne gesprochen.

Auch gab es eine Debatte über die Eriesee- und Ohio-Kanalvorlage.

Der neue Konferenzbericht über die Staatenrangvorlage wurde vom Senat gutgeheißen, trotz einiger Bemängelungen durch Dubois und Andere.

Bei der Erörterung des vermischten Ziviletats hieß das Abgeordnetenhaus auch einen Zusatz gut, welcher Kantinen in Soldatenheimen oder Invalidenhäusern verbietet. Es wurde scharfe Kritik an den Methoden geübt, welche Beamte des Vermessungsamtes anwenden, um für die verschiedenen Zweige desselben höhere Summen herauszuschlagen.

Washington, D. K., 14. Juni. Ehe das Abgeordnetenhaus als Gesammtausschuß die Berathung des vermischten Zivilietats fortsetzte, brachte Hamilton (Michigan), als Vorsitzender des Ausschusses für Territorien, den neuen Konferenzbericht über die Staatenrangvorlage auf's Tapet.

Tawney (Vorsitzer des Bewilligungsausschusses), welchem es sehr darum zu thun ist, daß der vermischte Zivietat baldigst vollends erledigt wird, fragte, ob jener Konferenzbericht zu einer längeren Debatte führen werde. Hamilton versicherte, das werde nicht der Fall sein. Man entdeckte aber dann, daß weder der Konferenzbericht, noch die sonstigen Papiere auf dem Pult des Sprechers lagen; der Senat hatte seine Gutheißung des Berichtes noch nicht dem Hause übermittelt. Zu seinem großen Verdruß mußte Hamilton auf eine Verschiebung der Sache eingehen.

Auf Mindanao ermordet.

Washington, D. K., 14. Juni. General Wood kabelt aus Manila unter'm heutigen Datum an das Kriegsdepartement:

Eine Depesche vom Brigadegeneral Tresko H. Bliß meldet, daß der Erste Leutnant Edward C. Bolton und ein Bürger Namens Benjamin Christian auf der Insel Mindanao, unfern der südlichen Küstenstadt Darao (und etwa 500 Meilen von Manila) in der Nacht des 6. Juni ermordet worden sind.

Geburtstag des Sternenbanners.

Philadelphia, 14. Juni. Unter eindrucksvollen Feierlichkeiten wurde in der „Independence Hall" heute der Jahrestag der Geburt unserer Landesflagge gefeiert.

Die „Flag House and Betsy Roß Memorial Association" hielt ihre halbjährliche Generalversammlung in dem zierlichen kleinen Wohnhause Nr. 239 Arch Str. ab, in welchem Betsy Roß das erste Sternenbanner herstellte.

Ausland.

War's eine Höllenmaschine?

Geheimnißvolle Explosion auf einem Ozeandampfer.—9 Todte, etwa 40 Verwundete.

Liverpool, 14. Juni. Eine schreckliche Explosion ereignete sich heute früh auf dem Dampfer „Haverford", welcher aus Philadelphia angekommen war, aber bereits gestern seine Passagiere an's Land gesetzt hatte.

5 Männer wurden augenblicklich getödtet, und außerdem gab es an die 40 Verwundete, deren mehrere wohl nicht mit dem Leben davonkommen werden.

Auf die Explosion folgte eine Feuersbrunst, welche aber von der herbeigeeilten Feuerwehr nach zweistündigem Kampfe bemeistert wurde.

Die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden; gerüchtweise verlautet, sie sei durch eine Höllenmaschine verursacht worden.

Die Explosion erfolgte, während die Frachtstauer damit beschäftigt waren, die Luken zu öffnen, — und die Lukendeckel wurden abgesprengt, die Docks zerrissen, und Todte und Verwundete nach allen Richtungen geschleudert. Mehrere Leichen wurden ganz zerstückelt, und das Verdeck sah wie der Boden eines Schlachthauses aus! Viele Meilen weit konnte man die Erschütterung wahrnehmen. Ein großer Theil des Schiffskargos bestand aus Leinölkuchen, welche natürlich dem Feuer sehr gute Nahrung lieferten!

Liverpool, 14. Juni. Nach späterer Angabe beträgt die Gesammtzahl der Todten 9, man fürchtet aber, daß sie noch etwas höher kommen wird, da mehrere der Verletzten sich in verzweifeltem Zustande befinden.

Man hält es jetzt für das Wahrscheinlichste, daß die Explosion auf dem Dampfer durch ein Faß Naphta verursacht wurde.

Liverpool, 14. Juni. Das Gerücht, daß eine Höllenmaschine die Explosion verursacht habe, war dadurch entstanden, daß man in einem der unteren Schiffsräume ein viereckiges Holzkistchen, von einem Quadratfuß Flächenraum, vorfand; dieses Kistchen war nur theilweise zertrümmert und enthielt Stücke Stahlmaschinerie; es war nach Manchester, England, adressirt. Die Beamten der „International Navigation Co." (welcher der Dampfer „Haverford" gehört) haben das Kistchen vorläufig aufbewahrt, legen jedoch der Höllenmaschinentheorie wenig Werth bei und glauben eher, daß Gas, welches aus einer großen Quantität Naphthaseife entwich, sich entzündet und so die Katastrophe herbeigeführt habe. Vorläufig muß das eine offene Frage bleiben.

Neue Unruhen

Sind in Deutsch-Ostafrika ausgebrochen! — Prozeß wegen des „Borussia"-Unglücks. — Deserteur verhaftet. — Württembergs Verfassungsreform.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Juni. Es trifft die Kunde ein, daß in Deutsch-Ostafrika neue Unruhen ausgebrochen sind, und zwar am Kilimandscharo, dem höchsten Gebirge Afrikas, an der Nordostgrenze des Schutzgebietes. Der Kommandeur der Schutztruppe, Major Frhr. v. Schleinitz, hat sofort ein Detachement abgesandt, um der Sitiation Herr zu werden.

Nach der vorliegenden noch ziemlich dürftigen Kabelmeldung haben vermuthlich Streitereien im Lande zwischen Boeren-Ansiedlern und Eingeborenen die Ursache der abermaligen blutigen Zusammenstöße geliefert.

In der zweiten württembergischen Kammer hat die zweite Berathung der Verfassungsreform begonnen. Die Mehrheit beharrt auf ihren Forderungen gegen die erste Kammer, und es dürfte deshalb noch zu langwierigen Auseinandersetzungen kommen, die nur durch ein Kompromiß ihr Ende finden können.

Der württembergische Kriegsminister, General der Infanterie v. Schnürlen, ist pensionirt worden. Zu seinem Nachfolger wurde Generalleutnant von Marchtaler ernannt, bisher Kommandant des Gouvernements Stuttgart und Vorsteher des Ober-Rekrutirungsrathes.

In Bitsch, Kreis Saargemünd des Bezirks Lothringen, ist der, aus den Ver. Staaten zum Besuch der alten Heimath eingetroffene, 46jährige Lang als Deserteur verhaftet worden. Er ist Familienvater.

Das furchtbare Unglück in der „Borussia"-Grube des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbeckens (im Juli vorigen Jahres) soll nun seine Sühne finden. Das Landgericht in Dortmund hat die Betriebsleitung der Grube und die Betriebsführer wegen Verletzung des Berggesetzes und fahrlässiger Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang in Anklagezustand versetzt. Der Prozeß soll im September beginnen.

Zu Tecklenburg im Regierungsbezirk Münster ist der Dichter und Kritiker Heinrich Hart aus dem Leben geschieden. (Heinrich Hart wurde am 30. Dezember 1855 in Wesel geboren, studirte in Halle, Münster und München Geschichte, Philosophie und neuere Sprachen und widmete sich seit 1878 der Schriftstellerei. Er leitete mehrere politische Blätter in Bremen, Glogau und Kiel und siedelte dann nach Berlin über.)

Spannung immer größer!

Im russischen Parlament und im Volk. — Militär wird unzuverlässiger. — Schweiz soll angeblichen Mörder Gapons ausliefern.

St. Petersburg, 14. Juni. Die amtliche Untersuchung des Todes von Vater Gapon hat zu einem Verdikt geführt, welches besagt, daß Gapon von Rutenberg und zwei Spießgesellen desselben ermordet worden sei. Daraufhin hat die Regierung von der Behörde der Schweiz — wohin Rutenberg aus Finland flüchtete — in aller Form die Auslieferung desselben verlangt.

St. Petersburd, 14. Juni. Solche scharfsichtige Beurtheiler der Lage, wie Professor Milukow, einer der hervorragendsten Führer der Verfassungsdemokraten, werden von Tag zu Tag schwarzseherischer.

Die radikalen Elemente im Abgeordnetenhause des Parlaments werden immer weniger kontrollirbar, — und dabei entwickeln sich die Ereignisse im Innern des Landes so rasch, daß das Volk beinahe zweifelt, ob selbst das Eingehen auf die Forderung eines verantwortlichen Ministeriums jetzt nicht zu spät kommen würde. Daher bereiten sich die Führer auf alle möglichen Fälle vor. Uebrigens steigt das Ansehen des Parlamentes im Lande beständig, und falls nur die extremen Elemente noch ein Bischen länger im Zaume gehalten werden können, hoffen die Führer, daß im kritischen Augenblick die Regierung die Nutzlosigkeit ferneren Widerstandes einsehen werde. Andererseits bedroht die Bauernbewegung, die sich jetzt nach allen Richtungen ausbreitet, sowohl das Parlament wie die Regierung, und es tritt immer mehr zu Tage, daß die Truppen, welche von den Dörfern kommen, die Partei der Bauern nehmen, aus denen sie rekrutirt sind!

Selbst die Kosaken beginnen, sich gegen die gehässige Niederhaltung des Volks zu empören. Herr Sweschnikow, ein Kosakenmitglied des Abgeordnetenhauses, behauptet, an die tausend Briefe von Kosakensoldaten erhalten zu haben, welche besagen, daß diese Soldaten es müde seien, die Rolle von Volksunterdrückern zu spielen und von aller Welt verflucht zu sein.

Das Kreisgericht versetzte Herrn Ulianow, Mitglied des Parlaments für Saratow und Herausgeber des sozialrevolutionären Blattes „Dielonaroda" (Volksarbeit), welches kürzlich wegen Angriffs auf Regierungsbeamte beschlagnahmt wurde, in Anklagezustand. Auch hat eine Verhandlung gegen 14 Arbeiterabgeordnete begonnen, welche eine revolutionäre Adresse an das Land erließen. So wirft sich die ganze Frage der kriminalgerichtlichen Unverletzlichkeit der Parlamentsmitglieder auf, und ohne Zweifel wird es im Abgeordnetenhaus lebhafte Proteste geben. Das Blatt „Nischa Seisna" glaubt, die jetzige Spannung könne keinen Monat länger anhalten.

Moskau, 14. Juni. Der Arbeiter Michalin, der im vorigen Jahre, anfangs November, den Revolutionär Nicholas Baumann ermordete, weil derselbe nach dem Oktobermanifest des Zaren mit einer rothen Fahne durch die Straßen fuhr (die Begräbnißfeier wurde dann die Veranlassung einer großen liberalen Kundgebung) wurde heute zu anderthalb Jahren Gefängniß verurtheilt.

Landwirthschaftsausstellung.

Vom deutschen Kronprinz und Podbielski eröffnet.

Berlin, 14. Juni. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm und General v. Podbielski, der preuß. Landwirthschaftsminister, eröffneten heute in einer Vorstadt die landwirthschaftliche Ausstellung. Beide priesen in Reden den deutschen Landbau und die Weisheit des Staates in Beschützung der Volksnahrung.

Der „Berliner Lokalanzeiger" legt dem Minister Podbielski sensationelle Aeußerungen über den Chicagoer Schlachthausskandal in den Mund, — Aeußerungen, die im höchsten Grade ungünstig auch für das exportirte amerikanische Fleisch lauten.

Ein Korrespondent der Ass. Presse suchte den Minister auf; dieser wollte sich jedoch nicht über das obige Interview aussprechen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mesaba von London.

Volivas Schläue.

Wie er seine Ergebenheitsversicherung an Dowie erklärte.

Die Landübertragungen.

Erinnerung daran ist bei Voliva, Granger und Judd mangelhaft. — Dowies dramatische Erklärung im Gericht. — Versichert, daß er weder Dieb noch unsittlich ist.

Wilbur Glenn Voliva wurde in der heutigen Verhandlung des Streites um Zion vor Richter Landis von Dowies' Anwalt Haley als Zeuge aufgerufen. Eine der ersten Fragen, die ihm gestellt wurden, war, was der Werth seiner Besitzthümer im Staate Illinios sei.

„Ungefähr $150," war die Antwort.

Voliva hat, seinen Aussagen nach, Grundbesitz in Zion City durch Pachtvertrag auf Frau Jane Dowie und Gladstone Dowie übertragen. Frau Dowie erhielt ein Wohnhaus. Der Pachtsumme konnte Voliva sich nicht erinnern; H. W. Judd könnte darüber Aufschluß geben. Auch an andere Leute, deren Namen er sich nicht erinnert, hat der Zeuge Grundbesitz übertragen.

Volivas Erscheinung auf dem Zeugenstand bildete einen starken Gegensatz zu der Dowies. Er ist groß und stark und von eindrucksvollem Aeußern, beantwortete alle Fragen langsam und mit fester Stimme und zeigte keine Spur von Aufregung.

„Sind vor der Bevollmächtigung Grangers 240 Acres Land an irgend Jemanden übertragen worden?" fragte Anwalt Haley.

„Nicht, daß ich wüßte."

Es wurde dann Alexander Granger, der General-Finanzdirektor von Zion und Dechant in der christlich-katholisch-apostolischen Kirche, aufgerufen. Er besitzt, wie er berichtete, ein $1000-Grundstück in Zion City unter einem Pachtvertrage auf 1100 Jahre. Sein gesammter Besitz ist $1500 bis $2000 werth.

Weiß nichts davon.

„Wissen Sie von einem Verkauf von Pferden, Hotelmöbeln, Kleidern und dergleichen seitens Volivas vor dem 26. März?" fragte Haley.

„Nicht bevor die Uebertragung an mich vorgenommen wurde."

H. Worthington Judd, Direktor des Landdepartement von Zion City, wurde gefragt, welches Grundeigenthum Voliva vor dem 26. März übertragen hat, und antwortete, daß eine Anzahl Grundstücke verkauft worden sei. Da er sich nur weniger Namen erinnern konnte, erhielt er den Auftrag, seine Bücher holen zu lassen.

Jener Brief Volivas.

Dem Zeitungs-Berichterstatter Louis Holt wurde der Theil der Klageschrift gezeigt, der den von Voliva am 10. März an Dowie geschriebenen Brief enthält, und er bezeichnete diesen als denselben, den er schon früher gesehen hatte. In diesem Briefe sagt Voliva, daß er Dowie noch immer treu sei. Nachdem er damals den Brief gesehen hatte, berichtete der Zeuge, war er mit drei anderen Berichterstattern zu Voliva gegangen und hatte um Aufklärung gefragt. „Das ist ein sehr schlauer Brief", hatte Voliva angeblich gesagt, „ich habe niemals einen schlaueren geschrieben. Lesen Sie zwischen den Zeilen, und Sie werden finden, daß ich mich zu Nichts verpflichtet habe."

Holts Aussagen wurden von seinem Berufsgenossen F. G. Gallagher bestätigt.

Es wurde dann eine Anzahl Kaufbriefe und Uebertragungs-Urkunden verlesen, zum Beweise, wie Zion City Dowie weggenommen und mittels der von diesem auf Voliva übertragenen Vollmacht an Alexander Granger gegeben worden ist. Granger bezeugte, daß Voliva auch Eigenthum an Michigan Ave., Chicago, und Dowies Sommerwohnung in Michigan an ihn übertragen hat.

Ansprüche auf Zion.

Dechant J. F. Peters, neulich von der Voliva-Partei als Verkehrsleiter von Zion abgesetzt, berichtete über eine Geschäftsversammlung im Februar 1899, in der Dowies ehemaliger Anwalt, Samuel W. Packard, dargelegt haben soll, welche Ansprüche gewisse Urkunden-Inhaber in Zion auf das Eigenthum hätten. Anwalt Newman bestand darauf, daß das gesammte, in den „Blättern der Heilung" abgedruckte Protokoll dieser Versammlung als Beweisstück betrachtet werden solle, weil aus Dowies damals gehaltener Rede unzweideutig hervorgehe, daß er sich nur als Verwalter des Eigenthums von Zion für die Bewohner betrachtete.

Auf diese Frage wird beiderseits viel Gewicht gelegt. Während die Vertheidigung behauptet, Dowie sei nur Trustee gewesen und habe von den Bewohnern ohne Frage abgesetzt werden können, behauptet Dowie, er sei der alleinige Eigenthümer.

Dowie wird feierlich.

In der gestrigen Nachmittagssitzung brachte Dowie seine Aussagen mit einer dramatischen Unschuldserklärung zum Abschluß. Mit erhobenen Händen, die Augen zur Decke gerichtet und an allen Gliedern bebend, rief er mit lauter Stimme:

„Ich bin kein Dieb. Ich habe meinen Leuten in Zion kein Geld gestohlen. Ich bin kein unsittlicher Mensch und habe nie in meinem Leben eine unsittliche Handlung oder ein Unrecht begangen. Ich bin von Mexiko hierher gekommen, um das zu sagen. Ich habe zwei Monate auf die Gelegenheit gewartet."

Hier lehnte sich Richter Landis vor, ergriff die Hand des Aufgeregten und sagte ihm, er solle sich hinsetzen.

Dowie ersuchte dann Volivas Anwalt Newman, auf die mit dem Zeugenverhör verbundenen Förmlichkeiten zu verzichten, damit er seine Erklärung abgeben könnte. Newman war einverstanden, vorausgesetzt, daß die Erklärung nicht als Zeugenaussage gelte. Dowie erhob sich wieder, aber der Richter schnitt ihm das Wort ab, indem er die Sitzung vertagte und Dowie auf heute vertröstete.

Schlechter Schütze.

Wm. Kraus, Nr. 424 Larchmont Ave., übte sich gestern im Scheibenschießen. Die Kugel sauste am Ziele vorbei, durchbohrte die Seitenwand der hinter dem Hause Nr. 425 Irving Park Blvd. gelegenen Stallung und tödtete zwei H. A. Löwenthal gehörige Pferde. Der schlechte Schütze ist nicht verhaftet worden.

Wird ausgeliefert.

Eugene F. Drennan, Nr. 5223 Ingleside Ave., wurde heute früh von Detektives verhaftet und wird festgehalten werden, bis ein Beamter aus Washington kommt, um ihn dorthin zurückzubringen. Drennan ist angeklagt, als Schatzmeister des Sparvereins der Angestellten der „Washington Times" $600 entwendet zu haben.

Leset die „Sonntagpost".

Wie nach Ansicht der „Echten" die Foreigners sich erholen sollten.

Gefährliche Schilder.

Baukommissär Bartzen läßt sie von Dächern entfernen.

Angeblich schlechte Kohle.

Untersuchung der Kohlenlieferungen an die Feuerwehr unter Chef Campion im Gange.—Der Handel mit Spielerutensilien in großen und in kleinen Geschäften.

Baukommissär Bartzen hat heute die Entfernung aller Anzeigenschilder, welche auf Hausdächern im Hauptgeschäftsviertel angebracht worden sind, mit Hilfe der dreizehn Mitglieder der Haken- und Leiter-Abtheilung Nr. 6 der Feuerwehr begonnen. Gleichzeitig hatte er ein lebhaftes Wortgefecht mit Vertretern des „Gunning Systems" zu bestehen, dem eine Anzahl jener Schilder gehört, und das um weitere Frist nachsuchte.

Die Zerstörung begann mit einem Riesenschilde auf dem alten Orpheum-Theatergebäude an der Washington Straße, südlich von der Stadthalle. Hilfsbaukommissär Hughes, Oberbauinspektor Doherty, Bauingenieur Cordell und Inspektor Miniter, sowie die erwähnte Feuerwehrtruppe unter dem ersten Hilfschef Horan und Leutnant Hayes besorgten die keineswegs ungefährliche Arbeit, welche später auf anderen Gebäuden in der nächsten Umgebung der Stadthalle fortgesetzt wurde.

Der Kommissär fußte bei dem Vorgehen auf einer auf Antrag von Ald. Werno vom Stadtrath erlassenen Verfügung, wonach alle solche Schilder, soweit das unter der staatsobergerichtlichen Entscheidung möglich ist, beseitigt werden sollten.

Vertreter des „Gunning System" versprachen dem Kommissär, die Schilder den Bauvorschriften gemäß ändern zu wollen, gaben aber zu, daß sie nicht ermächtigt worden seien, deren völlige Entfernung zu versprechen.

„Die Schilder müssen entfernt werden," antwortete ihnen Kommissär Bartzen, „weil sie gefährlich sind. Bei Sturmwind würden sie auf die Straße fallen, und es sind mir auch von Bürgern Klagen zugegangen. Außerdem ist es meine Pflicht als Beamter. Sie wollen nur Zeit gewinnen."

In seinem Schreiben an den amtirenden Feuerwehrchef McDonough, in welchem er diesen um seine Mitwirkung ersucht, erklärte der Baukommissär, daß die Schilder ohne Erlaubniß des Bauamtes errichtet wurden, gefährlich sind und gegen die städtischen Vorschriften verstoßen.

Bürgermeister Dunne ließ gegen Mittag die Fortsetzung der Arbeiten einstellen und beschied Kommissär Bartzen und die Vertreter der Plakat-Firmen auf heute Nachmittag zu einer Besprechung in sein Amtszimmer.

Angeblich schlechte Kohlen geliefert.

Bürgermeister Dunne hat heute eine Untersuchung der Güte der Kohlen angeordnet, welche für die Feuerwehr während der Amtszeit des früheren Feuerwehrchefs Campion gekauft worden sind, insgesammt 6075 Tonnen, darunter 3000 Tonnen Hartkohle. Dem Bürgermeister ist nämlich von einer, wie er sagt, der Feuerwehr fernstehenden Person die Mittheilung zugegangen, daß die Güte der Kohlen nicht den vereinbarten Lieferungsverträgen entspricht. Ehe die Untersuchung beendigt worden ist, will er sich nicht weiter über die Sache äußern.

Der Verkauf von Spielerutensilien.

Gegen die Polizei ist heute von dem früheren Nationalabgeordneten Noonan als Anwalt von H. E. Evans Händler in Spieler-Utensilien, 125 Clark Str., die Beschuldigung erhoben worden, daß nur kleine Händler mit solchen Sachen verhaftet werden. Es sei Thatsache, daß man sie in den Allerweltsläden und den Postversandtgeschäften kaufen könne.

Evans war von den Geheimpolizisten Wooldridge und Barry verhaftet worden, desgleichen H. S. Moore, 5 bis 17 West Madison Str.; E. M. Stockton, 56 5. Ave., und die Inhaber der Mills Novelty Co., 11 Jefferson Straße. Von den Beamten wurden in diesen Geschäften solche Waaren im Werthe von $20,000 beschlagnahmt. Während der Verhandlung der gegen Evans erhobenen Anklage vor Polizeirichter Caverly sagte der Händler aus, daß er einen Theil der Sachen in den Geschäften von Albert Pick & Co., 119 Randolph Straße, und von Marshall Field & Co. gekauft habe, und er legte zum Beweise die Quittungen, sowie Preislisten solcher Waaren von Montgomery, Ward & Co. und Sears, Roebuck & Co. vor.

Der Richter behielt sich die Entscheidung bis zum 19. Juni vor und erklärte, daß die Polizei, wenn sie die Waaren der Angeklagten mit Beschlag belegen dürfe, auch die der Allerweltsläden im Werthe von vielleicht $100,000 fortnehmen könne.

McBride muß brummen.

Folgen eines Angriffs auf einen gerichtlich geschützten Streikbrecher.

J. A. McBride, Mitglied der hiesigen Loge Nr. 8 des Internationalen Maschinistenverbandes, muß, laut heutiger Entscheidung des Appellhofes, wegen Mißachtung eines Befehls des Richters Brentano zwanzig Tage Countygefängniß absitzen.

Während eines Ausstandes hatte die Goodman Mfg. Co. das Superiorgericht um Schutz für ihre Nichtgewerkschaft-Arbeiter ersucht, und Richter Brentano hatte dem Gesuch entsprochen. Am 22. März 1905 hatten McBride und mehrere andere Leute Frank Mannahan, einen der Arbeiter in der Goodman'schen Fabrik, von dort aus bis nach der Indiana Ave. und 47. Straße verfolgt und ihn angeblich niedergeschlagen. Mannahan erhob sich und gab drei Schüsse auf seine Angreifer ab. Dem Richter wurde mitgetheilt, daß McBride der Anstifter des Angriffs war; das fand der Appellhof bestätigt, und daher schloß er sich der Entscheidung des Richters Brentano an.

Der Wunde erlegen.

R. Berkmann stirbt im County-Hospital.

Der 36 Jahre alte Robert Berkmann, der letzten Montag von seinem Schwager Ulysses Burns, 265 Lincoln Str., in seiner Wohnung, 404 Franzisko Ave., durch einen Schuß verwundet wurde, starb heute im County-Hospital. Er entlastete vor seinem Tode Burns von aller Schuld und bestätigte die Aussagen von Augenzeugen, daß die Verwundung auf einem Unfall beruhe. Burns, der nach dem Vorfall verhaftet wurde, wird auf der West 13. Str.-Bezirkswache in Haft bleiben, bis der Koroner-Inquest stattgefunden hat. Wie er sagt, hatte er einen neuen Revolver gekauft und zeigte die Waffe Berkmann, als der Schuß losging und die Kugel Berkmann in den Unterleib drang.

Erreichte seinen Zweck.

Gutgekleideter Mann ertränkte sich und sein Leid im Fluß.

Nachdem er James Saunders, Zimmer Nr. 805 im Heyworth-Gebäude, und Albert Martenson, Nr. 18 Roberts Avenue, Hammond, Ind., die ihn festhalten wollten, von sich abgeschüttelt hatte, sprang gestern Abend gegen acht Uhr ein etwa 40jähriger, gutgekleideter Mann von der Madison Str.-Brücke in den Fluß und ertrank. Als er sich über das Geländer schwang, rief er aus: „Ich habe mit dem Leben und seiner Mühsal abgeschlossen!" Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, morgen theilweise bewölkt und etwas wärmer. Leichter bis frischer Wind, vorherrschend Ostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend Regenschauer im nördlichen Theil; morgen wärmer. Veränderlicher Wind.

Indiana: Regenschauer heute Abend, morgen theilweise bewölkt und wärmer. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder Freitag; morgen wärmer. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens 6 Uhr 57 Grad, Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(4. Fortsetzung.)

IV. Kapitel.

In stummer Verwirrung starrte ich auf die Zeilen. „Der Zeuge Robert lügt." Was für einen denkbaren Grund konnte er dafür haben? Außerdem hätte ich schwören mögen, daß er die Wahrheit gesprochen hatte, und zwar gegen seinen Willen. Ich bildete mir etwas auf meine Menschenkenntniß ein — sollte ich mich in diesem Falle so gewaltig geirrt haben? „Die Frau, die bei Holladay war, trug ein dunkelgrünes Kleid." Wer hatte den Brief geschrieben? Woher kannte der Schreiber die Farbe des Kleides? Es gab nur eine Erklärung dafür — er kannte die Frau. Außerdem mußte er auch bei der Verhandlung gewesen sein. Aber, wenn er so viel wußte, warum trat er dann nicht selbst vor? Auch hierauf gab es nur eine Antwort: er mußte ein Mitschuldiger sein. Wiederum, war er mitschuldig, würde er sich dann selbst in Gefahr bringen, da die Briefspur sicherlich aufgenommen werden würde? Ich verrannte mich immer mehr, nirgends schien ein Lichtschimmer zu sein.

„Wollen Sie noch irgend welche Zeugen vernehmen, Herr Royce?" fragte der Koroner abermals. „Wenn Sie es wünschen, kann ich die Sache bis morgen vertagen."

Royce fuhr wie aus einem Traume in die Höhe.

„Danke," sagte er, „vielleicht bitte ich später darum. Zunächst möchte ich Herrn Robert noch einmal vernehmen."

Der Koroner ließ ihn hereinrufen.

Ich betrachtete Robert aufmerksam und versuchte, seine geheimsten Gedanken zu lesen, aber so scharf ich auch hinsah, ich konnte in seinen Zügen nur Kummer und Theilnahme entdecken. Er war in Herrn Holladays Diensten grau geworden, er hatte es hundert Mal bewiesen, daß man sich auf ihn verlassen konnte, er hatte alle Ursache, seinem Brotherrn dankbar und ergeben zu sein. Er bezog ein hohes Gehalt und konnte sehr behaglich leben.

Daß er das Verbrechen selbst begangen, oder daran betheiligt war, schien undenkbar. Indessen, warum sollte er lügen? Und vor allen Dingen, warum sollte er die Tochter seines Herrn verdächtigen? Wie dunkel, wie verworren war Alles! Ich sah, daß Royce ihn ebenso genau betrachtete wie ich und einen Lichtblick zu erhaschen suchte. Wenn es uns nicht gelang —

Ich las den Brief noch einmal — „ein dunkelgrünes Kleid" — und plötzlich, als ob ich hellsehend geworden, hatte ich das Geheimniß erfaßt. Ich beugte mich, zitternd vor Erregung, zu meinem Chef.

„Herr Royce," flüsterte ich heiser, „ich glaube, ich habe des Räthsels Schlüssel! Halten Sie Robert noch einige Minuten lang auf der Zeugenbank fest, bis ich wiederkomme."

Er sah mich erstaunt an und nickte zustimmend. Ich ergriff meinen Hut und bahnte mir einen Weg durch die Menge. Als ich draußen war, stürzte ich in den ersten Tuchladen, der um die Ecke war — ein endloser Weg für mich! — und zurück in den Gerichtssaal.

Robert stand noch da, aber mit einem Blick erkannte ich, daß nichts weiter zum Vorschein gekommen war.

„Uebernehmen Sie ihn, Lester," sagte unser Zweiter, „ich bin zu Ende."

In großer Erregung stand ich auf. Es war das erste Mal, daß ich in einem wichtigen Fall selbst eingriff. Die günstige Gelegenheit bot sich mir endlich. Wenn meine Annahme nun falsch wäre?

„Herr Robert," begann ich, „nicht wahr, Ihre Augen sind nicht ganz in Ordnung?"

Er sah mich erstaunt an.

„Ja, sie sind etwas schwach," sagte er, „aber es ist nicht schlimm. Woher wissen Sie es denn?"

Ich lächelte zum ersten Mal, seitdem ich den Saal betreten hatte: „Ich wußte es nicht, ich vermuthete es aber. Ich habe hier einige verschiedenfarbige Tuchproben, wollen Sie, bitte, die Probe herausholen, die der Farbe des Kleides, das die Dame gestern Nachmittag trug, am nächsten kommt?"

Ich reichte ihm das Packet und sah, wie der Staatsanwalt sich vorbeugte und gespannt aufmerkte. Der Zeuge ging die Proben langsam durch, und ich beobachtete ihn in fieberhafter Erregung. Herr Royce schien zu verstehen, was ich bezweckte, und beobachtete ihn ebenfalls.

„Es ist nichts dabei, was der Farbe genau entspricht," sagte Robert, „aber diese Probe kommt ihr am nächsten."

Er hielt das Stück Tuch in die Höhe. Mit wildschlagendem Herzen hörte ich das unterdrückte Erstaunen der Zuschauer.

Die Geschworenen beugten sich weit vor.

„Und welche Farbe hat die Probe?" fragte ich.

„Dunkelroth, wie ich ja schon sagte."

Triumphirend blickte ich den Koroner an.

„Meine Herren," sagte ich so ruhig wie möglich, „ich meine wir haben den Fehler im Gewebe gefunden. Herr Robert ist farbenblind. Wie Sie sehen, ist die ausgesuchte Probe dunkelgrün!"

Die ganze Versammlung schien Athem zu holen, und ein Händeklatschen drang durch den Raum. Ich konnte das Kratzen der Bleistifte hören, die die Berichterstatter mit Feuereifer benutzten. Herr Royce drehte sich zu mir herum und flüsterte mit gebrochener Stimme: „Sie lieber Mensch, Sie sind der Klügste von uns Allen. Ich werde Ihnen ewig dankbar bleiben."

Aber Robert starrte in maßlosem Erstaunen auf das Stück Tuch in seiner Hand.

„Grün?" stammelte er, „farbenblind? Das ist doch ganz unmöglich, davon habe ich ja nie etwas gewußt."

„Das ist sehr begreiflich," gab ich zu. „Ihre Augen sind wahrscheinlich erst seit kurzer Zeit schwach geworden. Die meisten Farbenblinden wissen nichts von ihrem Leiden, wenn ihre Augen nicht geprüft wurden. Natürlich wird ein Augenarzt Sie untersuchen, aber ich denke, dieser Beweis ist entscheidend."

Goldy nickte, und der Staatsanwalt lehnte sich in seinen Stuhl zurück.

„Wir haben keine weiteren Fragen an den Zeugen zu richten," fuhr ich fort, „nur möchte ich Sie bitten, dieses Stück Tuch aufzubewahren." Ich reichte es Goldy hin. Er legte es zu dem übrigen Beweismaterial auf den Tisch, und ich setzte mich neben meinen Chef. Dieser hatte alle seine Energie zurückgewonnen und war wie umgewandelt.

„Ich wünsche Fräulein Holladays Jungfer noch einmal zu sprechen," sagte er, und das Mädchen kam herein, während Robert wie taumelnd aus dem Zimmer stolperte.

„Sie sind ganz sicher, daß Ihr Fräulein gestern Nachmittag ein dunkelrothes Keid anhatte?" fragte Royce, als das Mädchen vortrat.

„Gewiß, ganz sicher."

„Es war nicht dunkelgrün? Ueberlegen Sie gründlich."

„Ich brauche gar nicht zu überlegen," antwortete die Jungfer spitz und warf den Kopf zurück. Fräulein Holladay besitzt gar kein grünes Kleid, weder ein dunkles, noch ein helles. Sie trägt nie grün, sie liebt die Farbe nicht — sie steht ihr nicht."

„Ich danke," sagte Royce, und das Mädchen verließ das Zimmer, ohne die Fragen im Geringsten begriffen zu haben.

„Nun rufen Sie den Büreaudiener noch einmal herein," bat unser Zweiter, und der Diener kam.

„Sie sagen, daß Sie das Gesicht der Dame, die gestern Nachmittag Ihr Büreau verließ, nicht gesehen haben?"

„Nein, Herr Rechtsanwalt."

„Sahen Sie ihr Kleid?"

„Ja, Herr Rechtsanwalt."

„Welche Farbe hatte es?"

„Dunkelgrün."

„Danke," sagte Royce und sank erleichtert in seinen Stuhl zurück. Die Lösung war schon am Morgen in unseren Händen gewesen, wir hatten sie nur nicht erkannt. Nun, jetzt hatten wir sie gefunden!

„Meine Herren!" rief Royce mit blitzenden Augen und tönender Stimme, indem er sich an die Geschworenen wandte, „meine Herren, ich erwarte Ihren Wahrspruch. Ich möchte nur noch darauf hinweisen, daß mit diesem einen Punkt die ganze Anklage gegen meine Klientin zusammenfällt. Sie war von Anfang an unschuldig."

Er setzte sich wieder hin und tauschte einen Blick mit dem Koroner aus.

„Meine Herren Geschworenen," begann Goldy, „ich habe nur noch hinzuzufügen, daß Ihr Wahrspruch, wie er auch ausfallen möge, diese Sache nicht endgiltig entscheidet. Die Polizei wird die Untersuchungen fortsetzen und den Schuldigen entdecken. Für uns ist der Fall erledigt, nur sollten wir niemals irgend Jemanden verdächtigen, so lange seine Schuld noch angezweifelt werden kann. Meine Herren, wir erwarten Ihr Urtheil."

Die Geschworenen zogen sich langsam zurück, und ich studirte ängstlich ihre Gesichter. Nach Goldys Rede konnten sie nur einen Wahrspruch finden, und doch wußte ich aus Erfahrung, daß die Geschworenen nicht zu enträthseln sind und oft die unerwartetste Lösung bringen.

Der Staatsanwalt kam auf uns zu und schüttelte uns die Hände.

„Das war ein Haupttreffer," sagte er mit ehrlicher Bewunderung, „wie sind Sie darauf verfallen?"

Als Antwort gab ihm Royce den Brief. Er durchflog den Inhalt und sah uns erstaunt an.

„Nanu, wer hat das geschrieben?"

„Dieser Brief wurde vor Kurzem abgegeben," antwortete Royce. „Wir wissen nicht mehr davon als Sie.... Er scheint mir wichtiges Beweismaterial zu sein, ich überlasse Ihnen denselben."

„Wichtig," rief Singelton, „das sollte ich meinen! „Dies, meine Herren," und seine Augen funkelten, „ist entweder von einem Mitschuldigen geschrieben oder von der Frau selbst."

Mein Chef nickte. „Sicherlich," sagte er. „Ich würde sofort die Fährte des Schreibers verfolgen."

Singelton drehte sich um und flüsterte einem Schreiber ein paar Worte zu, der darauf schnell das Zimmer verließ. Dann winkte er ein paar glattrasirte, hochgewachsene Männer heran und nahm sie nach einigen Worten mit dem Koroner in dessen Privatbüreau. Die Berichterstatter stürzten sich mit Glückwünschen und Fragen auf uns — sie witterten ein Geheimniß. Was war mit Singelton los? Was für ein neuer Beweis war gefunden? Was stand in dem Brief?

Herr Royce lächelte.

„Meine Herren," sagte er, „ich hoffe, daß meine Arbeit in dieser Angelegenheit in ein paar Minuten erledigt sein wird. Ich muß Sie um weitere Auskunft an den Staatsanwalt verweisen. Er führt die Sache."

„Aber die Männer, die er mit in's Büreau genommen hat, sind Karle und Jones, unsere besten Geheimpolizisten! Was wollte er mit ihnen?" — Royce zuckte die Achseln. Darauf zogen sich die Berichterstatter von ihm zurück und postirten sich vor die Thür des Koroners. Sie wurde gerade geöffnet, und die beiden Detektives traten heraus. Sie sahen nicht nach rechts oder links, sondern drängten sich rücksichtslos durch die Menge und überhörten die auf sie einstürmenden Fragen gänzlich. Dann kam der Staatsanwalt heraus und übersah die Sachlage sofort.

„Meine Herren," sagte er mit erhobener Stimme, „ich kann keine Fragen beantworten. Ich muß Sie bitten, Ihre Plätze wieder einzunehmen, oder ich muß das Zimmer räumen lassen."

Sie wußten, daß er Ernst machen würde, und zogen sich brummend und leise schimpfend zurück. Der Gerichtsdiener unterbrach die Stille.

„Die Herren Geschworenen sind bereit," meldete er.

„Gut, führen Sie die Herren herein."

Die Geschworenen gingen langsam zu ihren Plätzen. Ich verwünschte die Ausdruckslosigkeit dieser Gesichter, als ich sie musterte.

„Haben Sie Ihren Wahrspruch gefunden, meine Herren?" fragte der Koroner.

„Ja," antwortete einer derselben, indem er einen Zettel überreichte.

„Ist dies das Urtheil, meine Herren?" fragte der Koroner wieder. „Sind Sie Alle damit einverstanden?"

Sie alle bejahten, als ihre Namen einzeln aufgerufen wurden.

„Der Schreiber wird den Wahrspruch verlesen," sagte Goldy.

Julius trat vor, räusperte sich und las:

„Wir, die Geschworenen, einberufen zu dem Fall Holladay, haben erkannt, daß Herr Holladay seinen Tod durch eine Stichwunde am Halse gefunden hat. Dieselbe rührt von einem sehr scharfen Federmesser her. Thäter unbekannt."

(Fortsetzung folgt.)

HURLSTON TWO AN ARROW STYLE

Clupeco shrunk. Viertel-Größen, 15c d. Stück; 2 für 25c. Cluett, Peabody & Co., Fabr. v. Cluett u. Monarchhemden.

Aus dem Irrgarten der Liebe.

Ein ergreifendes Drama aus dem Leben zweier Menschen, das interessante Einblicke thun läßt in die Irrungen und Wirrungen einer liebenden Frauenseele, ein traurig-schwermüthiges Lied von der Liebe Lust und Leid, lernte man in einer Gerichtsverhandlung kennen, die kürzlich vor den Pariser Geschworenen stattfand.

Auf der Anklagebank mußte ein 19jähriges Mädchen, Jeanne Fayet, Platz nehmen. Die Angeklagte ist eine ausgesprochene blonde Schönheit, mit sanften Gesichtszügen und dem zierlichen, schmächtigen Körper einer Puppe. Ihre großen, schwarzen Augen blicken wie fragend und träumend bald auf die Richter, bald auf das zahlreich erschienene Publikum. Jeanne Fayet wird beschuldigt, ihrem Geliebten, Jules Perpète, eine Flasche Vitriol in das Gesicht gegossen und ihn auf diese Weise des Augenlichtes beraubt zu haben. Eine sympathischere Erscheinung hat wohl niemals als Vitrioleuse vor dem Richter gestanden. Neben ihr sitzt hinter den Schranken ein dreißigjähriger Mann, Grimbert, mit bösem Blick und unangenehmem, abstoßendem Gesicht. Er ist der Dämon von Jeanne Fayet gewesen, er hat sie ganz in seine Gewalt bekommen und unter dem unheimlichen Einflusse der Hypnose zum Verbrechen bestimmt. Aus der Fragestellung des Präsidenten, der die Angeschuldigte nicht nur milde und liebevoll, sondern chevaleresk behandelt, erfährt man die alte Geschichte, die nach den bekannten Versen des Dichters ewig neu bleibt, und dem, dem sie just passirt, das Herz entzweibricht. Jeanne lebte mit ihren Eltern, kleinen Handwerkern, im Quartier Montmartre. Da lernte sie Jules Perpète kennen, einen fleißigen, nüchternen Kupferformer, der täglich acht bis zehn Francs verdiente. Er verstand die Künste des liebevollen Umschmeichelns und der Verführung so geschickt und wirkungsvoll in Anwendung zu bringen, daß Jeanne einwilligte, die Eltern zu verlassen und mit dem Geliebten eine gemeinsame Wohnung zu beziehen. Ein Jahr währte diese illegitime Ehe, die die eigenartigsten Verhältnisse zeitigte. Jeanne Fayet ist, wie der Franzose sich ausdrückt, ein müdes Wesen, sie erscheint wie gebrochen an Körper und Seele. Theilnahmslos und apathisch allem und allen gegenüber, ist sie stets müde und von Schlafsucht befallen. Es ereignete sich nicht selten, daß Perpète sie, wenn er am Abend von der Arbeit heimkehrte, noch ebenso schlafend im Bette vorfand, wie er sie des Morgens verlassen. Ja, bei ihren kleinen Einkäufen und Besorgungen wurde sie häufig dermaßen von einer bleiernen Müdigkeit befallen, daß sie auf einer Promenadenbank erschöpft umfiel und so lange schlief, bis der Wärter sie vertrieb. War das Wetter regnerisch oder kalt, begab sie sich in den Warteraum einer Omnibusgesellschaft und fröhnte hier ihrer Schlafleidenschaft, bis der letzte Wagen die Station passirt hatte und die Beamten die Schläferin zum Verlassen des Raumes nöthigten. Während dieser Zeit irrte der Kupferformer auf den Straßen umher, um die Geliebte zu suchen, in Angst und Sorge, es sei ihr ein Unglück zugestoßen.

Der Präsident ruft dann den als Zeugen geladenen Perpète vor, und eine große Bewegung bemächtigt sich des Publikums, als er mit seinen erloschenen Augensternen die Geliebte dort drüben auf der Anklagebank vergeblich zu erspähen trachtet. „Sie sind vollständig erblindet," examinirt der Vorsitzende. „Die Aerzte erklären es," kommt die Antwort in resignirtem Tone, „allein ich hoffe immer noch, daß ich einmal ein wenig werde sehen können!" Er bestätigt die soeben gemachten Aussagen der Jeanne und fügt hinzu: „Ich sagte mir, sie ist schwächlich und krank, und du mußt sie um so mehr lieben, trotzdem sie immer schläft!" Er hätte gewiß auch diesen löblichen Vorsatz ausgeführt, wenn ihm nicht zu seinem Unglück das Schicksal Minna Frithel, eine Bäuerin aus seinem Heimathsdorfe, in den Weg geführt hätte. Diese Minna ist das ganze Gegentheil von Jeanne. Kräftig, vor Gesundheit und Lebenslust strotzend. Sie ist ihrem Manne entlaufen und lebt mit jenem Grimbert zusammen, der neben Jeanne auf der Anklagebank sitzt und sich, auf die Frage des Präsidenten nach seinem Berufe, pomphaft und selbstbewußt Schriftsteller nennt. Minna erzählt dem Landsmanne von ihren schlechten Erfahrungen mit Grimbert, und auch Perpète klagt ihr sein Leid mit Jeanne. Schnell entschlossen verläßt Minna ihren Galan und zieht zu dem Jugendfreunde. Jeanne aber geht ruhig und leidenschaftslos, müde und matt wie immer.

Und nun wird der Knoten der Tragödie geschürzt eben von jenem Grimbert. Der Verlassene ist wüthend auf Minna und auf deren neuen Verehrer. Aber mit diesem wagt er nicht anzubandeln, denn Perpète ist stärker als er, und auch vor Minna hat er Angst, denn er weiß, daß sie eine vorzügliche Revolverschützin ist, die stets in's Schwarze trifft und immer eine Waffe bei sich trägt. So schleicht er sich denn an Jeanne heran. Er versteht es, sie ganz in seine Gewalt zu bekommen, aus der Theilnahmslosen eine Furie zu machen, ein Weib, das infolge verschmähter Liebe zu Allem fähig ist, und eines Abends lauert sie Jules auf, als er aus der Fabrik kommt, und gießt ihm Vitriol in's Gesicht, das Grimbert ihr vorher besorgt und dessen Wirksamkeit er vorher erprobt hatte, indem er ihr einen Tropfen des Giftes auf die Stirn geträufelt hatte. Kaum ist das Attentat mit der entsetzlichen Wirkung ausgeführt, eilt Minna wieder in die Arme von Grimbert. Als der Präsident ihr vorhält, daß sie ja die reine—Donna mobile sei, und das Publikum ob dieser Aeußerung in Lachen ausbricht, meint sie in herausforderndem Tone: „Ich weiß nicht, was dabei zu lachen ist. Ich habe doch nur das Natürlichste von der Welt gethan. Einen blinden Schatz kann ich nicht gebrauchen." Grimbert leugnet zwar die ihm zur Last gelegte Anstiftung zum Verbrechen, aber er findet bei seinen Richtern keinen Glauben. Der angebliche Schriftsteller hat bereits wegen Betruges und Diebstahls Bekanntschaft mit dem Zuchthause machen müssen. Außerdem tritt der blinde Perpète mit Wärme für die Angeklagte ein und betheuert immer wieder, daß sie aus sich allein heraus niemals einer solchen That fähig gewesen wäre.

Am Schlusse der Verhandlung fehlte nicht das melodramatische Element. Der Präsident läßt Perpète noch einmal vortreten, und es entspinnt sich folgender Dialog: „Die Angeklagte hat tiefe Reue über ihre That an den Tag gelegt?" „Jawohl, sie ist immer wieder bei mir im Krankenhause gewesen, hat mich geherzt und geküßt und die Aerzte inständigst gebeten, alles daran zu setzen, daß mir das Augenlicht erhalten bleibt." „Hat sie nicht auch geäußert, daß sie Sie heirathen will?" „Jawohl!" „Nun, Angeklagte, wie steht es mit diesem Versprechen?" Und Jeanne antwortet mit leiser und zarter Stimme: „Ja, ich will ihn heirathen und den Blinden führen und leiten, und so die große Sünde sühnen, die ich wider meinen Willen und ohne meine Absicht gethan habe." Bei diesen Worten der Geliebten verklärt ein Schimmer des Glücks das entstellte Gesicht des Blinden, und in den Augen der Zuhörerinnen standen Thränen.

Das Urtheil lautete, wie man es in Paris nicht anders erwarten konnte. Jeanne wurde freigesprochen, und Grimbert zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Hochbeglückt verließ Jules Perpète am Arm von Jeanne den Gerichtssaal.

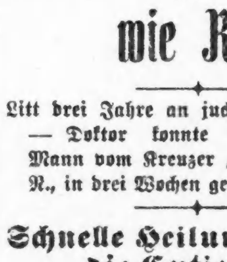
Beine roh wie Rindfleisch

Litt drei Jahre an juckendem Ausschlag — Doktor konnte nicht helfen — Mann vom Kreuzer „Newark", U. S. N., in drei Wochen geheilt.

Schnelle Heilung durch die Cuticura-Mittel

„Ich litt ungefähr drei Jahre hin und wieder an Ausschlag. Schließlich ging ich zu einem Doktor und er verschrieb Mittel, die nicht halfen, so versuchte ich Cuticura, als mein Bein unterhalb des Knies so roh wie ein Stück Rindfleisch war. Ich gebrauchte nur die Cuticura-Seife u. die -Salbe. Ich wusch mich täglich mit der Seife und gebrauchte ungefähr sechs oder sieben Schachteln der Salbe. In drei Wochen war ich von dem Ausschlag gründlich geheilt und hatte seither nicht mehr daran gelitten. Ich brauche jetzt keine andere Seife als Cuticura. Achtungsvoll H. J. Myers, U. S. N., U. S. S. Newark, New York, 8. Juli 1905.

„P. S.—Veröffentlichen Sie dies wenn Sie wünschen."



Cuticura fördert Haarwuchs.

Schuppige Kopfhaut gesäubert und gereinigt durch Cuticura-Seife

in Verbindung mit leichten Auflagen von Cuticura, dem berühmten Haut-Heilmittel. Diese Behandlung hemmt sofort den Haarschwund, beseitigt Borken, Schinnen und Schuppen, zerstört Haar-Schmarotzer lindert die gereizte, juckende Oberhaut, kräftigt die Haardrüsen, lockert die Kopfhaut, führt den Wurzeln Lebenskraft und Nahrung zu und fördert den Haarwuchs auf weicher, kräftiger, gesunder Kopfhaut, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen.

Vollständige äußere und innere Behandlung für jeden Ausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von der Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura-Seife, Salbe und Pillen, ist jetzt in allen Apotheken für einen Dollar erhältlich. Ein einziges Set ist oft hinreichend, um die verzweifeltsten Fälle zu kuriren.

In der ganzen Welt verkauft. Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), sind bei allen Apothekern zu haben. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Schreibt um "The Great Humor Cure."

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Notions

Crowleys Best Maschfaden—200 Yd. Sp. 1c
Brooks seid. Häkelgarn alle Farben, Spule 2c
Stecknadeln f. Kleidermacherinnen — volle Anzahl — Papier 1½c
Haarnadeln — 3 Papier für............1c

Liköre

Kümmel—Aug. Schimmel, Berlin, Quart.....49c
Rum, Malt Whiskey, Bitters, Brandy, Vermouth, Rock & Rye, u. Rye Whiskey, von 85c bis $1 wth., Fl. 49c
Feine Tisch-Bier—2 Dtz. Flaschen......76c
Cal. Kognak Brandy, Gallone für......$1.85

Sale of Laces and Embroideries

Ein weiterer von jenen außerordentlichen Ereignissen, von der sparsamen Hausfrau so sehnsüchtig erwartet. Ein Sortiment von Spitzen u. Stickereien, welches in Bezug auf Güte und Mannigfaltigkeit alles bisher von uns Gebotene übertrifft. Durch viele vortheilhafte Einkäufe wird dieser Verkauf in Bezug auf Geldsparen von besonderer Wichtigkeit.

Tausende von Stücken von Spitzen u. Stickereien sind hier zur Auswahl—eine ungewöhnlich große Anzahl von Styles u. Mustern, Normandy, Valenciennes, englische und deutsche Torchon, Applique Spitzen—Nainsook und Cambric Stickerei Edgings und Einsätze, in jeder Beschreibung—zu einem speziell herabgesetzten Preis für diesen spez. arrangirten Verkauf—

400 Stücke von Torchon Spitzen u. Einsätzen, die Yard für 1c

Cambric Edging und Einsätze, — 5c werth — die Yard für 2c

Deutsche Torchon und Plat. Val. Spitzen, 5c werth, die Yard für 3c

Eng. Torchon u. fancy farbige Spitzen und Einsätze— —10c werth 4c

250 Stücke Cambric Edging und Einsätze, — 10c werth, für	Schmale Stickerei Edgings, Nainsook und Swiß, feine Muster, 15c Werth,	Cambric Edgings und Einsätze, bis zu 15c werth, für nur	Plane Stickerei-Edging und Einsätze, bis zu 25c werth, für	Korset Cover Stickerei, völlig 35c werth, speziell für	Fancy Point de Paris und Normandy Spitzen, 125 Stücke, 15c werth, für	Orientalische u. Spitzen Allovers, cream und weiß, 48c werth, für	Venice Allovers, weiß und cream, alle neuen Muster, 1.25 Wthe.
5c Yard.	7c Yard.	8c Yard.	10c Yard.	19c Yard.	9c Yard.	25c Yard.	98c Yard.

GROCERIES.

Bestes Roggenmehl—24½ Pfd. Sack für 48c — 10 Pfd.-Sack..... 20c
Spezieller Java-Kaffee — das Pfund.. 12½c
Gemischter Thee—Pfund 19c

10c für 3 Pfd. beste Hafergrütze — 3 Pfund für 3 Pfund handgepflückte weiße Bohnen—3 Pfund 3 Pfund von große Klumpen Stärke—3 Pfund 3 Pfund von Noodle Seife Chips — 3 Pfd. für 3 Pfund beste grüne Erbsen — 3 Pfund für 3 Stücke Fairbanks Jewel Laundry Seife—3 St. 3 Packete von Uneeda Biscuits — 3 Packete für 10c

Frisch geräucherter Weißfisch— das Pfund.. 12½c
Echter Stockfisch — per Pfund-Tablets........ 7½c
Fancy Sugar cured California Schinken—Pfd. 8¾c

3¾c	4½c	6¾c	8½c	29c	79c
die Yard für weiß gestreiften Swiß—10c Qualität — 10 Yds. an einen Kunden — um 8:30 Vorm.	die Yard für Rester von feinen bedruckten Lawns u. Batistes— neue Blumenmuster — 12½c Wt.	die Yard für Percales — in hell- u. dunkelfarbig — reg. 12½c Werth — so lange 100 Stücke vorhalten.	die Yard für baumwoll. Cashmeres De Paris — völlig 25c werth—5 Yds an 1 Kunden, von 8:30 bis 10 Uhr Vorm.	Paar für fancy Sammet Hausslippers f. Damen—mit Ledersohlen—59c Werth— Größen 3 bis 7.	das Paar für lohfarbige Oxfords für Damen — hervorstehende Sohlen — in allen Größen und Breiten — $2 werth.
15c	6c	1.95	6.95	20c	7½c
für Lawn Bonnets für Kinder —großes Sortiment — bis zu 75c werth.	das Paar für braune und blau gemischte nahtlose Socken für Männer — 10c Wth.	für Promenadenröcke für Damen — Panama oder Sicilian Cloth — Odds und Ends — bis zu $5 werth.	für Cravenette Coats für Damen — von reinwoll. wasserdichtem Cloth gemacht— bis $10.95 werth.	die Yard für 58zöll. voll gebleichten Union Tisch-Damast — in hübschen Entwürfen 30c werth.	die Yard für 36zöll. weich appretirten Cambric, — gute Berkshire Marke — 11c Werth—10 Yds. an einen Kunden.
45c	7c	25c	31c	33c	15c
für gestreifte Gingham Unterröcke für Damen — breiter Flounce und Ruffle.	das Paar für schwarze gerippte baumw. Strümpfe f. Kinder, Odds u. Ends der 10c und 15c Waaren.	für Negligee-Hemden für Männer — fancy Busen und weißer Body, in Herren-Ausstattungsläden für 48c verkauft.	für schlichte u. plaited Männer-Negligee-Hemden—hell u. dunkel gemustert — alle Größen — reg. 50c Qualität.	das Stück für Nr. 8 Granite eiserne Theekessel — speziell nur für Freitag.	für 2 neunzöllige weiß emaillirte Pieteller — nur für Freitag.

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.

844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.

Ich bin geboren am........................19......

Mein Name ist..

Ich wohne..

Schicken Sie den Koupon baldigst!

do,fa,so

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Voran der Herr Leuenant....

Wer denkt nicht an jenen Vers aus Liliencrons „Die Musik kommt", wenn er folgendes Zirkular einer Firma in Mitteldeutschland liest, mit dem diese eine Aenderung in der Inhaberschaft ankündigt. Es heißt dort wörtlich:

„P. P. — Ich beehre mich, hiermit anzuzeigen, daß ich meinen Sohn, den Leutnant der Landwehr, als Theilhaber in meine Firma aufgenommen habe...."

Und am Schlusse steht: Kommerzienrath X. zeichnet wie bisher .... Leutnant der Landwehr X. wird zeichnen.

Daß ein Großkaufmann seinem Sohne den altehrwürdigen Namen „Kaufmann" vorenthält und die Angabe der militärischen Stellung im Rahmen eines geschäftlichen Aktenstückes als hervorragendste Charakterisirung seines Sohnes benutzt, zeugt, wie die „Merkuria" mit Recht betont, von einem bedauerlichen Mindestmaß von Achtung vor dem Kaufmannsstand oder von einer erstaunlich hohen Ueberschätzung des Leutnantstitels beim praktischen Kaufmann.

— Befürchtung.—Alte Jungfer (am Rendez-vous-Platze): „Der Herr schrieb mir, ich solle als Erkennungszeichen ein Buch in der Hand halten. Wenn er es nur nicht übersieht!"

Wie nervenschwache Männer leben sollten.

Vernünftige Verhaltungsmaßregeln für schwache Männer.

Um jedem geschwächten und hülfsbedürftigen Leidenden Gelegenheit zu geben, seine Manneskraft und Gesundheit wieder zu erlangen, hat ein berühmter Nervenarzt eine deutsche Abhandlung geschrieben, welche nicht nur die nöthige Belehrung über Diät, Hygiene, Täuschungen, Schlafen, Bewegung etc. enthält, sondern auch viele nützliche Winke gibt, um gründliche Heilung zu sichern. Der Verfasser, Dr. G. H. Roberts, 564 Woodward Ave., Detroit Mich., ist bereit, jedem unserer Leser diese werthvolle Abhandlung kostenlos zu senden. — Es wird gebeten, diese Zeitung zu nennen.

26ap,bojadi

Bekanntmachung.

Erlaube mir hiermit dem verehrten Publikum die Wiedereröffnung des

BOULEVARD EXCHANGE

(früher Bechsteins), herrlicher Sommergarten, anzuzeigen. Ecke Washington Boulevard und Harlem Ave. Frei-Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Ein sehr gemüthliches Familienlokal. Alle Sorten kalte Speisen. Achtungsvoll F. C. Meyer.

26mai,safondo,1m

Dr. Langes harmlose Haar-Farben

Schwarz, Braun und Blond.

Färbt graues Haar mit einmaliger Anwendung. Preis 50 Cents und $1 pro Flasche. Probe-Flasche für 5 2c Stamps.

Dr. Langes Laboratorium,

Lake und Wood Str., Chicago.

12juni,bidofa,1m

Dr. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

N. WATRY & CO.

99—101 E. Randolph Str.

Deutsche Optiker

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,

120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

— Annonce.—Günstige Gelegenheit für Eltern, die ihre Töchter verheirathen wollen: Geldschränke werden auf beliebige Zeitdauer billigst verliehen.—Bernhard Schlaucherl, Kassenfabrikant.

— Letzte Hoffnung.—Vertheidiger: „Ich möchte noch darauf hinweisen, daß der Angeklagte eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Schiller hat und also bei der Strafzumessung eine gewisse Pietät am Platze sein dürfte!"

W. C. T. U. sollte den Genuß des Biers befürworten.

Fräulein Phoebe Cousins spricht ein deutliches und vernünftiges Wort in der Temperenz-Frage.

Jeder Tag scheint uns einer gesunden, vernünftigen und praktischen Lösung der Temperenz-Frage in den Vereinigten Staaten näher zu bringen. Mehr als ein namhafter Sprecher und Denker neigen sich in der jüngsten Zeit zu der Ansicht, daß die Sache der Mäßigkeit durch praktische und vernünftige Mittel mehr gefördert wird als durch die Theorien einer intoleranten Minorität, die den ehrsamen, aber anders denkenden Mitbürger durch mißliebige, undurchführbare Gesetze in seiner persönlichen Freiheit beschränken.

Eine der hervorragensten Frauen unserer Zeit ist Fräulein Phoebe Cousins, seit einem Vierteljahrhundert eine beredte Kämpferin für das Frauen-Stimmrecht im Westen. Bei einer kürzlichen Gelegenheit sagte sie: „Niemals wird Prohibition durch Gesetze effektiv und erfolgreich erzwungen werden. Das Vernünftigste deshalb, was die Womens Christian Temperance-Union thun kann, ist, milden, nahrhaften Getränken wie Bier, was selten zur Trunksucht führt, das Wort zu reden."

Solche kühne, aber nichts desto weniger vernünftige Aeußerung mag zwar anfangs, von fanatischer Seite, einen Sturm der Entrüstung auf das Haupt dieser klugen, weitsehende. Dame heraufbeschwören, aber mit der Zeit wird die lebendige Wahrheit ihrer Worte doch erkannt werden. Die Statistik der Vereinigten Staaten bestätigt das Gesagte, indem sie deutli) zeigt, daß, seit das Bier mehr und mehr zum nationalen Getränk geworden, die Trunksucht mit ihren verderblichen Folgen stetig im Abnehmen ist.

Ein prominenter Offizier der Vereinigten Staaten-Armee, der auf drei verschiedenen Militär-Stationen im Westen Bier in Kantinen einführte und betrieb, hatte die Genugthuung, zu erfahren, daß Trunkenheit unter den Soldaten bald nicht mehr vorkam. Sie fanden das ihnen gestattete Bier so wohlthuend, erquickend und befriedigend, daß sie schließlich gar kein Verlangen nach stärkeren berauschenden Getränken mehr hatten. Und dennoch ist es hauptsächlich den Bemühungen der W. C. T. U. zuzuschreiben, daß selbst gegen den Rath und den gemachten Erfahrungen fast sämmtlicher Offiziere, die Bier-Kantinen in der ganzen Vereinigte Staaten-Armee und Flotte abgeschafft wurden, und zwar zum größten Nachtheil und Schaden der Mannschaft und der Disziplin. Wir wollen hoffen, daß die vielen wohlmeinenden Frauen, aus denen die W. C. T. U. ohne Zweifel besteht, demnächst auch zur Erkenntniß kommen, ihren Irrthum einsehen und sich zur Fahne des Fräulein Cousins und anderer bekennen, die das Uebel der Trunksucht durch praktisch ausführbare Mittel zu hemmen suchen, indem sie dem mäßigen Genuß eines milden, nahrhaften und gesunden Getränks, wie Bier, das Wort reden. In dieser Verbindung ist es vielleicht am Platz, den Leser darauf aufmerksam z. machen, daß Pabst Blue Ribbon-Bier, welches von allen Flaschen-Bieren wohl am besten bekannt ist, beispielsweise nur einen Bruchtheil über drei Prozent Alkohol enthält, wie die chemische Analyse feststellt und wie ein eminenter Arzt es ausdrückt, „gerade genug, um einen magenstärkenden Effekt auszuüben, während es an Nährwerth alle anderen Biere übertrifft, zufolge der ausschließlich Pabst'schen achttägigen Mälzungs-Methode, die das beste Malz und beste Bier erzeugt."

PABST BREWING CO.
Phone Monroe 67
114 North Desplaines Street
Pabst Blue Ribbon Beer
WHEN ORDERING ASK FOR PABST

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† Roosevelts Onkel.

Saville, Long Island, 14. Juni. Robert B. Roosevelt, Onkel des Präsidenten Roosevelt, ist heute zu früher Stunde gestorben. Er war seit mehreren Monaten krank gewesen.

(Geboren wurde er 1829. Er war als Anwalt und Journalist thätig, gehörte zeitweilig auch dem Kongreß und der New Yorker Staatslegislatur an und war Delegat auf mehreren demokratischen Konventionen.)

Streikunruhen.

Steubenville, O., 14. Juni. Zwischen Baueisenarbeitern von der Gewerkschaft und Nichtgewerkschaftlern, welch' Letztere aus Follansbee, W. Va., über den Fluß gekommen waren, gab es einen heftigen Kampf mit Revolvern und Eisenstangen. Der Vormann der Nichtgewerkschaftler, W. M. Wilson, wurde tödtlich, und der Maschinist Chas. Newcomer schlimm verletzt. Es sind drei Haftbefehle ausgestellt worden.

Pastor verhaftet.

Murphysboro, Jll., 14. Juni. Rev. Mile Gordon Cummings, Pastor der Ersten Christlichen Kirche in Murphysboro, wurde unter der Anklage verhaftet, ein Wohnhaus, das seiner Gattin gehörte, in Brand gesetzt zu haben. Er wurde unter $750 Bürgschaft gestellt, und das Vorverhör auf nächsten Montag anberaumt.

— Verrathen. — Bäuerin: „Jessas! Jessas! Hias!" — Bauer: „Was schreist denn?" — Bäuerin: „Brenna thuat's!" — Bauer: „Kruzitürken! Jetzt hab' i' scho' g'moant, es is ausganga!"

Ausland.

Regierung verliert den Prozeß.

Leipzig, 14. Juni. Das Reichsgericht entschied zu Gunsten der Direktoren der „Hibernia" in dem Prozeß, welche die Dresdener Bank im Namen der preußischen Regierung angestrengt hatte, und worin das Recht der Verklagten bestritten wurde, sich selber für $1,025,000 Aktien zu überschreiben, um die Kontrolle über die Gesellschaft festzuhalten, nachdem bereits die preußische Regierung durch die Dresdner Bank im offenen Markt eine Mehrheit der Aktien erworben hatte.

Das ungarische Budget.

Budapest, 14. Juni. Dem ungarischen Reichsrath wurde der Voranschlag für den Staatshaushalt vorgelegt. Darin sind die Einnahmen auf $260,000,000 beziffert, und die Ausgaben auf $514 weniger. Der Kriegsetat ist um $7,000,000 erhöht, der Eisenbahnetat um $4,000,000, der für Wegebau und Unterhaltung der Wege um $2,600,000, der für Landwirthschaft um $2,100,000, und der für Schulen um $500,000.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wegen Kränklichkeit erschoß sich in Independence, N. W., die Gattin des Rentiers Oberst George Bamforth, früher in Decatur, Jll.

— Die Agenten von 60 Versicherungsgesellschaften beschlossen in einer Sitzung zu Oakland, das Versicherungsrisiko um 25 Prozent zu verringern.

— In Louisville wurden 3 Männer, welche in die Wohnung der Daisy Jackson zu kommen suchten, vom Liebhaber des Mädchens, Clarence Sturgeon, erschossen.

— Im Bundesgericht zu Kansas City wurde auch die Burlington-Bahn schuldig gesprochen, den schon erwähnten Schlachthausfirmen Rabatte für die Ausfuhr bewilligt zu haben.

— Bis zum 30. Juni wird die Einwanderung nach den Ver. Staaten, für das alsdann abgelaufene Rechnungsjahr, über den New Yorker Hafen wahrscheinlich über 1,000,000 betragen.

— Der reiche Chicagoer Junggeselle George C. Watts, der in San Diego, Kal., starb, hinterließ $20,000 für die Verpflegung seines Hundes Bill, und ebenso sorgte er für sein Reitpferd King.

— E. Wallace, der jahrelang mit einem Zirkus als „menschlicher Strauß" herumreiste, wurde in Minneapolis operirt. Man zog 57 Nägel und allerhand Glas- und Drahtstücke aus seinem Magen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Washington 0; St. Louis 1, Boston 0 (in 10 Gängen); Detroit 4, Philadelphia 5; Cleveland 2, New York 3. „National League" — Brooklyn 2, Chicago 6; New York 2, Cincinnati 1; Philadelphia 0, Pittsburg 3; Boston 2, St. Louis 1.

— Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission wird in Washington am 21. Juni auch die Präsidenten der Eisenbahnen vernehmen, deren Beamte von Kohlengesellschaften Aktien usw. als Gegenwerth für Frachtvergünstigungen, angenommen zu haben bezichtigt sind. Das Erscheinen der Bahnpräsidenten zum Verhör ist aber ein freiwilliges.

Ausland.

— Die Rebellion in Korea breitet sich noch immer weiter aus!

— Wie die Londoner „Morning Post" meldet, ist in Süd-Nigerien, Mittelafrika, ein Aufstand ausgebrochen.

— Sigananda, einer der Rebellenführer in Natal, und sein Sohn wurden von den britischen Truppen gefangen genommen.

— Am 5. Juli, den venezolanischen Unabhängigkeitstag, wird General Gomez wieder dem Präsidenten Castro die Zügel der Regierung übergeben.

— Herr Regnault, welcher auf der Konferenz zu Algeciras der zweite Vertreter Frankreichs war, geht als Gesandter nach Marokko.

— Auf der Straße ermordet wurde in Kutais, Rußland, der Fürst Hidirbagow, ein Adelsmarschall und Gegner der bekannten Bewegung.

— Der spanische Minister des Innern soll gesagt haben, in der Bank von Spanien liegen $100,000 zur Verfügung der Anarchisten bereit!

— Truppen, welche die Kämpfe zwischen Kosaken und Tscherkessen bei Wladikawkaz, Transkaukasien, unterdrückten, tödteten mit Maschinengeschützen 30 Mann.

— In St. Petersburg wurde eine „Liga für militärische Wiedererhebung" gegründet. Sie besteht hauptsächlich aus Gardeoffizieren und ist erzreaktionären Charakters.

— Ein neuer Kampf zwischen Truppen des Sultans von Marokko und Anhängern des Thronprätendenten führte zu schweren Verlusten auf beiden Seiten.

— Die täglichen Sozialistenblätter „Narodny Westnik" und „Jswestia", herausgegeben von Mitgliedern des Parlaments, wurden in St. Petersburg, wieder gerichtlich unterdrückt.

— In Ungarn herrscht noch immer riesige Aufregung über die beleidigende Kundgebung der Christlichsozialen in Wien, trotz der sofortigen Entschuldigungen des österr. Premiers.

— König Hakon von Norwegen nebst Gemahlin und Kronprinz reisten nach Drontheim ab, wo am 22. Juni die Krönung stattfindet; sie erhalten überall unterwegs große Ovationen.

Weshalb solltet Ihr für etwas bezahlen, was ein Anderer gebraucht.

Wenn jeder Hausbesitzer in Chicago so viel das Jahr für Gas bezahlen sollte, ganz gleich, ob er es gebraucht hat oder nicht, so würde der eine bezahlen, was der andere verbraucht.

Zu so viel per Jahr für ein Telephon, helfen die, welche ihren Telephon nur wenig gebrauchen, für die Dienste anderer bezahlen, die es viel gebrauchen.

Nach der Meßdienst-Rate bezahlt jeder das was er erhält und nicht mehr.

Das ist die einzige richtige Basis.

Ein Komite des Chicagoer Stadtraths hat jetzt eine Ordinanz in Berathung, die, wenn sie angenommen wird, den Telephon-Dienst auf eine gerechte Basis für Abonnenten bringt.

Zehn Partien-Linien werden dann abgeschafft und in vier Partien-Linien verwandelt und die Garantien der anderen würden auf die Hälfte ermäßigt.

Dies würde auch bedeutend verbesserten Exchange-Dienst bringen.

Es ist von Interesse für jeden Telephon-Benützer in Chicago, daß die Ordinanz angenommen wird.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Straße.

mi,do

— Der Gouverneur der russischen Provinz Poltawa ist nicht mehr imstande, die Bauernunruhen in dieser Provinz zu unterdrücken, da die Lokaltruppen gewöhnlich sich sogleich mit den Bauern verbrüdern.

— Bei Newesta, Mazedonien, wurden 100 Griechen von türkischen Truppen umzingelt und ließen 20 Todte und 18 Verwundete auf dem Kampffelde. Die Türken hatten 3 Todte und 8 Verwundete.

— Die österreichische und ungarische Delegationen erörterten gemeinsam die Militärkredite und die Vertretung der Doppelmonarchie im Auslande. Dr. Baerenreiter klagte über die geringe Zahl der Konsulate in den Vereinigten Staaten und Kanada. Minister Goluchowski sagte, finanzielle Schwierigkeiten sprächen vorerst gegen die Vermehrung.

— In Moskau begann der Prozeß gegen den Arbeiter Michalin, welcher im vorigen Jahre, nach Verkündung des Oktobermanifestes des Zaren, den Arbeiter Baumann todtschlug, weil derselbe mit einer rothen Fahne durch die Straßen fuhr. Baumanns Begräbniß hatte zu einer riesigen liberalen Kundgebung und einem Zusammenstoß mit Polizei und Kosaken geführt.

— Große Ueberraschung rief die offizielle Bekanntmachung hervor, daß Dr. Rudolph Stoeß von Zwickau, welcher beim Beginn der Automobil-Wettfahrt von Frankfurt nach Wien den 155. oder letzten Platz einnahm, den ersten Preis gewann. Den zweiten Preis erhielt Emil Neumader von Stuttgart, den dritten Wilhelm Poge von Chemnitz. Prinz Heinrich von Preußen, der nicht unter den ersten Zehn war, bekam eine goldene Medaille zum Andenken.

— Während die Budgetkommission der österr. Delegaten in Wien den Etat für das auswärtige Amt erörterte, sagte der Jungtscheche Kramarz, der Dreibund sei nur eine „Gutwetter-Allianz", und verlangte Garantie dafür, daß Oesterreich nicht in einen Krieg durch die politischen Weltpläne Deutschlands gezogen würde. Minister Goluchowski erwiderte, der Dreibund bestehe noch in seiner ursprünglichen Gestalt, und die Bedingungen gegenseitiger Unterstützung seien klar bestimmt.

— Befürchtung. — „Jetzt bring' ich der feurigen Diva noch ein Ständchen." — „Du, wenn die sich da nur nicht naßkalt zeigt!"

Nahrhafte Speise

Zur Ernährung von Babies.

Wenn eine kleine menschliche Maschine (oder eine große) in's Stocken geräth, so ist nichts so wichtig, als zuträgliche Speise, um sie wieder in Gang zu bringen.

„Mein kleiner Sohn, fünfzehn Monate alt, hatte Lungenentzündung, dann Gehirnfieber und kaum waren diese Leiden gehoben, als er mit Zahnen begann und weil er so schwach war, fiel er häufig in Konvulsionen," sagt eine Kolorado Mutter.

„Ich glaubte, daß ein Wechsel ihm helfen könne, deshalb ging ich mit ihm nach Kansas City auf Besuch. Als wir dort ankamen, war er so schwach, daß, wenn er weinte, er erschöpft zurück sank und es sah aus, als ob er sterben würde.

„Als ich bei meiner Schwester ankam, sagte sie, daß ich ihm augenblicklich Grape-Nuts zu essen geben müsse und, obgleich ich nie die Speise gebraucht hatte, kauften wir sie doch und gaben ihm mehrere Tage nur den Saft von Grape-Nuts und Milch. Er wurde so schnell kräftiger, daß wir ihm bald die Grape-Nuts selbst gaben und in auffallend kurzer Zeit wurde er dicker und stark und gesund.

Dies zeigte mir etwas Wissenswerthes und als später meine Tochter kam, nährte ich sie an Grape-Nuts und sie ist ein starkes, gesundes Baby. Sie können auf dem Bilde sehen, was ein starker, kerniger Bursche der Knabe jetzt ist, aber früher, ehe wir diese nahrhafte Speise hatten, sah er nicht so aus. Grape-Nuts brachte ihm seine Kraft wieder, als er so schwach war, daß er keine anderen Speisen in seinem Magen behalten konnte.." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Alle Kinder können kräftiger und stärker werden, wenn sie Grape-Nuts und Sahne genießen. Die Speise enthält die Elemente, welche die Natur braucht, um den weichen, grauen Stoff in den Nerven-Zentren und Gehirn zu schaffen. Ein gut genährtes Gehirn und starke, kräftige Nerven sichern absolut einen gesunden Körper.

Seht in den Packeten nach dem berühmten kleinen Buch, „Der Weg nach Wohlstadt."

Lokalbericht.

Nahm blutige Rache.

E. Meyer brachte Minnie Wise lebensgefährliche Schußwunden bei.

Machte einen Selbstmordversuch.

Dieser mißglückte. — Der Thäter verhaftet. — Er behauptet, daß Frl. Wise ihn furchtbar gereizt habe, und gibt zu, daß er sie mit Vorbedacht habe umbringen wollen.

An Randolph Str. und Michigan Ave. feuerte heute Morgen um halb acht Uhr der 19jährige Elmer Meyer vier Schüsse auf die 17 Jahre alte Minnie Wise, Nr. 1098 N. 41. Court, ab. Als sein Opfer, von zwei Kugeln in die Brust und in das Gesicht getroffen und von einer dritten an der linken Wange gestreift, zusammenbrach, setzte sich der Thäter den rauchenden Lauf des Revolvers an die Schläfe und drückte ab. Der Hammer schlug auf eine leere Kammer auf. Im nächsten Augenblick war der junge Bursche entwaffnet. Hunderte von Personen, die kurz zuvor auf dem Bahnhof der Illinois-Zentralbahn eingetroffen waren, hatten sich auf ihn gestürzt. Er wurde gepufft und geschlagen. Schon wurden Drohungen gegen sein Leben ausgestoßen, als Polizist Ole Simpson und Sergeant McGrath sich gewaltsam ihren Weg durch die erbitterte Menge bahnten und den von der Volkswuth Bedrohten unter ihre Fittiche nahmen, bis der Polizeiwagen eintraf. Der Häftling wurde nach der Zentral-Detail-Wache befördert. Er glaubte zweifellos, Frl. Wise getödtet zu haben, denn unterwegs bat er immer wieder die Polizisten, ihm doch die Waffe zu überlassen, damit er sich selbst tödten könne. „Es ist doch albern," sagte er, „noch den Gerichten und dem Henker Mühe zu verursachen."

Lebensgefährlich verwundet.

Inzwischen hatten sich andere Straßengänger um die Verwundete bemüht. Eine wohlthätige Ohnmacht hielt ihre Sinne umfangen. Sobald die Ambulanz eintraf, wurde Frl. Wise nach dem Nothfall-Hospital geschafft. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, die Kugel, die ihr in die Brust gedrungen ist, herauszuziehen. Der Zustand der Verwundeten wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Frl. Wise ist Abtheilungsvorsteherin in den Geschäftsräumen der Firma Arbuckle Brothers, Nr. 98 Michigan Ave.

Angeblich schwer gereizt.

In der Bezirkswache machte Meyer kein Hehl daraus, daß er Frl. Wise mit Vorbedacht tödten wollte.

„Seit Sonntag habe ich mich mit dem Plane getragen, sie umzubringen", sagte er. „Wie hat sie mich aber auch gereizt, die Schlange! Gebeten hat sie mich, doch ja am Sonntag nach dem Santa Fe-Park hinauszukommen. Sie erwarte mich dort. Wir würden uns köstlich amüsiren. Ich Narr glaubte ihren gleißenden Worten. Als ich im Park eintraf, fielen sechs ihrer Anbeter, die sie gegen mich aufgehetzt hatte, mir das Fell zu gerben, über mich her. Ich mußte einen schimpflichen Rückzug antreten.

Sann auf blutige Rache.

„Den Verrath sollte sie mir mit ihrem Leben bezahlen. Am Montag Morgen begab ich mich nach der Anlage der Lange Tool Manufacturing Co., in der ich beschäftigt gewesen war, legte meine Arbeit nieder, ließ mir die Löhnung auszahlen, verkaufte mein Handwerkzeug und begab mich dann, mit dem Revolver in der Tasche, nach der Anlage der Firma Arbuckle Brothers, in der sie, wie ich wußte, als Abtheilungsvorsteherin beschäftigt war.

„Erst gestern Abend bekam ich sie zu Gesicht. Da sie von anderen Mädchen begleitet war, konnte ich nicht mit ihr abrechnen. Sie sah mich und schnitt mir Grimassen. Dadurch fachte sie meine Wuth zu heller Flamme an. Ich folgte ihr wohl eine halbe Meile weit, fand aber keine Gelegenheit, ihr das Lebenslicht auszublasen. Dann machte ich Kehrt. Die ganze Nacht hindurch lag ich in der Nähe ihrer Arbeitsstätte in einem Hausgange auf der Lauer. Die Falsche sollte sterben durch meine Hand. Dann wollte ich mir selbst eine Kugel durch den Kopf jagen. Sie habe ich niedergeknallt; mich zu tödten, ist mir leider nicht geglückt".

Meyer hat mit Frl. Wise seit mehreren Monaten verkehrt. Er wohnte Nr. 870 N. Artesian Ave. Seit Montag hat er aber im Saratoga-Hotel ein Zimmer gehabt.

Unangenehme Nachbarn.

Baukommissär Bartzen von neuen Nachbarn thätlich angegriffen.

Baukommissär Bartzen erwirkte heute von Polizeirichter Mahoney in Lake View einen Haftbefehl gegen die Eheleute Patrick O'Shea und ihren Kostgänger Chas. Elliott, 105 West Lawrence Avenue. Dieses Haus bewohnten bis vor vierzehn Tagen Freunde des Kommissärs, und dieser gestattete ihnen, eine von seinem eigenen Hause, 111 Lawrence Ave., nach jenem führende Privatwasserröhre zu benutzen. Als die Freunde aus- und die O'Sheas einzogen, sperrte Bartzen die Wasserleitung, worüber O'Shea so ergrimmte, daß er sich an dem Beamten vergriff, zu seinem eigenen Schaden, denn er wurde in den Sand gestreckt, und ebenso Elliott, der seinem Kostwirth zu Hilfe kommen wollte. Auch Frau O'Shea griff thätlich ein, und Herr Bartzen ließ daher die unangenehme Gesellschaft heute einstecken. Daß er sich auch an Frau O'Shea vergriffen, stellte Bartzen in Abrede.

Mandel Brothers

Großer Sparsamkeits-Basement-Verkaufsraum.

Verkauf von gewobenen karrirten Wasch-Suitings zu 4c

Manhatton Chiffon Voile Suitings, Mischungen, kleine Checks, gebrochene Plaids u. s. w., in Grau, Blau, Grün und Tan; in Längen von vier bis zu zehn Yards, besonders geeignet für Sommer-Straßen-Suits; es sind dies reguläre 12½c bis 15c Werthe, jetzt, speziell, die Yard für nur **4c.**

7c Rester von feinster Qualität gebleichtem Muslin, alle Standard Marken — Wamsutta, Utica, Pride of the West, Masonville, Fruit of the Loom, Lonsdale und feines Muslin Cambric; alles durchaus tadellose Waaren. Sie kommen in Längen von zwei bis 10 Yards — werth bis zu 15c — per Yard nur **7c.** **7c**

Eine große Ansammlung von Kleiderfutter-Restern zu weniger als halb der früheren Preise. Das Sortiment umfaßt Percalines, Sateens, Crinolines etc., in Farben und echtschwarz; alle sind gute brauchbare Längen—Futterstoffe, welche regulär vom Stück bis zu 15c die Yard verkauft wurden — jetzt speziell markirt, per Yard für nur **5c.**

Beste Silkoline Rester offerirt zu nur 5c

Eine prachtvolle Auswahl in Designs und Farben-Kombinationen in unserer besten 12½c Qualität von Silkoline, 2½ bis 10 Yards lang — zum Verkauf in der Basement-Gardinen-Abtheilung, die Yard zu **5c.**

Nottingham Spitzen-Gardinen, etwas beschmutzt, von einem bis fünf Paar von einer Sorte, viele davon das Doppelte des speziellen Preises werth, zu welchem sie jetzt markirt sind, das Paar nur **$1.**

Verkauf von populären Canvas Oxfords 1.25

Die geeignetste Fußbekleidung für den Sommer: Kühle Canvas Oxfords für Damen, in den populären Farben, Weiß, Pink und Blau, in den modischen kurzen Vamp Effekten, einfache Zehen Leisten, Blucher Facon, mit großen Eyelets und breiten Schuhschnüren, mit Canvas überzogene Heels, in allen Größen, von 2½ bis 8, zu **1.25.**

Feine Sea Island weiße Canvas Oxfords für Damen, — schlichte Zehen Gibson Ties, große Eyelets und Bandschnüre, sowie in schlichten Schnür-Oxfords, tadellos passende Facons —alle Größen, speziell markirt Freitag zu **1.75.**

Barfuß-Kinder-Sandalen, lohfarbige Calf, 11½ bis 2, **$1**; 5 bis 8, **75c.**

Muster-Damen-Slippers, Patentleder und Vici Kid, Strap- und Band-acons, Größen 3 bis 5, $2-Werthe **1.15.**

Damen-Oxfords, Patentleder oder feine Vici Kid, mit Patentleder Spitzen, alle Größen, — $2-Werthe jetzt für nur **1.35.**

Eure Auswahl von Männer-Anzügen im Basement zu nur 7.50 und $10

Wenn Ihr dieser Ankündigung nur einige wenige Augenblicke Beachtung schenken würdet, könntet Ihr mit Leichtigkeit die wirkliche Bedeutung dieser Offerte herausfinden—bedenkt, es ist keine tagtägliche Offerte, ein gewöhnlicher 7.50 und $10 Verkauf —es ist eine jährliche Räumung. Zu dieser Jahreszeit theilen wir unseren ganzen Vorrath an Basement-Kleidern für Männer in zwei große Partien. Darunter befinden sich Größen für alle Männer, außerdem alle Facons, zu **7.50** und **$10.**

Moderne blaue Serge und graue Männeranzüge 7.50

Männer-Anzüge in blauen Serges, Homespuns, fancy Worsteds, Cassimeres, Tweeds, schwarzen und schottischen Cheviots, Röcke in dem neuen langen Schnitt, mit Center Vents, einfach und doppelbrüstig, $12-Werthe, zu nur **7.50.**

Feinste blaue Serge und hellgraue Anzüge zu $10

Einfache und doppelbrüstige Männer-Anzüge, in blauen Serges, schwarzen Thibets, neuem grau, fancy Worsteds, schwarzen unappretirten Worsteds, schottischen Mischungen, Cheviots, Cassimeres etc., kostenfreie Aenderungen, $18, jetzt **$10.**

Doppelbrüstige und Sailor Facons in Schwarz, Blau, Grau, Olives und Braun, reguläre $3 Werthe, zu **1.50.**

Russian und Sailor, einige davon etwas beschmutzt, alle Größen und Farben, reguläre 1.50 und 2.00 Werthe, jetzt **55c.**

Anständige Behandlung.

Fordern die Aufwärterinnen von Speisewirthschaften.

Die Gewerkschaft der Aufwärterinnen hat den Speisehauswirthen einen neuen Lohnvertrag zur Unterzeichnung vorgelegt, welcher außer anderen Bedingungen solche zum Schutz der Aufwärterinnen vor unanständiger Sprache Seitens der Kunden enthält und die Entfernung solcher Flegel aus den betreffenden Speisehäusern fordert; auch sollen die Oberwärter die Wärterinnen nicht mehr vor den Gästen tadeln dürfen.

Die Aurora, Elgin & Chicago Ry. Co. hatte einen Schaffner entlassen, weil er seine Mitarbeiter zur Gründung einer Gewerkschaft zu veranlassen versuchte. Kaum war die Maßregelung bekannt geworden, als sich auch schon drei Viertel der 150 Angestellten der Bahn zu einer Gewerkschaft zusammenthaten, und jetzt haben sie dem Sekretär der Gesellschaft, Edwin C. Faber als Gewerkschaft einen neuen Lohnvertrag und die Forderung der Wiederanstellung des entlassenen Schaffners unterbreitet, diese auch schon durchgesetzt. Gegenwärtig erhalten die Motorführer und Schaffner jener Vorstadtbahn 20 bis 25 Cents die Stunde, zehn Motorführer, welche von Anfang an im Dienst waren, 27½ Cents.

Die Union Traction Co. hat ihren Angestellten eine Lohnerhöhung von einem Cent die Stunde angeboten. Die Leute fordern aber eine für alle Linien gleichmäßige Lohnskala. Zur Zeit bezahlt die Gesellschaft einen Cent die Stunde mehr, als die Leute auf den Linien der Consolidated Traction Co. bekommen.

Auch die Wabash-Bahngesellschaft hat ihren Frachtverladern mitgetheilt, daß sie dieses Jahr keine Lohnerhöhung gewähren wird.

Wird nichts daraus.

Der in Chicago aufgetauchte Plan zur Errichtung einer den Bühnen-Angehörigen gewidmeten Nationalbank ist fallen gelassen worden. Die Ursache ist der Widerstand der Direktoren des New Yorker Vaudeville-Syndikats.

* Zum Studium der im Jahre 1887 von dem Polen Zamenhof erfundenen Weltsprache „Esperanto" hat sich hier eine vorläufig 75 Köpfe starke Gesellschaft gebildet, welche sich alle zwei Wochen im Hull House versammeln wird. Ihr Präsident ist F. G. Morin, 234 Ewing Straße.

Briefe, die ihn erreichten.

Marjory Wetter soll einen verheiratheten Mann bethört haben.

Auf Veranlassung von Frau Laura Clark, Nr. 3535 Archer Ave., wurde die 20jährige Marjory Wetter, Nr. 3305 S. Irving Ave., unter der Anklage verhaftet, den Gatten der Klägerin in ihre Netze verstrickt zu haben. Heute wurde sie dem Richter Hurley vorgeführt.

„Frl. Wetter war unsere Nachbarin", sagte Frau Clark aus. „Mein Mann lernte sie kennen. In letzter Zeit fand ich häufig zärtliche, von Frauenhand geschriebene, aber nicht unterzeichnete Briefe in seinen Taschen. Ich kam nicht dahinter, wer die Absenderin sei, bis mir gestern ein Marjory unterzeichneter Brief in die Hände fiel. Der Brief war sehr zärtlich gehalten und schloß mit der Erklärung: „Ich hoffe Sie bald wiederzusehen."

Frl. Wetter stellte anfänglich in Abred, die anonymen Briefe geschrieben zu haben, gab dann aber später zu, als der Richter die Handschrift verglich. Sie betheuerte aber, sich keiner Redewendung, die gegen die Schicklichkeit verstoße, bedient zu haben.

Da Clark sich geweigert hatte, gutwillig als Zeuge aufzutreten, wurde die Verhandlung auf den 20. Juni verschoben und ihm eine Zwangsvorladung zugestellt. Frl. Wetter steht unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage unter $200 Bürgschaft. Der Richter rieth der Frau Clark, gegen die angebliche Verführerin einen Staatshaftbefehl zu erwirken.

Tödtlich verlaufen.

Benjamin Baxter einer vor Jahresfrist erlittenen Verletzung erlegen.

Am 2. Juni vorigen Jahres fiel Benjamin Baxter, der seit 20 Jahren als Fuhrmann in Diensten der Arthur Dixon Transfer Co. stand, eine schwere, mit Kaufmannsgut gefüllte Kiste auf den Kopf. Heute starb er plötzlich in seiner Wohnung, Nr. 363 5. Ave., an den Folgen der erlittenen Verletzungen. Letztere hatten ihm häufig Schmerzen verursacht, doch hatte er sich in letzter Zeit nicht bemüßigt gefunden, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dem Koronersamt wurde berichtet, daß der Mann die Verletzung während des Fuhrleutestreiks erlitt. Das stellt aber die Arthur Dixon Co. in Abrede. Die Leiche ist nach McNally & Duffys Bestattungsgeschäft, Nr. 578 Wabash Ave., geschafft worden.

Unbegründeter Verdacht.

Ein Brief führt zu Streit und Trennung eines Ehepaares.

Richter McEwen bewilligte heute Frau Nellie Ballard eine Trennung von Tisch und Bett und wies Dr. Charles N. Ballard an, seiner Frau monatlich $75 zu zahlen. Dr. Ballard hatte, wie Frau Ballard berichtete, im letzten Oktober ein Gastmahl gegeben, und als am 4. November die Rechnung des Speiselieferanten kam, öffnete Frau Ballard den Umschlag und hielt es für das Beste, sie ihrem Manne nicht zu zeigen. Dr. Ballard wurde argwöhnisch, er mochte das Schreiben für einen Liebesbrief halten, und es kam zu einem Streit. Das Ende war, daß Frau Ballard erklärte, sie werde sein Haus für immer verlassen, was sie auch einige Tage später that.

Dr. Ballard bezeugte, seine Frau habe schon Monate zuvor versucht, durch Unhöflichkeit seinen Patienten gegenüber seine Praxis zu schädigen. Das Paar ist seit Januar 1885 verheirathet. Die beiden Kinder, 3 und 6 Jahre alt, sind in die Obhut beider Eltern gegeben worden, sollen aber bei der Mutter wohnen.

Menschliches Elend.

Im Irrengericht wurden heute 48 Personen, mehr als an irgend einem anderen Tage der letzten Monate, auf ihren Geisteszustand hin geprüft. Die Mehrzahl der Unglücklichen wurde für irrsinnig befunden und den Anstalten zu Dunning, Kankakee oder Elgin überwiesen; unter Anderen auch Frau Valentin Herman, die den Verstand verlor, seit sie vor mehreren Tagen wegen rückständiger Miethe aus ihrer Wohnung, Nr. 418 Princeton Ave., auf die Straße gesetzt wurde.

Die Frau ist nach Dunning geschickt worden.

Der Flaggentag.

Heute ist Flaggentag, für dessen Feier die „American Flag Day Association" große Vorbereitungen getroffen hat. Heute Nachmittag fand eine Feier, veranstaltet von den „Töchtern der amerikanischen Revolution" im Fine Arts-Gebäude statt, heute Abend wird im Lincoln und im Garfield Park Feuerwerk abgebrannt werden. Die Schuljugend begeht den Flaggentag am nächsten Samstag in den Parks.

— Bist Du ein Lamm, so bleibe bei den Schafen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Auch eine Reziprozität.

Der Jowa-Idee ist „Shaw von Jowa", wie der Finanzsekretär nach seiner eigenen Angabe sich am liebsten nennen hört, an ihrer Geburtsstätte entgegengetreten. In beweglichen Worten hat er die Parteigenossen seines Heimathsstaates angefleht, doch ja nicht den falschen Propheten zu folgen, die sie dem einzig wahren Dingleytarif abwendig machen wollen. Alle großen republikanischen Staatsmänner, sagte er, stehen in der Zollfrage „pat". Trotz aller Depeschen, Briefe und Resolutionen, die ihm aus allen Landestheilen zugehen, hat der republikanische Kongreß (soll heißen: Sprecher Cannon) bisher „pat" gestanden. „Das Feld überblickend und die Zustände von einem Ozean zum anderen so genau beobachtend wie nur je ein Präsident, hat unser republikanischer Präsident bisher pat gestanden und steht noch pat." Also kann es eigentlich gar keinem Zweifel unterliegen, daß kein anderer Republikaner nach der Reziprozität, der Zollreform, dem Doppeltarif oder gar dem Freihandel hinschielen darf.

Früher, gestand Herr Shaw, glaubte er selbst einmal an die Reziprozität. „Sie klang meinem Ohr angenehm, erschien meinem gesunden Urtheile richtig, und ich befürwortete sie, bis ich ihre Niederlage vor Augen sah." Die Niederlage aber erschien ihm deshalb sicher, weil nach seiner Meinung die Reziprozität darin besteht, daß die Ver. Staaten nur solche Waaren, die sie nicht selbst hervorbringen können, aus dem Auslande beziehen, und daß die Länder, von denen sie diese Waaren kaufen müssen, die amerikanischen Erzeugnisse vor allen andern gleichartigen bevorzugen sollen. Handelsverträge auf dieser Grundlage haben sich natürlich selten oder nie zustande bringen lassen, und deshalb wollen „jetzt" die Befürworter der Reziprozität sie auch auf "competitive goods" ausgedehnt wissen. „Behalten Sie das wohl im Gedächtnisse," schloß der Finanzsekretär. „Keine Zollherabsetzung wird ein fremdes Land befriedigen, die nicht die Zollgebühr so niedrig ansetzt, daß auch solchen Waaren die thatsächliche Zulassung in unser Land ermöglicht wird, die wir selbst bereits hervorbringen."

Das ist allerdings unbestreitbar richtig. Es gibt sehr wenige Dinge, die in dem ganzen großen Gebiete der Ver. Staaten gar nicht gefunden oder erzeugt werden. Folglich muß jedes Land, das mit uns einen Handelsvertrag schließen will, auch die Einfuhr von Waaren zu ermöglichen suchen, die hierzulande in größerer oder geringerer Menge hervorgebracht werden. Frankreich muß mindestens seinen Weinen und Seidenstoffen, Deutschland seinem Zucker und seinen Geweben, Argentinien seinem Rohleder den amerikanischen Markt zu erschließen trachten. Da wir aber selbst Weine und Seidenstoffe, Zucker, Gewebe und Rohleder haben, so folgt nach der Shaw'schen Beweisführung, daß wir an Frankreich, Deutschland und Argentinien nicht das geringste Zugeständniß machen dürfen. Freilich folgt aber weiterhin, daß wir mit diesen und allen andern Ländern auf die Dauer überhaupt keinen Handel treiben können. Muß alles ausgeschlossen werden, was wir im eigenen Lande haben oder machen, so gibt es zuletzt gar keine Einfuhr mehr, weil sich am Ende ja selbst Kaffee und Thee in den Ver. Staaten ziehen lassen, und die Länder, die uns nichts verkaufen dürfen, können uns auch nichts mehr abkaufen. Denn wollten sie uns ausschließlich mit Gold bezahlen, so würden wir in absehbarer Zeit alles auf der Erde vorhandene Gold an uns bringen und alle übrigen Völker dieses Tauschmittels völlig berauben. Vielleicht kann Herr Shaw sagen, was die Ver. Staaten mit dem unermeßlichen Golde anfangen sollten oder könnten.

Wenn zwei benachbarte Farmer je einen Apfelbaum haben, von denen der eine süße und der andere herbe Aepfel trägt, so wird jeder von beiden ein Tauschgeschäft wünschen, weil der Mensch, der immer nur süße Aepfel ißt, zur Abwechslung auch einmal herbe begehrt. Herr Shaw aber würde zu dem Farmer Jones sagen: Da Du selbst süße Aepfel hast, so mußt Du sie allein aufessen und darfst die herben Früchte Deines Nachbars Brown unter keinen Umständen kaufen oder eintauschen. Nur wenn Dir Brown für Deine Aefel Zitronen geben könnte, die auf Deinem Boden nicht wachsen, wäre ein Tausch gestattet. Daß er selbst keine Zitronen hat, ist vielleicht ein Unglück, das sich jedoch nicht ändern läßt, und deshalb mit philosophischer Geduld ertragen werden muß.

Das ist die „Handelspolitik" des angeblich fortgeschrittensten Landes der Erde, und solchen Blödsinn wagt der oberste Finanzbeamte der Ver. Staaten öffentlich vorzutragen. Es fragt sich nur, wie lange „das klügste Volk" sich noch von solchen Hampelmännern zum Narren halten lassen wird.

Falsch gedacht.

Die Gehälter und Löhne, welche die große Pennsylvania-Bahn zahlt, sind zugestandenermaßen geringer als die, welche die meisten anderen Bahnen für ähnliche Dienstleistungen bewilligen; — es wurde als eine Ehre erachtet, für die „beste und größte" Bahn des Landes oder der Welt, arbeiten zu dürfen, und diejenigen, die dieser Ehre theilhaftig wurden, mußten dafür, mittelbar, bezahlen. Sie haben sich zum Theil — zum geringen Theil — anderweitig schadlos gehalten. Das heißt, einige der Beamten und Angestellten haben sich Geld oder Aktien und sonstige Werthgegenstände schenken lassen, — die ihnen geboten wurden: wie sie glauben machen wollen, ihrer schönen Augen oder Nasen oder schönen Handschrift wegen; wie es nach den Enthüllungen vor der Zwischenstaatlichen Handelskommission scheinen will, in Anerkennung der besonderen Liebenswürdigkeit und Voraussicht, mit denen sie den Wünschen der Geber entsprachen, bezw. entgegenkamen.

Das ging, wie es scheint, schon lange Jahre so, die Oberleitung der Bahn hatte aber entweder keine Ahnung davon, oder sie sah nichts Unrechtes darin und machte keinerlei Versuch, dem Geben und Nehmen Einhalt zu thun. Jetzt ist das aber anders geworden. Durch die Untersuchung vor der Zwischenstaatlichen Handelskommission wurde nicht nur ihr (der Bahnleitung) Wissen bedeutend vermehrt, sondern auch ihr Urtheilsvermögen erheblich gestärkt, so daß sie jetzt nicht nur weiß, was sie angeblich (oder wirklich?) nicht entfernt ahnte, sondern auch die Ueberzeugung gewann, daß es Unrechtes war, und — das ist die Hauptsache hier — mittelbar selbst dafür verantwortlich ist.

Man wird staunen. Man wird bei sich meinen, wie?, Herr Cassatt und die anderen höchsten Beamten der „Pennsy" haben zugegeben, daß sie selbst grabschten oder „diskriminirten" und sich für die Bevorzugung der Einen, bezw. der Benachtheiligung der Andern bezahlen oder etwas schenken ließen?! Wann wurde dies gemeldet, wie ist's möglich, daß eine so sensationelle Enthüllung mir entgehen konnte?! So wird man fragen. Denn man wird an das Nächstliegende glauben und meinen, daß die hohen Herren der größten und feinsten Bahn der Welt in sich gegangen, ihr eigenes Unrechtthun zugestanden und die „Fehltritte" ihrer Untergebenen mit dem hypnotischen Einflusse des bösen Beispieles, im Sinne des Sprichworts, „wie der Herr, so der Knecht", erklärt hätten — einfach, weil man selbst überzeugt ist, daß jenem bösen Beispiele die Verbreitung der Grabschseuche im Beamten- und Angestelltenheer der „Pennsy" zu danken ist. Diese Annahme ist ganz natürlich und gewissermassen folgerichtig — man wird damit aber doch völlig „schief gewickelt" sein. Die hohen Herren der „Penna"-Bahn sollen allerdings in sich gegangen und eine gewisse Mitschuld an oder Verantwortlichkeit für die Grabschlust ihrer — gewisser — Angestellten zugestanden haben, aber nur insofern, als sie zugaben, daß sie verantwortungsvollen Angestellten verhältnißmäßig recht schäbige Gehälter zahlten, und sie so in Versuchung brachten, sich von Fremden etwas schenken zu lassen. Sie sollen erklärt haben, daß sie sich ernsthaft mit dem Gedanken tragen, die Gehälter ihrer Angestellten zu erhöhen, um diese so für Bestechungsversuche hinfort unzugänglich zu machen.

Die Absicht ist durchaus löblich. Jede Arbeit ist ihres Lohnes werth und zwar in landesüblicher Münze, die überall als Tauschmittel angenommen wird, und dazu gehört die sogenannte „Ehre", für eine besonders „feine" und große Gesellschaft arbeiten zu dürfen, nicht. Aber im Uebrigen sind hier nun doch wieder der Herr Cassatt und seine Rathgeber völlig schief gewickelt — d. h. **wenn** die Meldung auf Wahrheit beruht und jenes der wirkliche Beweggrund für die halb und halb beschlossene Gehaltserhöhung ist. **Wenn!** — und dieses „Wenn" ist ein sehr großes. Denn es setzt doch den Gedanken voraus, daß ein Mann, dessen Einkommen ihm erlaubt, behaglich zu leben und sich mit einem gewissen Komfort zu umgeben, Bestechungsversuchen nicht so leicht zugänglich ist und auf den Grabsch und ungerechte Bereicherung gern verzichtet. Eine solche Ueberzeugung aber — angesichts der Enthüllungen der Zwischenstaatlichen Handelskommission — den Herren von der „Pennsy" zuzutrauen, das heißt, ihnen jegliche Kenntniß der menschlichen Natur, einschließlich des eigenen Ich, abzusprechen, oder ihnen zuzutrauen, daß sie die „Andern" — ihre Angestellten — für sehr viel besser, edler halten als sich selbst. Denn die Erfahrung lehrt nicht, daß eine Besserung der wirthschaftlichen Lage zu Zufriedenheit und Genügsamkeit führt, sondern sie zeigt, daß der Durchschnittsmensch umso mehr will, je mehr er hat und bekommt. Es sind nicht die am schlechtesten bezahlten unter den Angestellten der Penna-Bahn, sondern die besser und am besten besoldeten, die grabschten; und der Grabsch wurde umso größer, je höher hinauf es geht in der Stufenleiter — wenn nicht Alles täuscht, grabschten die Oberleiter selbst am meisten.

Die Herren von der Pennsylvania-Bahn wissen das so gut wie irgend Einer, und wenn sie sich trotzdem anstellen, als glaubten sie, daß eine Erhöhung der Gehälter der Unehrlichkeit unter ihren niederen Beamten ein Ende machen, daß beispielsweise ein Mann der $2500 das Jahr bekommt, und sich bei solchem Gehalt einige $50,000 schenken ließ, jeden Bestechungsversuch entrüstet zurückgewiesen hätte, wenn er etwa $3500 bekommen hätte, und daß er gegen alle Versuchung gefeit ist, sobald sein Gehalt auf diese Höhe oder auch auf $5000 gebracht wird, so hat das wohl seinen besonderen Grund. Es wird den Zweck haben, die öffentliche Meinung zu täuschen, sie von der Spur der eigentlichen Ursache der Unredlichkeit der niederen Beamten der „Pennsy" abzuleiten und möglichst zu verhüten, daß man das Sprichwort umdreht und, unter der Annahme, daß so wie der Knecht schließlich auch der Herr sein muß, da der Angestellte sich zumeist nach dem ihm von Oben gegebenen Beispiel richtet, eine sorgfältigere Beleuchtung und Untersuchung der Oberleitung verlangt. — —

Korporationen-Steuern.

Weil der Staat Illinois die Freibriefe der großen privilegirten Korporationen, der Eisenbahn-, Straßenbahn-Gesellschaften usw. besteuert, soll er gehalten sein, einer ähnlichen Besteuerung auch jede inkorporirte Schuster-, Schneider- oder „Grocer"-Firma zu unterwerfen, trotzdem diese Art von Korporationen durch ihren Freibrief keinerlei besondere Vorrechte haben und thatsächlich nichts voraus haben vor anderen, ähnlichen Firmen, die nicht inkorporirt sind. Wenn der Staat seinen Freibrief einer Eisenbahngesellschaft verleiht, so gibt er ihr damit das Recht, zur Ausführung ihres Vorhabens Privateigenthum an sich zu bringen, auch wenn der Eigenthümer es nicht zu verkaufen gewillt ist, und gibt ihr andere wichtige Rechte, die sie sonst nicht haben würde. Die Straßenbahngesellschaft und die Gasgesellschaft erhält durch den Freibrief das Recht, für ihre besondern Zwecke die öffentlichen Straßen und anderes öffentliches Eigenthum zu benützen; es werden ihr Monopolsrechte verliehen usw. Dagegen bedeutet die Ertheilung von Körperschaftsrechten an die Inhaber eines Fabrik- oder Kaufmanngeschäfts oder sonstigen Privatgeschäfts nichts weiter, als daß die Inhaber das Recht haben, sich als Aktiengesellschaft zu organisiren. Was ja allerdings seine gewissen Vortheile hat, indem die Veräußerung und Uebertragung der einzelnen Geschäftsantheile erleichtert wird; Leute sich an dem Unternehmen betheiligen können, ohne wie in der gewöhnlichen „Partnership" sich mit ihrem ganzen Vermögen haftbar zu machen u. a. m. Bei allen welchen Vortheilen der Staat aber thatsächlich nichts giebt, was nicht auch jeder andere haben kann: kein Monopolsrecht, keine besonderen Privilegien, kurzum nichts, was einen besonderen Eigenthumswerth hätte.

Trotzdem soll in der Besteuerung dieser beiden grundverschiedenen Klassen von Korporationen kein Unterschied gemacht werden dürfen. Wenigstens ist das die Meinung, zu der sich der Staatsgeneralanwalt Stead in dem gestern veröffentlichten Gutachten bekennt, indem er das von der letzten Legislatur erlassene bezügliche Gesetz für verfassungswidrig erklärt. Besagtes Gesetz schreibt Besteuerung des Aktienkapitals vor, berechnet nach dem Marktwerth der Aktien, soweit dieser Werth größer ist als der Nennwerth des greifbaren Eigenthums der Korporation. Mit andern Worten: wenn das Grundeigenthum und sonstige greifbare Eigenthum einer Gesellschaft zum Betrage von $500,000 besteuert ist, die Aktien der Gesellschaft aber einen Marktwerth von $800,000 haben, so soll der Mehrwerth von $300,000 gleichfalls besteuert werden: in derselben Weise, wie das greifbare Eigenthum besteuert wird. Das ist nun ganz in der Ordnung, wo dieser Mehrwerth den Werth des Freibriefes darstellt, den die Korporation dem Staate verdankt, wie das der Fall ist bei den privilegirten Korporationen.

Auf diese allein ist denn auch die Besteuerung gemünzt. Um diese Art von Korporationen zu treffen, denen der Staat besondere Vortheile und Vorrechte gegeben hat, und um keine anderen zu treffen, denen er nichts Derartiges gegeben hat, enthält das Gesetz entsprechende Ausnahmebestimmungen. Herr Stead jedoch ist der Meinung, daß überhaupt keine Ausnahmen hätten gemacht werden dürfen. Denn die Verfassung schreibt genau vor, was für Eigenthum von der allgemeinen Eigenthumsbesteuerung ausgenommen werden darf, und verbietet jede andere Ausnahme. Also ist es wahrscheinlich genug, daß das Obergericht sich der Meinung des Generalanwalts anschließen wird; umsomehr, als das Gesetz die streitige Steuer ausdrücklich als eine Eigenthumssteuer bezeichnet.

Die weitere Frage wäre dann, ob solche Entscheidung das ganze, auf die Aktienbesteuerung bezügliche Gesetz hinfällig machen, oder ob nur die angeführte Ausnahmeklausel dadurch außer Kraft gesetzt würde. Im erstern Falle dürften die privilegirten Korporationen der Besteuerung ihrer werthvollen Freibriefe sich entziehen. Im andern Falle würden Gesellschaften anderer Art etwas versteuern müssen, was bisher noch nie als steuerbar angesehn worden ist: — den sog. „good will" ihrer Geschäfte; den unfaßbaren, unsichtbaren und unwägbaren Werth, der darin liegt, daß ein Geschäft einen guten Namen, Bekanntschaft und Kundschaft sich erworben hat und dadurch einträglich geworden über den Werth der thatsächlichen Kapitalanlage hinaus. Etwas Anderes bleibt nicht übrig, wenn man vom Verkaufswerthe eines dieser privaten Geschäfte den Werth des Grundbesitzes, der Einrichtungen, der Waarenvorräthe, der Ausstände und den Werth alles sonstigen greifbaren Eigenthums abzieht, worauf sowieso schon Steuer bezahlt werden muß.

Soll der „good will"-Werth als steuerpflichtiges Eigenthum gelten, so entsteht die weitere Schwierigkeit, daß nicht bloß Korporationsgeschäfte solchen Werth haben, sondern auch andere Geschäfte. Das Gebot gleichmäßiger Besteuerung würde dazu zwingen, zwischen Geschäften von „inkorporirten" und von „nichtinkorporirten" Firmen keinen Unterschied zu machen. In jedem Falle hätte der Steuerassessor zu fragen, nicht bloß was das Geschäft an greifbarem und sichtbarem Eigenthum, an Waaren, Geld und Ausständen hat, sondern müßte den Werth des ganzen Geschäftes ermitteln: müßte fragen, wofür der Geschäftsinhaber das Geschäft zu verkaufen gewillt ist oder was andere Leute dafür zu geben gewillt sind: und müßte den Betrag auf die Steuerliste setzen.

Schließlich ist auch die „good will"-Steuer im Grunde nichts anderes als eine Einkommensteuer. Will aber der Staat (was er längst thun sollte) eine Einkommensteuer erheben, so sollte er sie nicht auf Umwegen, sondern direkt auflegen, und sollte sie erheben vom Einkommen von Rentiers, „Bondholders", Aerzten, Advokaten usw. nicht minder wie vom Einkommen von Kaufleuten und Gewerbetreibenden. So lange der Schritt zur allgemeinen Einkommensteuer nicht gethan wird, bleibt als Korporationssteuer vernünftiger Weise nur die Freibriefsteuer übrig: — die Besteuerung der vom Staate privilegirten Korporationen nach dem Werthe ihrer Privilegien.

Lokalbericht.

Nichtschuldig.

Robert Woodson von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Geschworene in Richter Honores Abtheilung des Kriminalgerichts entlasteten gestern Robert Woodson von der Anklage der Ermordung von William Johnson. Woodson und Johnson arbeiteten zusammen in der Jewel Ofenfabrik, 26. Str. und Armour Ave. Am 13. März war Johnson von Woodson ausgeschickt worden, um eine Flasche Schnaps zu holen, aber nicht zurückgekehrt. Später kam es darüber zum Streit zwischen Beiden, der mit dem Tode Johnsons endete.

Anwälte unter Anklage.

Gegen die Rechtsanwälte Maloney, Wickersham und Baker von Chicago wurde gestern beim Staatsobergericht das Ausschließungsverfahren eingeleitet. Sie werden sich gegen die Anklage vertheidigen müssen, daß sie ihren Beruf in gesetzwidriger Weise ausgeübt haben.

Skat-Turnier.

Das bereits angekündigte zweite Sonder-Skatturnier dieser Saison wird am kommenden Sonntag im Sherman House, Randolph und Clark Str., abgehalten. Es sind wiederum außer 14 Geldpreisen im Gesammtbetrage von $340 sechs Extrapreise, je ein Rundreise-Billet nach Buffalo, ausgesetzt. Die Eintrittsgebühr beträgt $2, der Anfang ist auf punkt 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Ausschuß erwartet eine starke Betheiligung seitens Derer, die das am 14., 15. und 16. Juli in Buffalo stattfindende nationale Skatturnier zu besuchen gedenken.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Peter

am 12. Juni im Alter von 17 Jahren 4 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 206 Washburne Ave., nach der Emanuels-Kirche, Ashland Ave. und 12. Str., und von da mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Bauer und Amanda Bauer, geb. Hachbarth, Eltern.
Louise, Arthur, Freddie, Elmer und Emilie, Geschwister.
mido Nebst Großeltern und Anverwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Maria Beck

im Alter von 75½ Jahren heute Morgen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juni, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 308 N. Franklin Str., nach Waldheim Immanuel Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Hugo, Julius, Eduard Beck, Söhne.
Hermine Kohn und Sofia Reichmann, Töchter. mido

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katharine Harms

im Alter von 62 Jahren und 6 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. 4432 Armour Ave. Trauergottesdienst findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr in der Immanuelskirche, Herr Pastor Hattendorf. Beerdigung in Oakwood. Tief betrauert von:

Henry Harms, Gatte.
Bernhard, Bertha, August, Charles Harms, Dora Kowalski, Kinder, nebst Verwandten. dsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Arthur Lorenz

im Alter von 5 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 602 W. 14. Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Stephan Nock u. Karolina Nock, Eltern.
Lilly und Walter, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

George Jungermann

am 13. Juni im Alter von 51 Jahren, 3 Monaten u. 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 17. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 264 W. 23. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Jungermann, Gattin, nebst Familie. dofr

Gestorben.

Julius Selcke

am 12. Juni, Mitglied der Home Lodge Nr. 416, I. O. O. F. und der Siloam-Lodge 780 A. F. A. M., geliebter Gatte von Christine Selcke und Vater von John, Edward, Julius und Otto Selcke. Beerdigung Freitag, den 15. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1327 Fulton Str., nach Waldheim-Friedhof. mido

Gestorben.

Robert Bergmann.

Starb am Mittwoch, den 13. Juni 1906, im Frances Willard Hospital. Geliebter Gatte von Emilie Bergmann. Beerdigung am Samstag, den 16. Juni 1906, im Trauerhause, 407 S. Francisco Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof. dofr

Gestorben: Wm. J. Jaeger, am 13. Juni 1906, im Alter von 34 Jahren, geliebter Gatte von Anna M. Jaeger geb. Muno, Bruder von J. P. Jaeger, John Jaeger, Frau Henry Trausch, Frau Peter Molgett. Beerdigung am Samstag, den 16. Juni, 9.30 Morgens, vom Trauerhause, 4155 Ridge Boulevard, nach der St. Nicholaskirche, Evanston, und dann nach dem St. Henry Friedhof, High Ridge. dofr

Gestorben: Frau Mary Schultz geb. Schoenbildt, Wittwe von Theodore Schultz. Starb am Mittwoch, den 13. Juni, 5 Uhr Nachm., im Alter von 75 Jahren. Beerdigung am Samstag, den 16. Juni, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 4191 Milwaukee Ave., nach Rosehill.

Nachruf.

In wehmüthigem Gedenken an unseren geliebten Gatten und Vater

Friedrich Schoknecht,

welcher vor einem Jahre, am 14. Juni 1905, von uns geschieden ist. Ruhe in Frieden.

Von Gattin und Kindern.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Letzter Tag des Shirt Waist Suit Verkaufs

Die außergewöhnlichste Gelegenheit der ganzen Saison. Die Bargain-Offerirungen übertreffen alle, von denen Ihr je gehört habt. Die begehrenswerthesten Garments der Saison zu einem Viertel ihres wirklichen Kostenpreises. Alle Partien müssen morgen geräumt werden ohne Rücksicht auf ihren wirklichen Werth.

Partie 1 — Damen-Shirtwaist-Suits, weiße Lawns, weiße und schwarze mercerized Polka Dots und f'cy Pongees — D. Levy & Son's Wholesalepreis $7.50, Auswahl morgen zu $2.98

Partie 2 — modische Damen-Shirtwaist-Suits — gemacht von feinen Brilliantines, weißen gemusterten Damasts, reinem Leinen etc., in braun, blau, lohfarbig, Reseda etc., so geschmackvoll besetzt wie wir jemals welche gezeigt haben — D. Levy & Son's Wholesalepreis $7.00, Freitag .. $2.95

Partie 3 — Damen-Shirtwaist-Suits, gemacht von feinem franz. Chambray, gemusterten Organdies und schwarzen Lawns, viele besetzt mit Spitzen und Metallions — D. Levy & Son's Wholesalepreis $5.00, Freitag $1.95

Partie 4 — Feine weiße Lawn Damen-Shirtwaist-Suits, prächtig besetzt mit hübschen Spitzen, neue Aermel, weite Skirts — D. Levy & Son's Wholesalepreis $4.50, Freitag $1.98

Partie 5 — Hübsche Damen-Shirtwaist-Suits, von prächtiger Qualität Leinen, Crash und schlichten Lawns, in vielen Styles und Farben, alle neu und begehrenswerth — D. Levy & Son's Wholesalepreis $3.50, zu $1.48

Partie 6 — Damen-Shirtwaist-Suits, von schönen figurirten Etamines, Leinen, Lawns, hübsch gestreiften Organdies und vielen anderen Stoffen, alle sorgfältig und genau gemacht und besetzt, Werthe rangiren bis zu $3.00 — Auswahl morgen zu $1.29

Partie 7 — Damen-Shirtwaist-Suits, prächtig gemacht von Leinen Lawn in lohfarb. und blau, hübsch Piped mit kontrastirenden Schattirungen 89c

Partie 8 — Weiße Cambric Damen-Shirtwaist-Suits, gemacht in den neuen Sommer-Styles, sehr speziell zu 69c

Wilson Bros.' Muster-Unterzeug zur Hälfte

Deren ungeheure Muster-Partie ist abermals hier zu finden — und abermals zur Hälfte des Preises. Ihr werdet importirte und hiesige schlicht u. fancy farbige Hemden, Unterhosen und Union Suits darunter finden — feine Balbriggans, mercerized Cottons, Lisle Threads, Leinen Meshes, Cashmeres, gemischte Seide und reine Seide — genau dieselben Kleidungsstücke, für welche die hervorragendsten Ausstatter des Landes 50c bis $4 verlangen — Auswahl für

$1.89, herunter bis $1.19, 89c, 69c, 48c 39c, 25c

Balbriggan kurze Aermel Hemden und Knielänge Unterhosen für Männer, alle Größen — sehr speziell für Freitag 39c

Feine weiße baumwoll. Kinder-Leibchen, ausgeschnittener Hals u. kurze Aermel, im Retail immer für 15c verkauft, Freitag 8c

Gerippte Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Knaben, Größen 24 bis 34, andere verlangen 29c dafür — morgen für nur 19c

Extra große Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals und kurze Aermel u. ausgeschnittener Hals und ärmellos, sehr speziell zu 10c

Hoher Hals und lange Aermel Leibchen u. Knielänge Beinkleider für Damen, ausgezeichnete 29c Werthe, Freitag für 15c

Leibchen, Beinkleider, Tights und Union Suits für Damen, Muster von einem Jobber; zu ungefähr der Hälfte der gewöhnl. Preise, 48c, 39c, 25c, 19c, 12½c und 8c

Chicagos größter Verkauf von Waschstoffen

Kein Kaufmann in Chicago, der es nicht eingesteht. Es war der größte einzelne Einkauf von Waschstoffen, der jemals nach Chicago gebracht wurde. Die Bargains in jedem einzelnen Falle waren unübertrefflich und sind es auch wieder für Freitag. Diese wenigen Winke zeigen Euch, wie nothwendig es für Euch ist, hierher zu kommen, wenn Ihr Geld sparen wollt an Waschstoffen.

36zöll. feines gebleichtes und ungebleichtes Betttuchzeug, tadellos, speziell, per Yard 4¾c

36zöll. Nurse gestreifte Seersuckers, in Längen für Skirts, Wrappers etc., vom Stück verkauft für 10c, Yard 3¾c

5000 Stücke Bourette Voiles, in den modernen lohfarb., braunen, Alice u. Navy Schattirungen, meist in kleinen Mustern und getupften Effekten, ein sehr netter und dauerhafter Stoff, werth 8½c, per Yard 3¾c

Weiße Waistings, eine äußerst feine Auswahl von importirten Stoffen, in mittleren und schweren Sorten, ein prachtvolles Assortment von den neuesten fancy Mustern, fancy gestreift und getupft, im Werthe rangirend bis 45c, Ausw., Yd.... 15c

27zöll. Leinen-Finished Chambray, in blau, grau, braun, rosa u. s. w., speziell, Yard 4¾c

Weißer Hairline Dimity, weißes India Linon und karrirte Nainsook, auf speziellen Bargaintischen, die Yard zu 4½c

Französischer bedruckter Batiste, hellfarbiger Grund, neue Frühjahrsmuster, gestreifte, geblümte, getupfte und nette gemusterte Effekte in jeder erdenklichen Farbe, 10c ist der gewöhnliche Preis, Freitag, Yard 7½c

27zöll. einfaches Voile Sutting, in rosa, hellblau, lohfarbig, navy, schwarz u. weiß, 10c Qualität, Yard 6¾c

Seiden-Ginghams und Seiden-Jacquards, eine fast endlose Auswahl von Facons und Farben, kosten anderswo 50c, Auswahl morgen, per Yard 19c

Weißer getupfter Swiß, feine glatte Qualität, sehr beliebt für Kleider, Waists etc., in kleinen, mittleren u. groß getupften Effekten, 15c Qual., Yard 8¾c

Arnolds feinste Qualität echte Seiden-Organdie, in brauchbaren Längen für Waists u. s. w., neueste Facons und Farben, wirkl. 35c Qualitäten, Yard 9½c

Feines Longcloth, weicher Chamois Finish, der ideale Stoff für Sommer-Unterkleider, Freitag, 12-Yd. Bolt 59c

45 bei 36-zöll. voll gebleichte Kissen-Slips, gute Qualität Muslin, Freitag 7c

Fruit of the Loom gebleichte Bettlaken, 3-zöllige Naht, Größe 72 bei 90 Zoll, zu nur 50c

45 bei 36 und 42 bei 36-zöll. Fruit of the Loom Kissen-Slips, Auswahl zu 11½c

Tausende von Waschstoffe-Restern

von dem ungeheuren Verkauf dieser Woche von Waschstoffen. Eingeschlossen sind bedruckte Organdies, Batistes, Dimities, Challies, Voiles, feine Ginghams, Madras, Shirtings, Victoria Lawns, India Leinen, Persian Lawns, Jaconets, Nainsooks, Mousseline, Cambrics, Muslins, Sateens, Draperies etc., in jeder erdenklichen Farbe und Muster, Qualitäten, die wir diese Woche vom Stück bis zu 25c verkauften, sind in einem großen Bargain-Square zu dem erstaunlich niedrigen Preise von, per Yard 5c

Whitney, Wabel & Co.'s ganzes Schuh-Lager

(Händler in Schuhzeug für Männer, Damen und Kinder, Cleveland, Ohio)

wurde auf Befehl der Feuer-Versicherungsgesellschaften verkauft. Wir sicherten uns nur die besten Partien, welche einige der größten betrafen. Der größte Theil des Lagers ist heute in ebenso gutem Zustande, als am Tage da es die Fabrik verließ. Die Firma Whitney, Wabel Co. war seit Jahren eine der hervorragendsten Schuh-Jobbers in den Mittelstaaten. Das Lager besteht aus

Lackleder-, Box Calf-, Vici Kid- und Arbeits-Schuhen, für Männer, Knaben, Jünglinge und die lieben Kleinen.

Lackleder- und Vici Kid-Schuhe, Oxfords und Sandalen für Damen, Mädchen und Kinder, und Tennis Schuhe und Oxfords für Männer und Damen, und Knaben, Jünglinge und Kinder.

Solche Fabrikanten wie Geo. S. Snow & Co., Wm. Porter & Sons, H. B. Reed & Co., Dodge Bros. u. Dutzende von anderen sind in dem Lager vertreten. Freitag bringen wir die verschiedenen Partien, die wir uns sicherten zum Verkauf und zwar zu ungefähr 60c am Dollar, zu

29c, 39c, 49c, 59c, 69c, 79c, 89c, 98c, $1.29 und $1.59

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Stephan Kabateck

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank, und besonders dem Herrn Pastor Kirchner für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe unseres theuren Entschlafenen.

Ernestina Kabateck, Gattin.
Rudolph und Max, Söhne.
Frau Hattie Janzen, Frau Freda Anderson und Frau Meta Opitz, Töchter, nebst Schwiegerkindern u. Enkeln.

Ansichten der Chicagoer Schlachthäuser u. „Stock Yards" und 6 verschiedene Postkarten mit Außen- und Innen-Ansichten für nur 20c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt. 9lpX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Große öffentliche Installirung
der Beamten aller Logen des
Ordens der Hermannsschwestern
verbunden mit Konzert und Ball, abgehalten im Coliseum Annex, Wabash Ave und 15. Str., am Sonntag, den 1. Juli 1906. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt frei. Garderobe 10c Pers. jm14,35

RIVER VIEW PARK
...früher Schützen-Park...
Eintritt 10 Cents.
Kryl und seine Kapelle
50 große Schaustellungen — 50
Bestes Restaurant in Chicago.
Frei von 1 bis 5 Uhr Nachmittags jeden Tag diese Woche, ausgenommen Samstag und Sonntag, für Frauen und Kinder. 31mai*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,didofa* **John Weis**, Eigenthümer.

Chicago Schützenverein
Sonntag, den 17. Juni, findet die diesjährige Eröffnung des
Palos Schützenparks
statt, wozu alle Schützen sowie das werthe Publikum freundlichst eingeladen sind. Zug verläßt Dearborn Str. Station 9 Uhr 45 Min. und 1 Uhr 15 Nachm. Rückfahrt 5 Uhr 7 Min. und 7 Uhr 43 Min.
Gto. Kersten, Präsident.
dsa **Henry Kräußlich**, Sekr.

Für Damen.
Aufsehen erregende Bekanntmachung.
Es ist mir gelungen, eine Partie
Damen-Hüte zu 25 Cents am Dollar
zu kaufen, und da die Saison schon vorgerückt ist, so offerire ich den Damen diese Partie zu demselben Preise, und zwar
Hüte zu $3, $4 und $5 für $1.25
Hüte zu $1.50, $2 und $2.50 für 98c
und noch billiger.
Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave.
jn15,19,21,23,27,30,jl1,6

— Es gibt närrische Leute, die nörgelnd neben dem Wagen der Zeit einherlaufen, statt sich hineinzusetzen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schneider. 78 Canalport Ave. Hruska.

Verlangt: Ein 16-jähriger Junge, um ein gutes Geschäft zu erlernen, $4 bis $4.50 zum Anfang. — 88 Franklin Str., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Kutscher mittlerer Größe für Buggy und Brougham. Adr.: Z. 929 Abendpost. dofr

Verlangt: Zwei gute Küfer für stetige Arbeit, Whiskey Barrels zu repariren. Nachzufragen 188 N. Union Straße.

Verlangt: Starke deutsche Jungen für Fabrikarbeit; dauernde Arbeit. Anzufragen 1336 Michigan Avenue. dofr

Verlangt: 50 Fabrikarbeiter, $2.25 den Tag. Carpenters, Porters. Zim. 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Männer die Lust haben, beim Karoussell zu arbeiten, können kommen an 35., Halsted und Auburn Straße, eine Straße westlich von Halsted Straße.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit, muß verstehen mit Pferden umzugehen. 289 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mann für Saloon und Küchenarbeit. 125 West Van Buren Straße.

Verlangt: Schuhmacher. 339 Root Str.

Verlangt: Deutscher Barbier; frisch eingewanderter vorgezogen. 3404 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Koffermacher an mittlere und gute Arbeit in unserer Fabrik in Racine, Wis.; stetige Stellung, guter Lohn. Sofort nachzufragen: The Hartmann Trunk Co., 198 Jackson Blvd. midofr

Verlangt, sofort: Ein Wagenschmied für eine Landstadt; muß auch Erfahrung im Pferdebeschlagen haben. Anzufragen: Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. mido

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 614 West North Ave. mido

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher, bei der Woche. Nachzufragen: 171 Washington Str., John B. Woods & Co., Zimmer 308. midofr

Verlangt: Ein Junge, das Drug-Geschäft zu erlernen. 29. und State Str., Stad. mido

Verlangt: Erster Klasse deutscher Shoptender für unser Butcher-DepartMent. J. Krumm & Bros. Co., 127 Ost Fullerton Ave. mido

Verlangt: Guter Rug-Weber, sofort; guter Platz; Arbeit das ganze Jahr. Aug. Wendt, 261 Greenwood Ave., Blue Island, Ill. 12jn,1wX

Verlangt: Junge in einem elektrischen Geschäft, 16 Jahre alt, gute Gelegenheit zum Lernen. $4 per Woche im Anfang. Muß englisch sprechen, lesen und schreiben können. Nachzufragen Victor Electric Co., 61. Market Str. dimidofrsa

Verlangt: Guter Rockschneider, stetige Arbeit. Nachzufragen Morgens 7—8, Abends 7—10 Uhr. 818 92. Straße, South Chicago. 8jn,1w

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Bargain=Freitag.

Männer=Kleider.

$5.00 Freitag für Männer=Anzüge von guten reinwollenen Cheviots und Tweeds. Es sind Odds und Ends von unseren eigenen $10= u. $12=Partien, und zu diesen Preisen unübertrefflich. Gr. 34 bis 37. Dritter Floor.

$5.00 Freitag für ungefähr 200 reinwoll. 2=Stücke Outing=Anzüge—eleganter Schnitt—unvergleichliche Qual.—dauerhaft gemacht und besetzt. Von letzter Saison übrig geblieben, aber sehr gut für diesen Sommer. — Größen 33 bis 38. 4. Floor.

$1.15 Freitag für reinwoll. Männer = Hosen von schwarzen Cheviots und Hairlines, mit verstärkten Nähten. Angebrochen von Anzügen von guter Qual. Alle Größen; werth $2.

$2.00 Freitag für einzelne Männer = Anzüge, halbgefüttert, passend für die Office. Angebrochen von $10=Anzügen. Größen 33 bis 36.

Knaben= und Jünglings=Kleider.

25c Freitag für Knaben=Kniehosen von guten, dauerhaften Cheviots und Cassimeres, helle und dunkl Mischungen, mit Taped Nähten und Extension Waistbands—durchweg prächtig geschneidert. Wirkliche 50c= und 75c=Werthe. Nur verkauft zwischen 9 Uhr Morgens und 4 Uhr Nachmittags — nicht mehr wie zwei für jeden Käufer.

95c Freitag für Wasch=Anzüge für die Kleinen im Alter von 2 bis 12 Jahren. In Sailor= und Eton=Blouses, Russians, Kilts und 1=Stück Kleidern. Ebenfalls ungefähr 50 Norfolks von guten echtfarb. Stoffen. $1.50=Werthe.

$2.50 Freitag für mehrere hundert Knaben= und Kinder=Anzüge — Alter 2½ bis 17. Wir haben Sailors, Russians, Norfolks u. doppelbrüst. 2=Stücke — sowie 3=Stücke Anzüge in 9=, 10= und 11=Jahre Größen. Die Stoffe sind feine Cheviots, Cassimeres, Tweeds, u. reinwoll. marineblaue Serges, $3.75=, $4= und $4.50=Werthe.

$1.25 Freitag für einzelne Jünglings=Hosen, Alter 14 bis 20 Jahre. Korrekt geschneidert in zuverlässigen Cheviots und Cassimeres — helle und dunkle Effekte. Wurden verkauft zu $1.75 und $2.

$3.75 Freitag für Tweed und Cheviot Jünglings = Anzüge, von letzter Saison übrig geblieben, wo sie leicht verkäuflich waren zu $6.50 und $7. Alter 17 bis 20. Verkauf zwischen 9 und 11 Vormittags.

Knaben=Ausstattungen und Hüte.

48c Freitag für Muster=Partie von $1 Negligee Knaben = Blouses, farbig, mit mit befestigtem od. abnehmbarem Kragen.
19c Freitag für echtschwarze Lisle Knaben= und Mädchen=Strümpfe mit doppelten Fersen und Zehen. 35c = Qualität.
21c Freitag f. angebr. Partie Balbriggan u. Jersey geripptes Knaben=Unterzeug.
75c Freitag f. angebr. Partie v. ganz Worsted Jers. Knaben=Sweaters, wth.1.50.
29c Freitag für kleine Partie von 50c farbigen Negligee Knaben=Hemden.
15c Freitag für 35c weißes Jersey geripptes Mädchen = Unterzeug, mit hohem oder niedrigem Hals.
25c Freitag für ein großes Sortiment von Duck und Leinen Tam O'Shanters, Eton, Golf und Auto Kappen.
48c Freitag für 75c breitrandige Sailor Strohhüte für Kinder.
37c Freitag für 50c reinwoll. Knabenkappen in schlicht blau und f'cy Mischungen.

Ausstattungs=Waaren.

45c Freitag für ein großes Sortiment von Männer=Negligeehemden, zu einem Preis gekauft, der es uns ermöglicht, diese nie dagewesene Offerte zu machen. Hübsche Effekte in schwarz und blau auf weißem Madras=Grund, solidfarbige Chambrays, und weiße mercerized Busen—auch viele andere beliebte Muster in prachtvoller Reichhaltigkeit. Kein Hemd in der Partie weniger wie 75c werth.

25c Freitag für Odds und Ends in schlichtem und fancy Balbriggan=Unterzeug —die Ansammlung von vielen angebrochenen Partien der 50c und 75c Waaren.

49c Freitag für Odds u. Ends in Seide mercerized, mercerized Seide Spitzen u. andere hochfeine Sorte von Unterkleidern, Größen, die angebrochen werden können.— Auch einige, die durch die Auslage in den Fenstern etwas zerknittert wurden. Werthe bis zu $1.25.

37c Freitag für Muslin=Nachtroben für Männer, Sommer=Schwere, hübsch besetzt und mit oder Kragen versehen. Ausgezeichnete 50c Werthe. Alle Größen.

85c Freitag für leichte Pajamas für Männer, in Madras und Cheviot Cloth. Eine Varietät von guten Mustern sowohl in hellen wie dunklen Effekten zur Auswahl—und jedes Stück repräsentirt die feinste $1.50 Qualität.

25c Freitag für mehrere prachtvolle Partien in seidenen Taschentüchern, von derselben Qualität und in denselben Mustern, wie die, welche früher für 50c verkauft wurden.

19c Freitag für 35c leichte Sorte Hosenträger für Männer, von feinen Lisle Elastic Webs gemacht, gut gemacht, mit Leder = Enden und zuverlässigen Trimmings.

Kopfbedeckungen und Suitcases.

$3.50 Freitag für echte ein Stück südamerikanische Panama = Hüte — Optimo=Facon — gut $5.00 werth.

98c Freitag für die Auswahl von 150 Dutzend Split Braid Strohhüten — Yacht=Facon — $1.50 Werth.

9c Freitag für rauhe Brazil Strohhüte, in Yacht=Facon. Diese Hüte wurden in letzter Saison für 50c und 75c verkauft.

50c Freitag für weiße und lohfarbige Duck=Touristenhüte für Männer—auch Filz=Crushers. Gute Dollar=Werthe.

17c Freitag für 50c Golf und Yacht=Facon von Touristen=Hüten, in einer Varietät von hübschen Farben.

$1.45 Freitag für 24= und 36zöllige Keratol Suit Cases, mit Hemden Folds und Riemen im Innern versehen — mit Messing=Schloß und Bolt — hat Sohlleder = Ecken und runden Leder = Griff. Dieser Suit Case sollte für $2.50 verkauft werden.

$4.50 Freitag für dauerhafte Cowhide Leder Suit Cases, mit Stahl=Gestell — Paten Schloß und Bolts — innen mit Shirt Folds und Riemen —24= und 26zöllige Größen. Die Sorte, welche für $7 verkauft wird.

Schuhe und Oxfords.

$1.98 Freitag für 1000 Paar von $3.50 und $4 lohfarbigen Oxfords für Männer, in den beliebtesten Facons der Saison. In allen Größen.

$1.35 Freitag für einige bessere Sorten von Damen=Oxfords, in Lackleder, lohfarbig und schwarz. Einige davon so hoch wie $3.50 werth.

$1.29 Freitag f. 500 Pr. hochmoderne lohfarb Knaben= u. Mädchen=Oxfords, 2.50 u. $3 werth.

$1.10 Freitag für Vici, Wax Calf und Box Calf Schulschuhe für Knaben und Mädchen, mit einzelnen und doppelten Sohlen—ganz solide. Ein guter $2 Werth. Wir haben alle Größen.

Eine ehrliche Anstrengung

zu Eurem Besten—verstärkt durch die nöthige technische Geschicklichkeit—ist für Euch oder für irgend eine kranke Person mehr werth als alle die würdevollen und schönklingenden Behauptungen, hinter welchen sich viele Aerzte zu verstecken suchen.

Wenn Ihr in meine Office eintretet—so trefft Ihr mich persönlich—trefft mich allein. Ich mache eine ehrliche—gewissenhafte Anstrengung in jedem Falle, welchen ich annehme und meine 15 Jahre erfolgreicher Praxis in Chicago—meine Vorlesungen in medizinischen Schulen und prominenten medizinischen Gesellschaften sollten Euer Vertrauen wenigstens in dem Maße gewinnen—daß Ihr mir erlaubt, mich mit Eurem Fall bekannt zu machen—eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung Eures Zustandes vorzunehmen und Euch meine einfache, ehrliche Meinung zu sagen—Dieser Dienst kostet Euch nichts und Ihr übernehmt durchaus keine Verpflichtungen.

Wenn Ihr nach reiflicher Ueberlegung dann oder später entscheidet—daß ich der Mann bin, Euch zu behandeln — und wenn ich den Fall annehme — dann werde ich Euch kuriren und die Kosten werden so gering sein, daß Ihr sie gerne bezahlen werdet—Sprecht in meiner Privat=Office vor.

J. B. WEINTRAUB, M. D.,
195 Wabash Avenue.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags u. Freitags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Lokalbericht.

Illinois verliert $40,000.

Dem Staate Illinois ist eine Inkorporationsgebühr von $40,000 entgangen, weil unter den bestehenden Staatsgesetzen die Inkorporirung der neuen Sears=Roebuck Company mit $40,000,000 unthunlich ist. Präsident Richard W. Sears, Vizepräsident Julius Rosenwald, Anwalt Levy Mayer und alle anderen Beamten und Direktoren der Gesellschaft haben sich deshalb nach New York begeben, um die Inkorporirung entweder in New York oder in New Jersey zu bewerkstelligen. Die bisherigen Beamten werden beibehalten.

— Begreiflich. — Professor (dessen Frack rückseits total zerrissen, zum Rektor): Und ich mag Ihnen hundertmal den fürchterlichen Ernst dieser tragischen Thatsache vor Augen führen, sobald ich Ihnen den Rücken zuwende, lachen Sie.

Vom Tode überrascht.

Frau John W. Smith erliegt einem Schlaganfall.

Von einer Kraftwagen=Ausfahrt mit Freunden zurückgekehrt und im Begriff, ihre Wohnung zu betreten, wurde Frau John W. Smith, die Gattin eines bekannten Kommissionshändlers, 3742 Grand Boul., gestern Nachmittag vom Schlage gerührt und starb, ehe ein Arzt gerufen werden konnte. Frau Smith war 48 Jahre alt und wegen ihrer Verbindung mit Wohlthätigkeitsgesellschaften sehr bekannt. Sie hatte seit mehreren Tagen über starkes Kopfweh geklagt und die gestrige Ausfahrt auf den Rath ihres Arztes unternommen. Unterwegs erklärte sie sich für sehr ermüdet und verlangte nach Hause. An der Thür des Hauses taumelte sie plötzlich und fiel nieder. Ihre Tochter, Frau W. E. Radway, trug sie mit Hilfe Anderer auf ein Sofa, auf dem sie gleich darauf verschied.

Leset die „Sonntagpost“.

Nette Zustände.

Ein Schreiber des Obergerichts soll der Verräther gewesen sein.

Aus einem Geheimfonds.

Was für harmlose Posten darin stehen. — Unternehmer Duffy und die Abwasserbehörde. — Für Vertiefung des Flusses. — Die Einschätzung bleibt wie sie war.

Vergeblich sind bislang die Nachforschungen nach dem Schreiber des Staatsobergerichts gewesen, welcher H. N. Bradford die Entscheidung des Gerichtshofes in dem Huddleston'schen Erbschaftsprozeß in die Hände gespielt hat, worüber schon wiederholt in den Spalten der „Abendpost“ berichtet worden ist. Bradford selbst hat augenscheinlich von Jemand, der um die Untersuchung seiner Thätigkeit seitens des Staatsobergerichts Bescheid wußte, eine Warnung erhalten, denn Donnerstag Abend, zur Zeit, als das Gericht sich mit ihm beschäftigte, reiste er spornstreichs von Springfield ab und soll jetzt in Tennessee sein, also außerhalb des Machtbereiches des genannten Gerichtshofes. Dieser wollte ihn vorladen lassen, um ihn zu befragen, von welchem der Schreiber er den Abzug der Entscheidung erhalten hat. Sobald der Gerichtshof sich über eine ihm vorliegende Sache geeinigt hat, wird vom Drucker ein Abzug der Entscheidung für jedes Mitglied des Staatsobergerichts angefertigt, nicht mehr. Einen solchen Abzug besaß aber Bradford, als er von jeder der beiden Parteien in dem Streit um den Nachlaß des Sonderlings Huddleston $10,000 „für ein Mitglied des Staatsobergerichts“ verlangte, um dessen angeblich entscheidende Stimme zu kaufen. Als der Gerichtshof nun zusammentrat, legten alle Richter ihre Abzüge vor; Bradford mußte also das in seinem Besitz befindliche inzwischen zurückgegeben haben.

Das Staatsobergericht beräth jetzt über die Möglichkeit, seine Auslieferung unter der Anklage der Verschwörung zu erwirken. Bei der Prozessirung wäre es möglich, die gewünschte Auskunft zu erlangen. Daß irgend Jemand die Geheimnisse des Gerichtshofes verräth, geht daraus hervor, daß die Entscheidungen über das Vorwahlengesetz und mehrere Eisenbahnprozesse den betheiligten Parteien lange vor der Abgabe der Entscheidung bekannt waren. Bradford rühmte sich, daß er jene vorzeitige Kenntniß erlangt habe, und die Mitglieder des Staatsobergerichts bezweifeln die Wahrheit dieser Angabe nicht im Geringsten.

Der Vorfall dürfte zur Abschaffung der Schreiberstellen führen. Jeder Richter hat einen solchen Schreiber, aber nur der seit zwei Jahren körperlich amtsunfähige und todtkranke Richter Ricks bedarf eines solchen. Es heißt auch, daß die Richter häufig bei der Ueberhäufung mit Arbeiten sich in der Entscheidung von Prozessen auf das Urtheil dieser Schreiber, persönlicher Vertrauensmänner, welche die Akten in den Fällen genau kennen, verlassen, und danach ihre Ansichten bilden, ohne selbst überhaupt Einsicht in die Sache zu nehmen. Jene Schreiber sind also gewissermaßen Hilfsrichter, und das trifft vor allen Dingen in dem Falle des Oberrichters Ricks, der sich infolge seiner Erkrankung ganz auf seinen Schreiber, Jas. Oreman, verlassen mußte, zu. Oreman erklärt, daß Bradford von ihm die Auskunft nicht erhalten habe.

Der Geheimfonds der Chic. Telephone Co.

Der zuständige Stadtrathsausschuß hat den städtischen Kämmerer beauftragt, Einsicht in die Zahlungsanweisungen über $269,000 zu nehmen, über welche die Chicago Telephone Co. keine Auskunft geben will. Die Gesellschaft behauptet, daß von dieser Summe $50,000 für Mahlzeiten für ihre Angestellten, $11,000 für einen Bauhof an der Elston Ave., $3,300 für den Bauplatz des Fernsprech=Zweigamtes in Irving Park verausgabt wurden, ferner gewisse Posten für Ausgaben von Beamten der Gesellschaft, und andere für Grundeigenthumsankäufe; diese letztere sollen, nach der Versicherung des Anwalts der Fernsprech = Gesellschaft, Payne, vor dem Ausschuß, nicht in die Oeffentlichkeit bringen. Ob nun diese Angaben der Wahrheit entsprechen, soll Kämmerer McGann ergründen. Die städtischen Rechnungsführer haben, wie berichtet, festgestellt, daß die Reineinnahmen der Chicago Telephone Co. über 16 Prozent sind, und nicht 9.54, wie sie selbst herausgezählt hat, unter Einberechnung jenes Postens von $269,000, der an die American Bell Telephone Co. zu leistenden Abgabe für Patentbenutzung, $305,000, der Versicherung von $150,000 und von $275,000 für Prozeßverfahren. Payne erklärte sich dem Ausschusse gegenüber bereit, dem Kämmerer Einsicht in die Zahlungsanweisungen des Geheimfonds zu gewähren.

Unterhandlungen mit Unternehmer Duffy.

Die Abwasserbehörde unterhandelt zur Zeit mit Jas. J. Duffy, welchem sie den Ausbau von drei Theilen der Krafterzeugungsanlagen in Lockport wegen Nichteinhaltung der Vertragsabmachungen fortgenommen hat, um die Arbeiten selbst auszuführen. Die Behörde hat Duffy den Vorschlag gemacht, seine gesammten Schulden an Löhnen, für Materialien und Maschinerien, $136,000, zu bezahlen; würde nach Fertigstellung der Arbeiten durch die Behörde ein Ueberschuß an der vertragsmäßig vereinbarten Summe verbleiben, so sollte Duffy ihn erhalten, stellte sich aber ein Fehlbetrag heraus, so sollte er haftbar sein. Diesen Vorschlag hat Duffy abgelehnt, und die Behörde seinen Gegenvorschlag, ihm $115,000 für seine Maschinen usw., sowie die einbehaltenen Summen für geleistete Arbeit zu bezahlen. Wie gesagt, sind die Unterhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen, doch hat die Behörde die Bezahlung der Lohnrückstände von Duffys 600 Arbeitern angeordnet.

Die Abwasserbehörde hat den hiesigen Bundesingenieur Bixby benachrichtigt, daß sie sich an der Vertiefung der Fahrstraße des Chicago = Flusses auf 26 Fuß nach der Tieferlegung der Tunnels betheiligen will.

Auf die Lieferung der Posten für die elektrische Stromleitung von Lockport nach Chicago sind sieben Angebote von $128 das Stück für angestrichene Stahlpfähle und $130 für Pfähle aus galvanisirtem Stahl, bis zu $15 und $17.50 für Holzpfähle, eingelaufen. Die Auswahl wurde dem zuständigen Ausschuß überlassen.

Wird doch nicht versteuert.

Auf Rath seines Anwalts, Richberg, hat der Steuereinschätzungsrath beschlossen, das Aktienkapital von kaufmännischen Geschäften, Fabriken, Grubengesellschaften, Viehzüchtern und Verlagen nicht zu Steuerzwecken einzuschätzen, bis die gegentheilige Ansicht des Generalanwalts Stead durch eine Entscheidung des Staatsobergerichts bekräftigt worden ist.

Ortsstreit um die Wirthschaftslizensen.

Die Verbesserungsgesellschaft in Morton Grove hatte es durchgeführt, daß die Wirthschaftslizensen dort um $250 das Jahr erhöht wurden. Die Mehreinnahmen sollten zum Bau von Bürgersteigen und zu anderen Straßenverbesserungen Verwendung finden. Die Wirthe sollten in vierteljährlichen Raten Zahlung leisten, haben aber zwei solche Zahltage „vergessen“, und jetzt hat Präsident Moore von der Verbesserungsgesellschaft gegen den Präsidenten des Ortschaftsrathes, Geo. Baarer, wegen Nichteinziehung der Wirthschaftslizensen vor Friedensrichter Chott eine Anklage erhoben.

Linns Sohn rechnet ab.

Roger Linn, Sohn des jetzt im Zuchthause sitzenden früheren Vorstehers der Kreisgerichtskanzlei, John A. Linn, hat an Präsident Brundage vom Countyrath $12,226 an von seinem Vater in der Zeit vom 1. September bis 9. April 1906 eingenommenen Gebühren bezahlt, auf Grund einer von den Rechnungsführern des Countyraths vorgenommenen Prüfung.

Der polizeiliche Kilkenny=Streit.

Der Disziplinarkommissär hat die Verhandlung der von dem vielgenannten Polizeileutnant Mulcahy gegen den Wachsergeanten Prendergast erhobenen Anklagen der Gehorsamsverweigerung und Trunkenheit gestern Nachmittag auf eine Woche verschoben, und die zwölf Zeugen mußten unverrichteter Sache umkehren. Die beiden Beamten sind seither versetzt worden, und es heißt, daß jene Anklagen überhaupt nicht zur Verhandlung kommen werden. Das hat in den Kreisen der Polizisten bei der Schwere der Anklagen zu allerhand Muthmaßungen Anlaß gegeben.

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Freitag Basement=Bargains

Schuh=Verkauf

Lohgelbe Russia Calf Oxfords für Damen, Blucher Facon, leichte Sohlen, Military Absätze, per Paar, **79c**

Schokoladefarbige Kid=Schuhe für Damen, mit Schnüren, London Zehen, leichte Sohlen, Military Zehen, Freitag, per Paar, **$1.49**

Blaue, graue und rosa Kanvas Oxfords für Damen, Blucher Facon, einfache „Vamps“, Cuban Absätze, leichte Sohlen, werth $1.50 per Paar, morgen das Paar zu **99c**

3=Strap Vici Kid Sandalen für Damen, hübsche Zehen, gewendete Sohlen, Opera=Absätze, früher verkauft zu $1.75, Freitag, per Paar, **99c**

Lohgelbe Russia Calf Oxfords für Kinder und junge Mädchen, mit Knöpfen, bequeme Zehen, überstehende Sohlen, Bargain=Basement, Paar, **79c**

Barfuß = Sandalen für junge Mädchen und Kinder, aus Oak=Leder, gerade das Richtige für die Kleinen im Sommer, morgen, per Paar, **59c**

Russia Calf, Satin Calf und Box Calf Schuhe für Knaben, mit Schnüren, breite Zehen, überstehende Sohlen, wth. $1.75 und $2, Freitag, Paar, **99c**

Graue Tennis Schuhe und Oxfords für Männer und Knaben, Gummisohlen, leicht für die Füße bei heißem Wetter, morgen, per Paar, **39c**

Lohgelbe Russia Calf und Wax Calf Schuhe und Oxfords für Männer und Knaben, Schnür= und Blucher=Facons, moderne Form, überstehende Sohlen, wth. $3.00 und $3.50 per Paar, Freitag das Paar zu **$1.89**

Bänder=Bargains

Feines reinseidenes Louisine Taffeta=Band, nur weiß.
3¼zölliges Yard, **7c** | 3¾zölliges, Yard, **10c**

Feines reinseidenes Shepherd Check Taffeta Band, in schwarz und weiß und marineblau und weiß, die Yard zu **14c**

Feines reinseidenes 4½zölliges Ombre oder schattirtes Taffeta Band, per Yard zu **14c**

4½zölliges feines reinseidenes Taffeta=Band, in weiß und allen schönen Farben, die Yard zu **12c**

3½zöll. schwarz und weiß gestreiftes Satin=Band, per Yard, **9c**

Taschentücher, 3c

Damen = Taschentücher, alle schlicht weiß, hohlgesäumte Borten, nett gemacht aus feinem Belfast Cloth, **3c**

Kleider

Männer = Anzüge, einfache oder doppelknöpfige Sack Facons, der allerneueste Schnitt, mit breiten Schulter=Effekten und langen Lapels, Mittel= oder Seiten = „Vents“, handwattirte Kragen, Haircloth = Front, die die Form erhält, mit Serge und Venetian gefüttert, der ganze Anzug zeigt korrekten Schnitt u. Arbeit. Die zwielichtgrauen Worsteds werden vorgezogen; natürlich haben wir auch eine große Auswahl von dunklen Mischungen, gestreift und Plaids, Freitag zu **7.69**

2=Stück einfachknöpfige Knaben=Anzüge, Größen 9 bis 16; reinwollene Cheviots u. schott. Tweeds, mit Knickerbocker Hosen — Anzüge, die bis zu $5.00 werth sind, speziell, **1.95**

Sailor= und Russian Blouse = Anzüge, garnirt mit Soutache Braid, Seide Ties und Abzeichen, mit großem Matrosenkragen, Stoffe: fancy Tweeds und Cheviots. Unser Lager ist größer als je und bietet ein unübertreffliches Sortiment von Schattirungen zur Auswahl, Freitag für **1.65**

Jünglings = Anzüge, Größen 15 bis 20 Jahre, einfache oder doppelknöpfige Facons, mit langen Lapels, breiten Schultern, 7zöll. Mittel= oder Seiten = Vent, durchweg handgemacht aus hart appretirtem Kammgarn, helle und dunkle Farben. Die Anzüge sind sehr kleidsam — ein $12.50 Anzug zu beinahe der Hälfte des wirklichen Werthes, — am Freitag zu **6.65**

Kurzwaaren=Spezialitäten

Pad Strumpfhalter für Damen, gute Qualität Elastic, in schwarz und farbig, **15c**

Seiten=Strumpfhalter für Kinder, — schwarz, rosa, weiß und blau, per Paar, **5c**

3 Knäuel schwarzes Stopfgarn, 45 Yds. im Knäuel, **5c**

Weiße Perlmutter= Knöpfe, gute Qualität, assortirte Größen, Dutz., **2c**

Seidenstoffe=Rester

12½c	19c	25c

Wir haben hunderte davon, sowohl in schlichten wie fancy Styles, alle Arten, alle Längen, reduzirt ohne Rücksicht auf Kostenpreis, werth bis zu 65c, per Yard,

Kleiderstoffe=Rester

Werth bis zu 60c die Yard — alle zu einem Preis, woll. Tweeds, reinwoll. Albatroß, reinwoll. fancy Challis, reinwoll. Voiles, reinwoll. Etamines, schwarze Panamas, Veilings etc., alle gehen zu **19c**

Waschstoffe=Rester

3c	5c	9c

Hunderte von Stücken — viele Seide Warp Stoffe; einige sind seidegestreift, andere seidegemustert und wieder andere fancy gewebte und Novelty bedruckte Stoffe; viele wurden von 25c bis 35c die Yard verkauft. Geld ersparender Verkauf morgen, wenn wir sagen, die Yard, 9c, 5c und **3c**

Futterstoffe=Rester

Percalines und Spunglaß— alle Farben, alle Längen, 20c und 25c=Qualitäten, **7c**

Fabrik=Enden v. Kleiderfutter=Cambrics — alle Farben, **1½c**

Basement Putzwaaren

Hüte morgen im Basement frei garnirt, wenn die Materialien hier gekauft werden.

Garnirte Kinderhüte, eine Partie von 25 Dutzend; kosteten früher bis zu 95c, zu **25c**

Ungarnirte Hüte — Spezialpartie, um zu räumen, zu **9c**

Seiten = Flügel — Weiß und schwarz, zu **10c**

Turbans und Toques — Schwarz, fertig zum Gebrauch, kosteten bis zu $2.75, zu **1.48**

Basement Leinen

Handtuchstoff 3c das Stück. Ueber 900 Stücke karrirter Glashandtuchstoff oder gebleichter absorbirender Crash, alle eine Yard lange Streifen, zu dem obigen Preis von **3c**

Bade=Handtücher, 6c. Ganz gebleichte große und schwere türkische Badehandtücher zu den Webekosten, **6c**

6.98 für $15 Suits

Verlegt von unserem 3. Floor nach dem Basement. Gemacht aus feinen Mischungen und Broadcloths, kragenlose Eton=Facon, mit neuen kurzen Aermeln, nett garnirt mit Taffetabändern und Straps aus demselben Material, Waist mit Satin gefüttert; Skirts in hübscher zirkular Facon, plaited Vorder= u. Rückseite, harmonirend besetzt, **6.98**

$2.00 waschbare Kleider, 98c. Sehr voll und in sehr schöner Facon, neue Aermel, das ganze Kleid „piped“ in kontrastirenden Farben; gemacht aus feinem farbigem Lawn, speziell, **98c**

$5.00 Coats, $2.98. Enganschließende Facons, aus schwarzen Cheviots, Satin=Futter, neue Aermel, Coat=Kragen, großer Werth, **2.98**

5.00 Walking Skirts, 3.98. Feine Meltons, fancy Mischungen, Panamas etc., schön garnirt mit Straps und Bändern aus demselben Material; ein Theil plaited, sehr elegant gemacht, zu nur **3.98**

75c Waists, 49c. Ein Theil unseres großen Ankaufs, feine Chambrays, leinenfarbige Lawns und Polkadot Lawns, neue Aermel, schön plaited, Band von Embroidery die Vorderseite hinunter, speziell zu **49c**

$1.50 Shirtwaists, 98c. Feine Qualit.t weißes Lawn, hübsche Facon, Knöpfe hinten, neue kurze Aermel, schön garnirt mit Embroidery und Spitzen=Einsatz, zu **98c**

75c Mädchenkleider, 49c. Hübsche Bertha Facon, gemacht aus farbigen Chambrays, neue Aermel, sehr volle Skirts, schön garnirt, Größen 6 bis 14 Jahre, zu **49c**

Taschentücher

Muster= und beschmutzte Partie von Damen = Taschentüchern von der Fenster= und Department = Auslage. Ferner eine außergewöhnliche Partie von Damen = Taschentüchern mit Initialen in allen Buchstaben — der größte aller Taschentuchverkäufe, per Stück, **3c**

Knaben=Blousen

Mit angenähtem Kragen, helle und dunkle Farben, Größen 4 bis 15 Jahre. Speziell in dem Bargain = Basement, zu nur **15c**

Negligee = Hemden für Knaben. Helle und dunkle Muster, aus Madras und Oxford Material, Größen 12 bis 14 Halsband. Speziell im Bargain=Basement, zu **29c**

Hosenträger für Knaben. Ein gutes Gewebe mit Braid Enden. Speziell im Bargain=Basement, zu **5c**

Alle vier Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1906 - 1908 WABASH-AV.
3011 - 3019 STATE-ST.
L. FISH FURNITURE CO.
501-505 LINCOLN-AV.
219-221 NORTH-AV.

Doppelter Stamp-Tag in Fish's

Das Publikum lernt den **ungewöhnlichen Werth** unserer **Trading Stamps** und die **außerordentlichen Bargains**, die wir an diesen **doppelten Fish Stamp=Tagen** offeriren, immer **mehr kennen**. An jedem Dienstag und Freitag notiren wir Preise für irgend ein nützliches **Stück Möbel**, wie sie selbst an **speziellen Bargain=Tagen** in irgend einem anderen Laden, **Baar oder Kredit, nicht geboten werden.** Wir bestreben uns, diese Gegenstände so verlockend mit Bezug auf Werth zu machen, wie die **Fish Trading Stamps**, von welchen das volle Buch **so gut wie $3.50 in Baargeld** in unseren **vier großen Läden** ist.

„Es bezahlt sich, Fish's Stamps zu sammeln.“

Doppelte Stamps Freitag den ganzen Tag.

Doppelter Stamp Rug=Spezialität

Die berühmten Sanford & Sons — 9×12 Tapestry Brussels Rugs, gemacht in der Fabrik, ohne Naht in den Ecken. Allerbeste Qualität und in allen neuesten und schönsten Mustern, künstlerisch und reich aussehend, haben denselben Effekt wie die **echten englischen Body Brussels.** Rugs, die in vielen Chicagoer Läden zu $30 verkauft werden. Am Freitag — doppelter Stamp Tag — auf offenem Konto — private Ablieferung — der Preis — in allen vier Läden — ist nur............ **16.85**

Des Richters Rath.

Führt zur Versöhnung eines streitenden Ehepaares.

Der Scheidungsprozeß, den Bernard und Catherine Fitzpatrick vor wenigen Tagen gegen einander eingeleitet hatten, erreichte gestern im Privatzimmer des Richters Walker ein versöhnliches Ende. Die beiden Leutchen hatten sich schrecklich gezankt und einander grausame Behandlung vorgeworfen, aber die Beweisaufnahme hatte besonders schreckliche Dinge nicht ergeben. Nachdem der Richter Alles angehört, führte er die streitenden Eheleute in sein Privatzimmer, ließ die Amtsmiene fallen und führte ihnen freundlich aber eindringlich den Fehler zu Gemüthe, den zu begehen sie im Begriff ständen. Als der Richter geendet, sagten Mann und Frau, zu Thränen gerührt, daß er wahr gesprochen habe, und verließen den Gerichtssaal Hand in Hand mit der Erklärung, daß sie seit Monaten nicht so glücklich gewesen seien.

Verlangt ihr Erbtheil.

Adoptivmutter darf für Unterhalt und Erziehung nichts berechnen.

Frau Emil Moeschke, 2757 42. Ave., die Schwiegermutter von John M. Lorimer, Bruder des Kongreßabgeordneten William Lorimer, war gestern vor den Richter Cutting vom Nachlaßgericht geladen. Als Klägerin stand ihr ihre angenommene Tochter, Annie Moeschke, gegenüber. Der Vater von Frl. Moeschke, John Urscheler, hat seiner Tochter, wie diese angibt, $328 hinterlassen, und im Juni 1896 ist das Mädchen von Frau Moeschke an Kindesstatt angenommen worden. Frl. Moeschke lebte bis vor wenigen Monaten bei ihrer Pflegemutter und hat dann diese wiederholt, aber vergeblich, zur Auszahlung des Erbtheils aufgefordert.

Frau Moeschke reichte zwar eine Gegenforderung von $812 als Entschädigung für den Unterhalt und die Erziehung des Mädchens ein, aber der Richter erklärte, daß eine solche Forderung nicht statthaft ist, wenn das Kind in gesetzlicher Form adoptirt worden ist.

— Mancher bringt es fertig, zehn Gute zu beleidigen, um einen Schlechten zu vertheidigen.

Glockenweihe.

Feier in der deutschen katholischen Kirche in Evanston.

Die Einsegnung der neuen Glocken, die gestern Nachmittag im Thurm der deutschen katholischen St. Nikolaus=Kirche in Evanston angebracht wurden, wurde unter großer Feierlichkeit von Bischof J. P. Muldoon mit Betheiligung des Pfarrers P. L. Biermann und der Geistlichen S. Hart von Lakeside und Joseph Zimmermann von Chicago vollzogen. Die Glocken haben $3000 gekostet.

Bischof Muldoon hielt später die Rede bei der Schlußfeier der „Evanston Visitation Academy“. Der einzigen abgehenden Schülerin, Mabel Fitz=Williams von St. Louis, wurden ein Diplom, ein Lorbeerkranz und eine goldene Medaille überreicht.

Europäische Wechselraten.

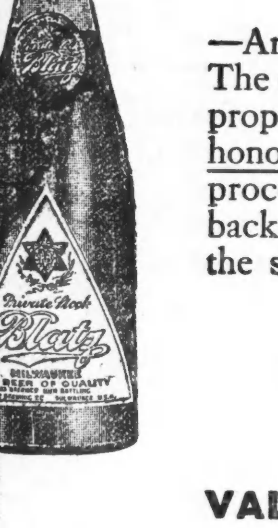
Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen....	20.29
Schweiz: 100 Francs........	19.35
Holland: 100 Gulden........	40.15
Dänemark: 100 Kronen.....	26.73

FOR Health's Sake—and the acme of Beer Enjoyment cultivate the "Blatz Sign habit" Step in where you see the signs and ask for

Private Stock

BLATZ—MILWAUKEE



—Any of the Blatz brands of beer are sure to please.— The component parts of Blatz beer possess food and tonic properties that are most beneficial—and all that means beer honor is the basis of every brew. Then there are the processes of cooling, ageing, sterilizing, and so on—But back of all this is Blatz Quality and Character—there's the secret of Blatz Popularity.

Bottled Blatz is available, or should be, in most first-class places. *Ask for Blatz Private Stock.*

Telephone 364 Monroe — or drop a Postal to Chicago Branch, Corner Union and Erie Streets, for a case delivered home.

The celebrated brands—*Private Stock, Wiener, Muenchener and Export*—are

Brewed Exclusively by

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE

Lokalbericht.

Die Auserwählten.

Die republikanische Kandidatenliste bis auf den Sheriff fertig.

Gouv. Deneen und seine hiesigen Maschinenwärter haben sich jetzt auf folgende Kandidatenliste geeinigt, welche in den nächsten Tagen durch Zufügung eines Sheriffskandidaten vervollständigt werden wird:

County-Richter, Lewis Rinaker.

County-Schatzmeister, John R. Thompson.

County-Schreiber, Joseph F. Haas.

Präsident des Countyrathes, Edward Brundage.

Vorsitzer des Stadtgerichts, Harry Olson.

Mitglied der Steuerrevisionsbehörde, Fred W. Upham.

Brundage war zum Kandidaten für das Countyrichteramt auserseben worden, lehnte aber ab, weil er die Vollendung des Countygebäudes leiten möchte, und von dem von Staatssenator Campbell als Countyrichter vorgeschlagenen Anwalt des Wahlraths, W. W. Wheelock, wollten die anderen Mannen im hohen Rath nichts wissen. Die Aufstellung eines Countyrichter-Kandidaten bedeutet, daß der Gouverneur das Amt nicht zeitweilig besetzen wird.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vergrößerung des St. Lukas-Hospitals.

Aus den Händen der „First Trust and Savings Bank", die es im Februar vorläufig übernommen hatte, ist das Grundstück 1441—1445 Michigan Ave., 70 bei 161 Fuß, an das St. Lukas-Hospital übergegangen. Das Grundstück liegt neben dem bisherigen Grundstück des Hospitals und ist von Dr. Almon Brooks für $97,500 gekauft worden. Ein Geschenk von $500,000 von James Henry Smith von New York hat dem Hospital den Ankauf des Grundstücks und die bevorstehende Errichtung eines neuen sechsstöckigen Gebäudes ermöglicht. Das Hospital-Grundstück hat jetzt eine Front von 230 Fuß.

Barr & Cummings, die Besitzer einer Gießerei an der Südwestecke von Erie und Kingsbury Str., haben ein Grundstück von 78 bei 50 Fuß an der Ecke für $5300 und 62½ Fuß nebenan an der Ostseite von James H. McDonald für $13,875 gekauft. Das letztere Grundstück ist 100 Fuß tief, hat 15 Fuß Front an Kingsbury Str. und stößt an ein neulich von der Firma gekauftes Grundstück von 50 Fuß. Die Firma hat jetzt 143 Fuß Front an Erie Str.

Aus Vereinskreisen.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag in Toni Jungs Halle, Ecke E. North Ave. und Burling Str., punkt 4 Uhr Nachm., eine große Agitationsversammlung ab, zu der alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Deutsche Herren und Damen können dem Verein ohne Vorschlagsgebühren beitreten. Der Verein zahlt Krankengeld und $150 Beerdigungskosten, er hat 180 Mitglieder. In der Versammlung werden Karl W. Hausburg, Präsident des Vereins, Konrad Bachmann, Anna Andres, Ernst Brall und Andere Ansprachen halten. Der Versammlung folgt eine gesellige Unterhaltung. Erfrischungen werden frei verabreicht.

Todtenfeier der Odd Fellows.

Die Odd Fellows von Chicago werden am nächsten Sonntag Nachmittag auf dem Rosehill-Friedhofe die jährliche Feier zur Erinnerung an die Gestorbenen abhalten. An dem Umzuge werden sich Delegaten der Rebekka-Logen und der Union-, Duane-, Excelsior-, Chicago-, Fort Dearborn-, Harmonie-, Templar- und Ersten Schwedischen Loge betheiligen. Weißgekleidete kleine Mädchen werden Blumen auf die Gräber streuen, General James Henry Harris wird die Rede halten und das Lexington-Quartett wird durch Gesang zu der Feier beitragen.

— Schlecht ausgeführt. — Rentier (beim Photographen): „Das Bild gefällt mir nicht—da sehe ich e ganze Million ärmer aus!"

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1556—1558 Armitage Ave., 1-stöck. Brick Store, Rudolph Eberling, $7,000.
2316 N. 42. Ave., 1½stöck. Frame Anbau, A. H. Hoskins, $1,200.
1145 Lexington Str., 2-stöck. Brick Anabu, M. E. Hancox, $5000.
2378 W. Ohio Str., 1½stöck. Frame Cottage, T. Terdon, $2,200.
491 N. Western Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, Frank Kulishek, $5,500.
815 W. George tSr., 2-stöck. Frame Flats, M. Szaikowski, $1,900.
873—875 N. Avers Ave., vier 1½stöck. Frame Cottages, Henry F. Gusicke, $3,200.
1000 N. Washtenaw Ave., 2-stöck. Brick Flats, Joseph Crosguth, $4,600.
158 W. Taylor Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, Michael D. Cosold, $12,000.
402—404 Colorado Ave., 3-stöck. Brick Store und Flats, John C. Hallisey, $20,000.
1531 Lexington Str., 4-stöck. Brick Anbau, John Novotny, $2,500.
3634 S. Kedzie Ave., zwei 1-stöck. Brick Office Gebäude, Westüern Foundry Co., $3,500.
805 Flournoy Str., 2-stöck. Brick Flats, August Musfield, $5,200.
2468 W. Harrison tSr., 2-stöck. Brick Flats, Patrick Donovan, $5,700.
2661 Sheridan Road, 2-stöck. Brick Wohnhaus, Dr. A. E. Garvy, $12,000.
2821 Sheridan Road, 2-stöck. Brick Garage, W. P. Pierson, $8000.
1682 89. Place, 2-stöck. Brick Flats, Frau Bessie White, $8,700.
265 E. 47. Str., 1-stöck. Brick, katholischer Bischof von Chicago, $2000.
988 W. 35. Place, 2-stöck. Veränderungen im Innern, American Medical College, $2000.
1366 N. Central Park Ave., 2-stöck. Frame Flats, A. Sundene, $3,200.
1364 N. Central Park Ave., 1½stöck. Frame Cottage, A. Sundene, $2,200.
2323 Everly Ave., 1-stöck. Frame Cottage, R. J. Bickerdike, $1,800.
478—80 W. North Ave., 1-stöck. Brick Anbau, Metropolitan West Side Elevated Railway Company, $8000.
1324 Elston Ave., 1-stöck. Brick Kiln, H. H. Hettler, Company, $2000.
1798 N. Marshfield Ave., 3-stöck. Brick Stores und Flats, John Kiger, $6000.
474—478 Western Ave., 3-stöck. Brick Privatstall, Hughes Bros., $15,000.
481—87 45. Court, drei 1-stöck. Brick Add., Metropolitan West Side Elevated Railway Company, $12,000.
1736 Clifton Park Ave. 2-stöck. Brick Stores u. Flats, F. Königsmark, $9000.
1655 Ogden Ave., 2-stöck. Brick Stores und Flats, Annie Brusch, $6,500.
2097 W. 25. Place, 2-stöck. Frame Flats, A. E. Carlson, $3,500.
1309 W. 18. Place, 2-stöck. Brick Anbau, Home Stove Works, $9000.
5604 Winchester Ave., einstöck. Frame-Cottage, Frank Lurian, $1600.
5750 Sangamon Str., zweistöck. Brick-Flats, Chas. Nystrom, $4600.
1516 Ogden Ave., zweistöck. Brick-Ladengebäude und Flats, Albert Trott, $1500.
1530 12. Pl., zweistöck. Brick-Flats, Charles Kurz, $4500.
1526 12. Pl., zweistöck. Brick-Flats, Mathias Brunsky, $4500.
1269 S. Kedzie Ave., zweistöck. Brick-Flats, John Kovorik, $3000.
2137—47 W. 18. Str., dreistöck. Brick-Apartments, Mary Shea, $15,000.
2220 S. 42. Ave., 1½stöck. Brick-Cottage, J. R. Vanderlip, $2100.
2052—2084 West End Ave., sechs 1½stöck. Brick-Wohnhäuser, T. J. McGinsin, $16,200.
1—19 Wabansia Ave., ein- und dreistöck. Brick-Fabrik, Wm. Henning Co., $3500.
718 Carmen Ave., zweistöck. Brick-Flats, Lowenrich, Bick & Co., $4500.
1484 E. Ravenswood Park, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Dr. Abbott, $2300.
70 Cortlandt Str., zweistöck. Brick-Anbau, Adolph Biggemann, $3000.
485 Augusta Str., dreistöck. Brick-Flats, John Kowche, $7000.
1157 W. Chicago Ave., einstöck. Brick-Laden und Wohnhaus, Maxwell Zepf, $2000.
5421 W. Indiana Str., zweistöck. Frame-Haus, W. G. Bies, $2500.
5800 W. Chicago Ave., zweistöck. Brick-Ladengebäude und Flats, Charles Ortgren, $8000.
2155 N. Francisco Ave., einstöck. Frame-Cottage, E. Melms, $1800.
1114 Avers Ave., einstöck. Frame-Cottage, Albert Bieze, $1400.
14 Henry Ct., einstöck. Brick-Anbau, H. De Bois, $2300.
219 Clybourn Ave., dreistöck. Brick-Flats, B. Malitki, $6000.
1318 S. Homan Ave., zweistöck. Brick-Flats, Joseph Semak, $3000.
632—34 Wrightwood Ave., zwei 1½-stöck. Brick-Flats, Hans Thorsen, $9000.
1532 Kedzie Ave., zweistöck. Brick-Flats, Hans Thorsen, $4500.
1324 Elston Ave., 1½stöck. Brick-Anbau, Herman H. Hettler, $2500.
1176 N. 44. Ave., zweistöck. Brick-Flats, Theodore Toll, $3500.
1556—58 Armitage Ave., einstöck. Brick-Laden, Rudolph Eberling, $7000.
3742 Paulina Str., einstöck. Brick-Anbau, Peter Matousch, $2300.
6631 S. Morgan Str., dreistöck. Brick-Flats, John McInerney, $7000.
3028 Butler Str., zweistöck. Brick-Flats, Frank Chap, $4000.
6228 Hermitage Ave., einstöck. Brick-Cottage, A. L. Campbell, $1800.
3908—10 Cottage Grove Ave., einstöck. Brick-Anbau, E. S. Bell, $4000.
305—7 30. Str., zweistöck. Brick-Office und Lagerhaus, Sidney Wanzer & Son, $8000.
5640 Ellis Ave., dreistöck. Brick-Flats, Frau Kate Reieman, $7000.
4821 S. Center Ave., zweistöck. Brick-Flats, Joseph Kriz, $2600.
4440 Honore Str., zweistöck. Brick-Flats, Joseph Fuka, $3500.
650 Ost 40. Str., einstöck. Brick-Waarenhaus, Oliver C. Cleave, $6000.
2107 W. 68. Place, zweistöck. Brick-Flats, Owen Smith, $3800.
8909 Commercial Ave., einstöck. Brick-Laden, J. Mendelson, $3600.
12037 Eggleston Ave., zweistöck. Brick-Wohnhaus; Frank Engel, $3500.
4518—20—22 State Str., zweistöck. Brick-Läden und Flats, John B. Danes, $15,000.
1033—35 Ward Str., dreistöck. Brick-Apartments, R. Peterson, $16,000.
687 Avers Ave., zweistöck. Brick-Flats, Albert Silhanek, $4500.
1315 Ridgeway Ave., zweistöck. Brick-Flats, Stanley Fouquett, $3500.
2241—43 43. Ave., zwei einstöck. Brick-Cottages, W. L. De Wolf, $4600.
125—137 N. Leavitt Str., zweistöck. Frame-Fabrik, E. Larson, $11,000.
825—7 Lewis Str., zweistöck. Brick-Flats, C. F. Martens, $4000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John Keegan; Verbindlichkeiten $1,426, Bestände $33.
Michael Bloomberg; Verbindlichkeiten $782, Bestände $405.
Gesucht von Berry Bros. um Bankerotterklärung der Calumet Decorating Company; Ansprüche $1000.
Paul Jacobson; Verbindlichkeiten $590, Bestände $424.
Charles F. Kelley; Verbindlichkeiten $110, Bestände $60.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Rosie gegen William S. Gunn, Trunksucht; Lillie gegen Nicholaus B. Wildner, Trunksucht; May gegen Henry Dubois, Ehebruch; Minerva gegen Washington Spradling, Verlassen; Charles W. gegen Nellie Schneider, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juni 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 83—86c; Nr. 2, hart, 82¾—84¾c; Nr. 3, hart, 78—82c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 84¾—85¾c; Nr. 2, Northern, 83¾—85c; Nr. 3, Spring, 80—85c.

Mais, Nr. 2, 52¾c; Nr. 2, weiß, 51½—54¾c; Nr. 2, gelb, 53¾—54¼c; Nr. 3, 53½—54c; Nr. 3, weiß, 53½—54c; Nr. 3, gelb, 53¾—54c; Nr. 4, 52¾—53¼c.

Hafer, Nr. 2, 39c; Nr. 2, weiß, 40½—41c; Nr. 3, 38½c; Nr. 3, weiß, 39½—40c; Standard, 40—40½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Temothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—10.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 83c; September, 82¾c; Dezember, 83½—83⅝c.

Mais, Juli, 52⅝c; September, 52⅝—52¾c; Dezember, 51¼c.

Hafer, Juli, 38⅝c; September, 35¼—35⅜c; Dezember, 37¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,000, von Mais auf 583,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,274 Bushels Weizen und 375,069 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.82½; September, $8.97½; Dezember, $8.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch. Juli, $16.80; September, $16.60.

Rippchen, Juli, $9.37½; September, $9.27½; Dezember, $9.10.

Oel.

Prima, weiß, 150 ....$	0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.16¼
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß....	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß....	0.38
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.05 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.70—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.47½—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.65; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25—$6.45; schwere gemischte Waare, $6.45—$6.57½; leichte ausgesuchte, $6.45—$6.55.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.40 $6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund....$	0.21
Nr. 1, per Pfund....	0.16½—0.17½
Nr. 2, per Pfund....	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund....	0.17½
Nr. 1, per Pfund....	0.15
Packwaare, frisch, per Pfund....	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.09½—0.10
„Daisies", das Pfund....	0.10¾—0.11
„Young America", das Pfund....	0.10½—0.10¾
Schweizer, Drum, das Pfund....	0.13¼
Limburger, das Pfund....	0.08 —0.08½
Brick, das Pfund....	0.08½—0.09
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)....	0.12 —0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)..	0.14
Prima, 60 Prozent frisch....	0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund....	0.11½
„Springs", das Pfund....	0.18 —0.22
Hähne, das Pfund....	0.07
Truthühner, das Pfund....	0.09

[illegible]

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Backmann, A., 61 J.: 156 Fremont Str.
Broll, Alfred, 2 T.; 5 Artesian Ave.
Feldmann, Ida, 5 M.; 456 Paulina Str.
Groschke, Gus., 60 J.: 122 S. Sangamon Str.
Groff, Agnes M., 5 J.; 885 N. Claremont Ave.
Hecht, Augusta, 56 J.; 5821 Henry Str.
Müller, Henry, 76 J.; 536 Poplar Ave.
Selcke, Julius, 70 J.; 1527 Fulton Str.
Schwarz, Tillie, 25 J.; 5829 Sophia Str.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Oliver O. Brownmark, Tessie E. Flynn, 29, 24
H. T. Landauer, Mollie Barnewoldt, 35, 33.
Reuben W. Smith, Doris E. Biggs, 24, 20.
Edward Olson, Emilie Larson 28, 25.
Felix Lener, Sophie Bauer, 38, 40.
Hermann Block, Catherine Lyons, 29, 27.
Frederick R. Love, Nettie L. Knopp, 28, 26.
Wojciech Bebak, Anna Snorzik, 25, 29.
Carl Johnson, Inga Paulsen, 35, 30.
Frank C. Peyrand, Elizabeth Krysher, 48, 35.
Frank Hyerst, Ollie Cassidy, 27, 20.
Herbert S. Roberts, Mary E. King, 40, 24.
B. Forrestine, Catarina Casperine, 24, 17.
Edelbert Martin, Matie Bungundy, 22, 18.
William J. Behnke, Essie L. Cunliffe, 21, 19.
Woiteck Bohek, Paulinda Memec, 24, 19.
Walter S. Bardwell, Adelaide M. Johnson, 30, 25.
Frank J. Weder, Clara Limbach 20, 19.
Frank Adolph Sänger, Martha Helene Piehlen, 26, 23.
Grove Hams, Ella C. Larson, 28, 24.
Michael J. Flynn, Aleni W. Henry, 42, 40.
Frederick W. Moerecke, Cora R. Duffy, 35, 25.
Collingwood Hutchinson, Alena Green, 37, 32.
Henry Sanger, Fannie Gelder, 31, 23.
Carl A. Courtney, Eva Hull, 26, 22.
Anton Reinholsen, Anna Thompson, 45, 43.
Otto Paul, Anna Winkelman, 22, 18.
Walentine Irvinjak, Jela Jurich, 21, 20.
G. B. Galletly, Gussie M. Bliß, 18, 23.
John J. Rybarzyk, Helen Marszaiek, 22, 18.
William C. Berches, Beatrice Rogers, 24, 20.
Albert Wallin, Grace Edna Warwick, 25, 22.
Lewis C. Davies, Clara L. Gregory, 21, 20.
John G. Bacha, Bessie Hajek, 21, 20.
Josef Kentovicz, Katarzyna Amatate, 22, 19.
George W. Kinn, Elenaro Sperling, 23, 20.
Paul J. Recher, Emily Sheehafer, 24, 20.
Adolph Sechbach, Adeline Z. Switzer, 29, 21.
Williams E. Hibbard, Clara Bischoff, 28, 25.
Charley L. J. Wall, Ophelia Walls, 35, 21.
J. Kruszynski, Antonette Fruzyna, 22, 211.
Stanislaus Kolodzinski, Maryanna Wroblenska, 20, 19.
Leon Kozlowski, Josie Warwilaite, 22, 20.
Glen Mason Wood, Ellen P. Ecklund, 21, 24.
Bruce E. Adams, Walborga Matnus, 28, 21.
John Bendlen, jr., Louise Bohnsteal, 24, 18.
David Rosenthal, Jennie Lazarus, 23, 20.
Harry W. Lochner, Lillian M. Hopp, 25, 22.
Wm. W. Chapman, Florence Gertrude MacGill, 35, 25.
John Nelson, Sadie J. F. Wick, 21, 21.
Jan Bednarz, Rozalia Korzlonkow, 22, 18.
John Salvator, Ady Brunswick, 26, 23.
Charles A. Nelson, Sophia Anderson, 34, 25.
Harry LeRoy Hull, Florence Murphy, 25, 22.
Fred Mareoux, Hattie Pilach, 24, 22.
Weslie Jewell, Sadie Alexander, 29, 24.
Ferdinand L. Schutz, Louise Wahl, 32, 21.
Lambert B. Johnson, Rose Swartz, 23, 20.
Charles Lee, Minnie Keil, 39, 22.
Rudolph Plasik, Margaret Horman, 24, 20.
Harry M. Wheaton, Sarah A. Kahl, 24, 19.
Samuel Phillip Gerson, Rose Anna Niel, 21, 18.
Jakob Kalasz Kiewicz, Malwina Totnarisz, 22, 19.
Tobias Dauer, Rose Arthner, 21, 18.
George Nielson, Julia H. Lilia.
Herbert M. Nye, Ethel O'Shaugnessy, 26, 21.
George Meekma, Alice Fulstra, 22, 18.
Emil Klick, Amanda Barnett, 24, 23.
August Bergland, Ellen Korrell, 30, 19.
Williard C. Palmer, Avis Johnston, 32, 28.
Harry E. Cooper, Gertrude Synihood, 24, 21.
Eugene Schaumann, Catherine Curtin, 26, 24.
Paul Hackbarth, Augusta Van Dreike, 26, 24.
Joseph Miller, Henrietta Buigley, 26, 23.
David Goodman, Mary Silverman, 22, 20.
Carl B. Devol, Martha H. Jones, 23, 22.
Arthur Plouf, Hannah Guilfoite, 28, 20.
Albert Nywening, Tinnie Grootveld, 29, 21.
Anton Girszenski, Anna Grasonska, 30, 25.
George Traut, Mary Riaedly, 21, 19.
Emil Piskra, Anna Horky, 24, 24.
Otto L. Dieball, Minnie Prietz, 23, 18.
George McNamee, Elleen Street, 21, 19.
William Pleis, Gertrude Green, 22, 22.
James Gerin, Mary Crotty, 41, 38.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Spezialitäten für Freitag in unserm Cafe: Hummer-Salat, 10 Fisch-Varietäten. Musik während des Mittagessens

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Die Zweig-Postoffice am südlichen Ende des Balkons ist für die Bequemlichkeit unserer Kunden

Ein „Frock und Frill" Suit zu 3.75 ist ein Freitag-Bargain, den kein anderer Laden bieten kann

3.75 für „Frock und Frill" Suits, v. Linene. Box Plaited, Tuxedo und Tailor Strapped Jackets mit Braid und Bias Band Besatz. Weite Aermel mit fancy Cuff. Skirts mit Box Plait Front und Circular Seiten.

1.25 für Shirtwaist-Suits, in Shepherd Checks und Chambray. Diese hübschen Suits sind gemacht mit voll Plaited Waists mit Stickerei-Besatz vorne herunter. — Die Skirts sind Gored.

1.45 für Shirtwaist Suits, karrirte Lawns in allen Farben in Chambray und in Percales. Volle Plaited Waists mit Piping, Stickerei und Valenciennes Besatz. Lange oder kurze Aermel.

2.75 für weiße Lawn Shirtwaist-Kleider. Plaited, Tucked und besetzt mit Stickerei und Valenciennes Spitzen. Lange oder kurze Aermel, mit Spitzen beränder. — Skirts mit Panels.

95c für Shirtwaist-Kleider, in Shepherd Checks, sowie in Chambrays in allen Farben und in Lawns, mit weißem Grund und Polka Dots, — in schwarz und farbig. Volle Plaited Waists.

7.50 für „Frock und Frill" Suits.— In Reseda, rosa, blau, weiß. Jackets sind besetzt mit Spitzen Medallions, berändert mit Valenciennes Spitzen. Kurze Aermel mit Spitzen-Rändern. Skirt hat Plaited Front und Circuhar Seiten mit 3 Bands unten rund herum.

$10 und $12 Sommer Coats für Damen, $5

Jeder Damen-Coat in dieser großen Partie zu $5 ist gut $10 bis $12 werth.— Es ist ein wirklich wundervolles Assortiment von ausgezeichneten Coats, und Ihr findet fast jede Facon und Stoff in dieser Partie. Prachtvoll gem. Coats, jeder einzelne, für Freitag zur Hälfte und weniger zwecks sofortiger Räumung, **$5**

In der Partie befinden sich hübsche Tuxedo Coats in Satin gefütterten Mischungen, mit halb passendem Rücken, lose, boxy Coats in hellem und dunklem Grau. Fein geschneiderte Covert Coats, Broadcloth Capes, seidene Etons sowie Broadcloth Coats.

Wir kauften **25,000 Yards von Arnold's Voiles,** 25c Waschstoffe, In Mustern der besten 50c importirten Stoffe

Wir bringen den ganzen Einkauf am Freitag zum Verkauf, ohne Beschränkung, die Yard zu **9c**

Diese Stoffe bestehen aus dünner Qualität Sommer Voile, in hübschen Checks und Plaids, in 40 verschiedenen Mustern und vier Farben von jedem Muster. Diese Stoffe sind unübertrefflich für kühle Sommer-Kleider und ein Bargain wie dieser ist in Chicago noch nie dagewesen!

12.50 Männer-Anzüge zu 7.50 aus blauem Serge und grauen Worsteds

Jeder einzelne dieser Männer-Anzüge zu 7.50 ist volle 12.50 werth. Es **7.50** sind jene beliebten Anzüge aus blauen Serges und grauen Worsteds. Gut geschneiderte Anzüge in den neuesten Facons dieser Saison. Röcke sind extra lang, mit breitem Center Vent und breiten athletischen Schultern. Sowohl einfach- wie doppelbrüstige Facons.— Morgen zu **7.50.**

$18.00, 20.00, 22.00 und 25.00 Männeranzüge. Feinster blauer Serge und importirtes Kammgarn. Nette graue und Overplaited Effekte, **15.00.**

$2 reinwollene Männerhosen, **1.00.** | 1.50 schwarze Alpaca Männerröcke, **1.00.**

$3 Kniehosen-Anzüge für Knaben. Größen 7 bis 16. Doppelknöpfige und Norfolk, mit Bloomerhosen-Effekt. Alles hübsche und geschmackvolle Muster, für Schul- und Alltagsgebrauch. Spez. **1.50.**

$7.50 und $10 lange Hosen-Anzüge für Knaben. Größen 14 bis 20. Einfache und doppelknöpfig Facons. Schön gestreifte, gemischte und eingewebte Effekte, zu **4.50.**

95c waschb. Knaben-Anzüge, speziell, **48c.** | 1.50 waschb. Knabenanzüge, speziell, **79c.**

$1 und 1.25 Knaben-Blusen zu **50c** | 25c Blusen für Knaben, speziell, **15c.**

Die letzten Sendungen unserer großen Einkäufe von Shirt Waists von der Royal Co. von Philadelphia und der Martin Mayer Co. von New York jetzt zum Verkauf zu weniger als den Herstellungskosten

1,500 Dutzend Shirtwaists von der Royal Company von Philadelphia, Fabrikanten von hochfeinen Shirtwists. Waists, die von den Fabrikanten garantirt sind. Thatsächlich jede Sorte von Sommer-Waists zu weniger als den Herstellungskosten.

Zu 95c Mehrere gute Partien. Feine Lawns, in hübscher Tailored Facon. Lange Waist-Effekte. — Handgemachte Knopflöcher, kleine Perlmutterknöpfe.

Zu 75c Viele Tische voll feine Lawn „tailored" Waists — versehen mit Cluster Tucks, hohlgesäumtem Stock und Tabs.

Zu 2.50 Hübsche weiße Leinen-Waists. In vielen Sorten ein Dutzend od. zwei gezeigt, was die Auswahl leicht macht. — Alle Waists von ungewöhnlicher Güte.

Zu 2.95 Reinleinene „Tailored" Waists. — Hübsche Facons, die verschieden gemacht sind. Ihr werdet entzückt sein, wenn Ihr sie seht.

Zu 3.95 Weiße oder farbige Batiste Waists. All-over „embroidered" Waists, kurze Aermel. „Tailored" od. fancy Facons. Sehr geschmackvoll entworfen.

Ebenso das ganze Ueberschuß-Lager von Martin Mayer & Co. zur Hälfte

Nicht eine Waist in der Partie ist weniger als $5 Wholesale werth. Darunter sind japanische Seide Waists, schwarze oder weiße Spitzen-Waists, Seide Netz und Chiffon Taffeta Waists, schwarze Netz-Waists über Seide-Futter, schwarze und weiße Seide-Waists mit kurzen Aermeln, mit Medallion garnirt. Waists, werth 9.50 bis 15.00, zu **3.95.**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

63. Str., 116 F. w. von Wentworth Ave., Südfront, 59 bei 112.3; Frederick Becklenberg an Edmund Adcock, $26,000.

[illegible]

De Wolf's Sub., Lot 36, Derselbe an Lena G. Wolf, $2333.
Halsted Str., 80 F. südl. von Austin Ave., Westfront, 40 bei 201, Frau Susan M. Roberts an John S. Benedict, $15,000.
Homan Ave., 225 F. südl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 125, Vaclav Erb an Caclav Cipra und Gattin, $2575.
Lexington Str., Nordfr., 26 bei 124, C. Cady an Charles H. Long und Gattin, $2350.

[illegible]

Emerald Ave., 39 F. südl. von 52. Str., Ostfr., 41 bei 119, Frank Greening an Lou Edda Kent, $8000.
5. Ave., 250 F. nördl. von 51. Str., Westfr., 27 bei 124, M. Goldstein an J. P. Mayer, $3100.
47. Str., 49 F. östl. von Laflin, Nordfr., 24 bei 120, T. Henning an Peter Daum, $3400.
Halsted Str., 121 F. südl. von 47. Str., Westfr., 24 bei 109, H. A. Gardner an Chas. J. Boyd, $2000.

[illegible]

Eine reine Seife—eine solche ist

American Family Soap

Hergestellt in einer reinen Fabrik, in glänzenden, reinen kupfernen Kesseln, von reinen und intelligenten Arbeitern, von reinen und unverfälschten Materialien. Probirt von tüchtigen Chemikern. Das Ergebniß: „Reine und gesunde Wäsche." Jedes Theilchen reinigt.

Spezielle Prämien=Offerte nur für Juni—Ein echtes, prachtvoll amerikanisch geschliffenes Glas „Nappy" oder Saucer, 6 Zoll breit, 1¼ Zoll tief, gegen Ablieferung von 250 American Family Seifen=Umschlägen. Keine Postbestellung auf diese Prämien ausgeführt.

JAMES S. KIRK & COMPANY,

360 N. Water Str. Ecke Rush Str.—Brücke.

Lokalbericht.

Scheußlich.

Vor den Augen der Schwester überfallen und fortgezerrt.

Der Unhold in Haft.

Das Opfer ist eine frisch eingewanderte Polin. — Hüllt sich in Schweigen. — Vom Vater vermessert. — Ausreißer angeschossen. — Lieferten sich eine Schlacht.

Vor den Augen ihrer Schwester Victoria wurde gestern Abend die 19jährige Anna Jurametusz, angeblich von dem 32jährigen Max Bonna, Nr. 406 N. Winchester Ave., in das leerstehende Gebäude Nr. 315 Elston Avenue gezerrt und nach verzweifeltem Widerstande niedergeschlagen. Dann soll der Bursche versucht haben, sie zu vergewaltigen. Die Hilferufe der Schwester brachten die Polizisten Burns und Lammers von der Bezirkswache an Lawson Str. zur Stelle. Sie fanden das Mädchen, schlimm zugerichtet, auf den Dielen liegend vor und Bonna im Zimmer. Der Bursche wurde verhaftet. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Die Mädchen wurden in Zeugenhaft genommen. Sie sind angeblich erst vor zwei Wochen aus Polen eingewandert und daher der Landessprache unkundig. Ihre Vernehmung verursachte, da der Polizei ein anscheinend nur ungeübter Dolmetscher zur Verfügung stand, große Schwierigkeiten. Ermittelt konnte nur werden, daß die Schwestern sich an einer Hochzeitsfeier betheiligt hatten. Auf dem Heimwege begriffen, begegneten sie Bonna, der ihnen seine Begleitung antrug. Diese wurde angenommen. Vor dem Hause Nr. 315 Elston Ave. angelangt, soll der Kerl die an seiner Seite schreitende Anna gepackt und in das Haus gestoßen haben. Als Victoria aufschrie, bedrohte er sie angeblich mit dem Tode und schlug dann die Thür hinter sich und seinem Opfer zu. Victoria schrie Zeter und Mordio und lockte die beiden Polizisten herbei. Diesen konnte sie sich nur mit Hilfe der Zeichensprache verständlich machen, d. h., die Beamten schlossen aus ihren Gestikulationen, daß es im Hause nicht geheuer sei. Sie forschten nach und fanden Anna und Bonna. Die Mädchen waren nicht imstande anzugeben, wo sie wohnen.

John Czymarawski, Bonnas Freund, der Victoria begleitete und sie verhindert haben soll, der Schwester thatkräftige Hilfe zu leisten, befindet sich wegen angeblicher Beihilfe zur Nothzucht in Haft. Auch ist Stanley Rogers, ein in Diensten der Fortune Brewing Co. stehender Nachtwächter, verhaftet worden. Er soll zur Zeit des auf Anna verübten Ueberfalls in der Nähe des Thatortes geschlafen haben.

Er wurde später von Richter Severson straffrei entlassen. Die Anklagen auf Nothzucht gegen Bonna und Czymarawski wurden niedergeschlagen, dagegen die auf versuchte Nothzucht gegen sie erhoben. Es geschah dies, weil das Mädchen, nachdem es sich von seinem Schrecken erholte, andere Aussagen machte, als zuerst. Die Verhandlung wird morgen stattfinden.

Familienstreit.

Der 50jährige Matthew Westlick, Nr. 19 Town Str., und sein 32 Jahre alter Bruder Joseph geriethen gestern Abend an Cleveland Ave. und Eugenie Str. mit ihrem 75jährigen Vater John Westlick in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus. In deren Verlauf zog der Vater ein Messer und brachte Matthew eine Wunde am rechten Arm bei. Der Vermesserte brach zusammen und fiel so unglücklich, daß er sich die rechte Schulter verrenkte. Sergeant Nolan von der Bezirkswache an Hudson Ave. war einen Augenblick später zur Stelle, mußte aber von der Verhaftung des Thäters Abstand nehmen, da Matthew die bestimmte Erklärung abgab, gegen den Vater nicht gerichtlich vorgehen zu wollen. Auch die Veranlassung zum Streite war nicht zu ermitteln.

Das reine Gemetzel.

Peter Karolis, Inhaber der Speisewirthschaft Nr. 101 W. Madison Str., warf gestern Abend gegen acht Uhr seinem Vetter und Geschäftstheilhaber Nick Karolis vor, die Mobilienschuldverschreibung und einen Theil des Inhalts des Kassenapparates entwendet zu haben. Im nächsten Augenblick lagen sich die Beiden in den Haaren. Ihre anwesenden Freunde nahmen Partei und bald war die schönste Keilerei im Gange. Die Kampfhähne bearbeiteten sich mit Messern, Hackbeilen und was sonst ihnen in die Hände fiel, bis die Polizei einschritt, dem Gemetzel ein Ende machte und zehn mit Wunden bedeckte, blutende Griechen einlochte. Sobald die Häftlinge gegen Bürgschaft ihre Freiheit erlangt hatten, begaben sie sich nach dem Lokal zurück und erneuerten den Kampf. Es waren jetzt 20 Polizisten nöthig, um die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Fast die gesammte Einrichtung der Speisewirthschaft, sowie deren Fenster sind zertrümmert worden.

Wer ist der Thäter?

Der Farbige Alexander Brown wankte heute früh drei Uhr in seine Wohnung, Nr. 2966 Armour Ave., theilte seiner Zimmerwirthin mit, daß er angeschossen sei und ersuchte sie, die Polizei zu benachrichtigen. Das geschah. Der Verwundete fand Aufnahme im Provident=Hospital. Dort wurde festgestellt, daß die Kugel ihm in die linke Seite drang und in der Nähe des Herzens festsitzt. Sie konnte bisher nicht herausgezogen werden. Obgleich Brown bedeutet wurde, daß sein Zustand nahezu hoffnungslos sei, weigerte er sich doch standhaft, zu verrathen, bei welcher Gelegenheit und von wem er angeschossen wurde. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Mußte Blut lassen.

Unter dem Verdachte, ein Paar neue Schuhe gestohlen zu haben, die er in dem Pfandleihgeschäft Nr. 513 West Madison Str. versetzen wollte, wurde dort gestern Nachmittag von dem zufällig anwesenden Detektive Reilly von der Bezirkswache an W. Lake Straße der 19jährige Wm. Hammond verhaftet. Sobald der Beamte die Thür öffnete, riß sich der verdächtige Bursche los und stürmte davon. Reilly nahm seine Verfolgung auf und jagte ihm am Ashland Blvd., als er dem wiederholt gegebenen Befehle, stehen zu bleiben und sich zu ergeben, nicht Folge leistete, eine Kugel in den rechten Arm. Der Verwundete wurde nach dem County=Hospital geschafft. Nachdem dort die Wunde verbunden worden war, wurde er in der Bezirkswache eingelocht.

Vereiteltes Fuchsprellen.

Ein Dutzend oder mehr Zöglinge der Northwestern Akademie, Evanston, sprachen gestern Abend in der Wohnung von L. A. Blanchard, Nr. 1919 Orrington Ave., Evanston, vor und versuchten, zwei dort wohnhafte Mitschüler, H. T. Nostron und Charles L. Lowry, mit List aus ihren Zimmern zu locken. Die Beiden rochen Lunte und weigerten sich, ihre „Buden" zu verlassen. Da schoben die ungebetenen Gäste Herrn Blanchard, der ihnen geöffnet hatte, zur Seite und stürmten mit der Drohung, ihre beiden Mitschüler in den See zu werfen, die Treppe hinauf. Die Thüren waren verriegelt. Ehe die Burschen sie noch sprengen konnten, hatte Herr Blanchard einen Polizisten geholt. Dieser verjagte die „would be"=Fuchspreller.

Ist ihm ein Räthsel.

M. A. Holmer, ein in Oak Park bekannter Bauunternehmer, verkaufte vor mehreren Wochen sein Grundstück Nr. 312 Marion Straße, Oak Park, und machte sich auf die Reise nach Seattle, da er hoffte, daß ein Klimawechsel seiner angegriffenen Gesundheit dienlich sein würde. Gestern Nachmittag wurde er in halb betäubtem Zustande in Los Angeles, Kalifornien, aufgegriffen und in Schutzhaft genommen. In seinem Besitze fand man einen auf die Oak Park Fruit & Savings=Bank gezogenen Wechsel über $200, über $100 baares Geld und Schmuck im Werthe von mehreren Hundert Dollars. Er gibt an, daß er eine Fahrkarte nach Seattle erstanden und den richtigen Zug genommen habe. Wie er nach Los Angeles gelangte, sei ihm ein Räthsel. Seinen Koffer habe er in einem Hotel stehen lassen; wo letzteres gelegen sei, wisse er aber nicht. Die Polizei wird sich bemühen, seine Angehörigen, die mit ihm Oak Park verließen, zu ermitteln.

Aus dem Wege geräumt?

Frau Fannie Fanta, Nr. 1706 Belmont Ave., wurde gestern auf Veranlassung ihres Gatten Theodor, der Aufseher in einer Fabrik im Hause Nr. 85 Market Straße ist, dem Detentions=Hospital überwiesen. Als Polizisten der Townhall=Bezirkswache den Gerichtsbefehl vollstreckten, wurde Frau Fanta hysterisch und betheuerte, im Vollbesitz ihrer Geisteskräfte zu sein. Auf die Schergen machte sie den Eindruck einer vernünftigen Frau. Charles Ellenbogen, Nr. 156 Fremont Straße, ihr Bruder, behauptet, daß sie in unglücklicher Ehe lebte. Sie hätte schon längst in eine Trennung gewilligt, wenn ihr Mann ihr die Obhut über die beiden 3 Jahre und 18 Monate alten Kinder überlassen hätte. Um die ihm lästige Frau aus dem Wege zu räumen, habe ihr Gatte sie dem Detentions=Hospital überweisen lassen. Ihre Verwandten würden aber den Antrag, die Frau in eine Irrenanstalt zu stecken, ganz energisch bekämpfen.

Hat ausgelitten.

Als zweites Opfer des Kraftwagenunfalls, der sich am Sonntag Abend in Glencoe ereignete, ist gestern Walter Stafford, der als Chauffeur in Diensten von Louis F. Swift stand, im Evanston=Hospital verschieden. Seine Gattin weilte am Sterbelager. Die Leiche ist nach der Wohnung der Wittwe, Nr. 5648 Jefferson Avenue, geschafft worden. Dort wird auch der übliche Inquest abgehalten werden.

Zahlt ohne Murren.

Ernst J. Lehmann wurde gestern in Wilmette unter der Anklage verhaftet, in seinem Kraftwagen mit einer Geschwindigkeit von 18 Meilen die Stunde durch einen Theil der Ortschaft gerast zu sein. Richter John Ling, dem er vorgeführt wurde, strafte ihn um $10 und die Kosten. Er zahlte, ohne zu murren.

Bissiger Hund.

Der vierjährige Wm. Conlin, Nr. 2538 W. Railroad Ave., Evanston, wurde gestern vor der elterlichen Wohnung von einem John G. Anderson, Nr. 2316 Park Straße, gehörigen Bernhardinerhunde angefallen und in die rechte Wange und Schläfe gebissen. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Wunden wurden sofort ausgebeizt. Anderson betheuert, daß der Hund bisher äußerst gutmüthig gewesen sei; da die Polizei keinen Grund hat, diese Angaben zu bezweifeln, wurde der Köter nicht erschossen.

Vermißt.

Die hiesige Polizei wurde schriftlich ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib folgender vermißten Personen, um deren Schicksal ihre Angehörigen besorgt sind:

Karl Stapp, 13 Jahre alt, verließ seine in Fisher, Jll., wohnhafte Mutter am 1. Juni, um Lokomotivführer zu werden.

Lilly, die 17jährige Tochter von Joseph Bates, Philadelphia; sie wohnte angeblich zuletzt bei ihren Großeltern Andrew und Rosa Sarigino, Nr. 919 Milwaukee Ave., Chicago. Hiesige Detektives stellten fest, daß Nr. 919 Milwaukee Ave. ein unbebautes Grundstück ist.

Batley J. Campbell, der früher gemeinschaftlich mit T. Johnson im Security=Gebäude ein Geschäft betrieb, wird von seiner Schwägerin, Frau Heß Campbell, South Bend, Ind., gesucht.

Die Tochter Maurice W. Crofts wird, wenn man sie ermittelt, in Kenntniß gesetzt werden, daß kürzlich ihr Großvater in Greentown, Pa., gestorben ist und ihr ein beträchtliches Vermögen hinterlassen hat.

Sans Souci=Park.

Der gestrige Tag brachte im Sans Souci=Park nahezu 50,000 Besucher, eine nie zuvor erreichte Zahl. Sowohl am Nachmittag wie am Abend war jedes Plätzchen besetzt; die Vorträge von Oreste Vessellas Kapelle wurden mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen, der Zudrang zu den zahlreichen Lustbarkeiten war groß, und im Vaudeville=Theater mußte eine Extravorstellung noch um 11 Uhr gegeben werden für die vielen Besucher, die vorher keinen Einlaß hatten finden können. Mehrere Gesellschaften, die zu Kraftwagen gekommen waren, speisten im Kafe und besuchten dann das Theater. Die Verwaltung des Parks theilt mit, daß der diesjährige Besuch ihre Erwartungen übertrifft und täglich zunimmt.

Davis' Prozeß verlegt.

Richter Smith glaubt, daß das Vorurtheil noch nicht geschwunden ist.

Will. J. Davis, der frühere Leiter des Iroquois=Theaters, erwirkte heute vor Richter Smith eine Verlegung seines Prozesses unter der Anklage des Todtschlags nach einem anderen County. Der Richter überließ es dem Staatsanwalt und den Vertheidigern des Angeklagten, Austrian und Mayer, sich auf einen anderen Gerichtsbezirk zu verständigen. Der Staatsanwalt äußerte den Wunsch, daß der Richter von der Verkündung der Verlegung des Prozesses Abstand nehme, bis die von der Staatsanwaltschaft vorgeladenen 150 Zeugen aufgerufen worden sind. Er begründete den Antrag damit, daß sonst die Zeugen sich weigern könnten, einer Vorladung nach einem auswärtigen Gericht Folge zu leisten. Der Staatsanwalt versicherte, es werde sein Bemühen sein, die Verhandlung des Prozesses sobald wie möglich stattfinden zu lassen.

Sollten die Anwälte sich nicht auf einen auswärtigen Gerichtshof zu einigen vermögen, so will der Richter, wie er erklärte, selbst einen solchen bestimmen, und zwar in der Nähe des County Cook.

„Gegen die Verlegung des ersten Prozesses," sagte der Richter, „ist, wie hier erklärt worden ist, Seitens der Staatsanwaltschaft kein Einwand erhoben worden. Seither ist erst ein Jahr verflossen, und es bleibt daher nur zu entscheiden, ob in der Zwischenzeit das Vorurtheil dermaßen geschwunden ist, daß der Angeklagte jetzt auf eine unparteiische Prozessirung im County Cook rechnen kann. Selten ist eine solche Prozeßverlegung gerechtfertigt, aber wenn sie je berechtigt war, so trifft es in diesem Falle zu. Bei einer schrecklichen Katastrophe, in der über 600 Menschen das Leben verloren, findet man wohl in jeder Nachbarschaft ein Ofer, und es kommt mir so vor, als ob Geschworene sich durch die Thatsache, daß Nachbarn unter den Opfern sind, beeinflussen lassen mögen..

„Die Vertheidigung hat 12,000 und die Staatsanwaltschaft 4000 beschworene Aussagen eingereicht, erstere solche, wonach ein solches Vorurtheil besteht; letztere, wonach es nicht besteht. Unter den das Vorurtheil bejahenden Aussagen sind solche von hochangesehenen, gesetzliebenden Männern, und diese verdienen jedenfalls etwas Glauben."

Radikalmittel.

Dr. Friedmann ist für „Beseitigung" aller Unheilbaren.

An Dr. Oslers Theorie glaubt Dr. Isaak Friedmann zwar nicht, — manche Leute sind nach seiner Ansicht mit 60 Jahren mehr „werth" als andere mit 30, Aerzte z. B. — aber er hat sich eine andere zurechtgelegt, die er für viel besser hält.

„Ich bin," sagte der Doktor, ein Hilfs=Countyarzt, gestern Abend in seiner Wohnung, 3566 Rhodes Ave., „ganz der Ansicht der Leute, die im letzten Winter in der Legislatur von Iowa die Vorlage zur Beseitigung der Unheilbaren einbrachten. Diese Sache sollte durch Bundesgesetz geregelt werden. Wenn ein Arzt einen Kranken für unheilbar hält, sollte er sich mit zwei Kollegen berathen, und wenn die Drei übereinstimmen, sollte der Kranke durch Chloroform aus der Welt geschafft werden. Dieser Ansicht bin ich schon seit vielen Jahren."

„Das Chloroform müßte natürlich," sagt Dr. Friedmann, „dem Kranken unbewußt verabfolgt werden, denn gutwillig würde keiner dieses Jammerthal verlassen wollen, und Zwang würde zu sehr wie Mord aussehen." Dr. Friedmann glaubt, daß die Ausführung seines Vorschlages der Menschheit zum Segen, den Unheilbaren zum Heile und der Verhinderung der Ausbreitung ansteckender Krankheiten zur Förderung gereichen würde.

Neuer Konsular=Agent.

Ist vom deutschen Konsul für den Staat Nebraska ernannt worden.

Der Rechtsanwalt Stephen L. Geisthardt von Lincoln, Nebraska, ist vom hiesigen deutschen Konsul, Dr. W. Wever, mit Genehmigung des Reichskanzlers zum deutschen Konsularagenten für den Staat Nebraska ernannt worden.

Herr Geisthardt ist 1862 in Eisfeld, Sachsen=Meiningen, geboren und in demselben Jahre mit seinen Eltern nach dem Staate Connecticut in den Vereinigten Staaten gekommen. Er graduirte 1883 an der Universität Yale und erwarb 1885 an der Universität Columbia den Grad eines „L. L. B." Seit 1887 ist er in Lincoln, Nebraska, als Anwalt thätig und seit Jahren Direktor der National Bank of Commerce und Präsident des städtischen Bibliotheksrathes von Lincoln.

Brach das Genick.

Henry Archelberger bei der Arbeit verunglückt.

Ein Gerüst am Chicago & Western Indiana=Bahn=Viadukt an der 41. und Butler Str. gab gestern Abend nach, und Henry Archelberger, Nr. 3748 State Str., der auf ihm beschäftigt war, stürzte ab und brach das Genick. Er starb auf der Stelle.

Fast erstickt.

Der elfjährige Fred Dubois, Nr. 7237 Center Ave., fuhr gestern Abend auf einem mit Heu beladenen Wagen die Stuart Ave. entlang. Das holperige Pflaster verursachte, daß die Heuballen aus ihrer Lage gerüttelt wurden. Es bildete sich zwischen ihnen eine Kluft. Fred glitt in die Oeffnung hinein. Als man ihn, nachdem der Wagen zur Hälfte entladen worden war, hervorziehen konnte, war der Knabe halb erstickt. Auch hatte er schwere Quetschungen erlitten. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Madison Strasse.

Unser Basement-Laden.

Vor=Inventur Räumungs=Verkauf von geschneiderten Damen=Suits zum halben Preis: $7.50 und $10

Die Bargain=Gelegenheit der Saison in geschneiderten Damen=Suits liegt in dieser Vor=Inventur=Räumung von der vierten Floor=Abtheilung — eine große Herabsetzung, die durch unseren Entschluß ermöglicht wird, sofort alle kleinen Partien und angebrochenen Sorten loszuschlagen.

Die hübschesten Eton= und Coat=Modelle der Saison, in grauen tropischen Mischungen, Panama Cloths und Broadcloths—jeder Suit liefert den Beweis, daß er von einer Partie stammt, welche sich leicht zum vollen Preis verkaufen ließ.

Das schnelle Herannahen der Inventar=Aufnahme läßt uns aber keine andere Wahl — unser Vortheil liegt in der Räumung, der Ihrige in der Ersparniß — diese Preise:

$7.50 und $10

halber Preis

Damen=Waists zu 75c:

Sehr speziell

Diese sind sehr elegant besetzt mit Spitzen und Stickerei, tucked und plaited Yokes, von ausgezeichneter Qualität von weißem Lawn gemacht, für 75c.

Eine der vielen Facons, auf $7.50 herabgesetzt.

Dieser Suit, $10, Räumung=Herabsetzung

Ein wunderbarer Verkauf von lohfarbigen Damen=Oxfords: $1 das Paar.

Wir hatten das Glück, das ganze Lager eines hervorragenden Jobbers von hochfeinen lohfarbigen Oxfords zu erstehen, und infolgedessen kündigen wir einen Verkauf an, der sicherlich großen Enthusiasmus hervorrufen wird. Wie die Abbildungen zeigen, sind diese Schuhe hübsch und modern, Facons meistens Turns und Welts, dunkle Vici und hellere Schattirungen in russischem Leder. Das vermehrte Verkaufs=Personal und unsere Fähigkeiten, der beständigen Nachfrage nach den Werthen, die dieser Verkauf bietet, zu genügen, rechtfertigen unsere Erwartungen.

Das Sortiment von Größen ist vollständig u. groß genug um jeder Nachfrage genügen zu können. Wir lenken spezielle Aufmerksamkeit auf die schöne Auslage der Gibson Ties, hier abgebildet—ein Halbschuh von besserer Facon und dauerhafter Qualität, das Paar für $1.

Schöne Aussichten.

Künftige Schwiegermama verklagt den Liebhaber ihrer Tochter.

Auf Sven Nelsons Rosenpfad der Liebe zu ihrer Tochter Mae streute gestern seine, wie er hofft, künftige Schwiegermama, Frau Jessie Van de Carr, Dornen, indem sie den jungen Mann auf $2500 Schadenersatz verklagte. Die Klägerin sagt, Sven habe mit Mae so viel Süßholz geraspelt, daß das Mädchen keine Zeit mehr gefunden hat, der Mutter bei der Hausarbeit zu helfen, und dafür soll er büßen.

Ideenverkäufer.

In Paris gibt es ein verstecktes und geheimnißvolles Häuschen, das nach der Angabe des „Temps" in dem Quartier Monceau liegt, und das Männer nicht betreten dürfen, sondern in das nur Blaustrümpfe eindringen können, die sich dort mit Stoffen und Ideen zu Romanen oder anderen Dichtungen versorgen.

Dieses Ideengeschäft ist nicht so neu, als man vielleicht annehmen möchte. Die Berühmtheit verführte manchen großen Künstler dazu, unter seinem Namen von anderen ausgeführte Werke in den Handel zu bringen.

Die Schule des Rubens mit ihren nach Tausenden zählenden Produkten ist vielleicht das bedeutendste Beispiel der Kunstgeschichte. In der Literatur aber bietet den besten Beweis für einen schwunghaft betriebenen Handel mit Ideen das viele hunderte Bände umfassende Werk Alexandre Dumas' des Aelteren. Dieser an Phantasie, Gedanken und Einfällen unerschöpflich reiche Kopf beschäftigte eine Anzahl von jungen Dichtern, die die Handlung und die großen Umrisse eines Romans verfertigen mußten, während er selbst sie mit seinem geistreichen Witz und der farbigen Kraft seiner Schilderung ausstattete und ihnen dadurch die eigenthümlich abenteuerliche Atmosphäre seiner Dichtung einhauchte.

Dumas' Arbeitsart ist seitdem von Romanschriftstellern vielfach nachgeahmt worden, und mancher vielschreibender Schriftsteller, der seine Aufträge nicht allein bewältigen konnte, gab Romanstoffe armen und unbekannten Kollegen in Auftrag.

So ließ eines Tages ein Romanschriftsteller mit einem sehr bekannten Namen in dem Feuilleton einer Zeitung den Anfang eines Romans erscheinen, der ganz und gar von einem anderen, den wir X. nennen wollen, verfaßt war. Die Fortsetzungen folgen; der Roman gefällt, und auch X. hat sich nicht zu beklagen, denn er kommt dabei auf seine Kosten. Auf einmal mitten in der spannendsten Handlung des Romans wird X. krank und stirbt. Der große Romancier ist in Verzweiflung, denn er weiß nicht, wie der Roman weitergeht. Er stürzt sich auf die Lektüre des bisher erschienenen Theils, liest ihn in fieberhafter Eile durch und bringt dann die Handlung schnell und kurz zum Abschluß.

Voller Triumph begibt er sich nach der Redaktion der Zeitung und legt das Ende seines Romans vor.

Allgemeines Erstaunen: „Aber, was wollen Sie denn," fragt man, „wir haben ja schon das Ende des Romans, und es ist viel, viel länger als das bischen, was Sie bringen."

„So, so! Ich habe Ihnen das Ende des Romans schon gegeben?"

Der Romancier zieht voller Erstaunen ab.

Später erfuhr er den Sachverhalt: X., der selbst schon ein nicht unbekannter Verfasser von Romanen war, hatte, selbst sehr beschäftigt, die Arbeit an Z. abgegeben, der natürlich auch nach dem Tode von X. in aller Ruhe den Roman vollenden konnte. Man kann sich denken, daß dieser Roman nicht gerade ein Muster von Einheitlichkeit gewesen ist.

CO-OP DEP'T STORE

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

Milwaukee Avenue und Carpenter Strasse

$5000 Partie Weißwaaren

jetzt zum Verkauf und noch mehr in Reserve.

Die Waaren für diesen Verkauf wurden von einem Fabrikanten erstanden, der an die besten Geschäfte des Landes verkauft. Er fabrizirt nur hochfeine Unterkleider— und doch um die Saison zum Abschluß zu bringen, sind wir im Stande, seine Waa= zu **einer durchschnittlichen Ermäßigung von 33⅓ Prozent zu offeriren, manche zu dem halben Preis.** Nur eine persönliche Besichtigung wird zeigen, wie wunderbar billig die Waaren sind, Auswahl in Größen und Mannigfaltigkeit ist äußerst vollständig. Es ist möglich, daß die Preise von manchen dieser Waaren in den Mittsommer=Räumungs=Verkäufen sich wiederholen werden, aber es ist nicht wahrscheinlich, daß solche Auswahl und Preise je wieder geboten wird.

Reine Nahrung Grocery Laden

Jeder Artikel hier ist billig. Hier und da mag ein hungriger Laden einen Artikel oder so unter unseren regulären Preisen verkaufen, aber nicht oft.

P. G. Mottled German Seife, Kiste von 60 Stücken $2.10; 7 Stücke für	25c	Importirte Sultana Seeded Rosinen, speziell, das Pfund	10c
Snow White Waschpulver, 4=Pfd.=Packet	15c	Beste Qual. Stücken=Makkaroni, 3 Pfund	10c
Böhmisches Roggenmehl, ⅛=Faß=Sack	47c	Schwarzer und grüner gemischter Thee, 40c Werth, speziell das Pfund	25c
Webb's Rootbeer=Extrakt, Flasche	8c	Sniders Baked Beans — 2=Pfd. Büchsen, Stück	11c
Tisch=Salz, 10=Pfd.=Sack	5c	K. C. Backpulver, — 15c Büchse zu	12c

Gründlich inspizirtes Fleisch

Keine Postbestellungen ausgeführt in den folgenden speziellen Artikeln: 8:30 bis 10:30 Vorm., 1:30 bis 3:30 Nachm.

8:30 bis 10:30 Vorm. 1:30 bis 3:30 Nachm.		Beste Home=Made Frankfurter, 2 Pfd	11c
Beste Home=Made Frankfurter, 2 Pfd	11c	Dänische Goteborg Sommerwurst, werth 25c — für	16c
Dried Beef, chipped to Order, Pf.	19c	Gesalz. Spare Ribs, Pfd.	5c
Sugar Cured cal. Schinken	9c	Veal Chops, 3 Pfd.	25c
Fancy magere Streifen Breakfast Speck, per Pfd.	13½c	Beef Pot Roast (Native Beef), Pfund	5½c
Our own cure Plate Corned Beef, Pfd.	4c	Pork Chops, speziell das Pfund zu	10½c

Der Handel des Kongostaates.

Die am 31. Mai in Brüssel veröffentlichte Jahresstatistik des Handels des Kongostaates im Jahre 1905 weist einen Gesammtbetrag von 94,4 Mill. Fr. auf, 1,7 Mill. mehr, als im Vorjahr. Nach Abzug der Durchfuhr bleiben 73,1 Mill., nämlich 53 Mill. für die Ausfuhr und 20,1 Mill. für die Einfuhr, bei ersterer mit einer Zunahme von 1,1 und bei letzterer mit einer Abnahme von 3,2 Mill. Für den Mehrbetrag der Ausfuhr kommen hauptsächlich Kautschuk, Palmöl, Reis und wieder Elfenbein in Betracht; weniger ausgeführt wurden Erdnüsse, Kaffee, Kopal und Kakao. Mehr oder weniger neu erscheinen mit kleinen Mengen bei der Ausfuhr Sisalhanf, Baumwolle, Thee, Zinn, Kupfer. Die Einfuhr hat namentlich abgenommen an Webstoffen, Kleidern, Metallbauten, Konserven, Getränken, Maschinentheilen usw.; die Verminderung wird zum Theil dem Umstand zugeschrieben, daß eine Anzahl Stationen aus Sparsamkeit aufgehoben worden sind und für Erneuerung des staatlichen Materials im allgemeinen weniger Bedarf war. An den 53 Millionen der Ausfuhr hat Belgien einen Antheil von 48,6 Millionen, an den 20,1 Millionen der Einfuhr einen solchen von 13,9 Millionen.

Kürzeste Fahrt

Nach Des Moines.

Die Rock Island ist die kürzeste Linie von Chicago nach Des Moines. Sieben Züge täglich von der LaSalle Str.=Station. Direkt durchfahrende Züge — Des Moines ist an unserer Hauptlinie. Versucht die Rock Island das nächste Mal. Tickets: 91 Adams Straße, oder LaSalle Straße=Station.

ju14,19,25

— Der Gipfel der Uebertreibung.— A.: Ich rauche so feine Zigarren, daß die Stumpen, die ich wegwerfe, von der Noblesse gesammelt werden. — B.: Das ist gar nichts. In der Straße, wo ich wohne, sind wegen des hochfeinen Aromas meiner Zigarren überall die Miethspreise erhöht worden.

— In der Angst.—Sonntagsreiter (als das Pferd über eine Kleinigkeit erschrak und dann einen unheimlichen, lang andauernden Trab macht): „Das Luder wird doch nicht den Verfolgungswahn bekommen haben!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Heir to the Hoorah."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Garrick. — „Brown of Harvard."
Grand Opera House. — „The Prince Chap."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Elevator-Mann und Nachtwächter; guter Platz für Krüppel mit gesundem rechten Arm und körperlich rüstig. Anzufragen um 5 Uhr Abends, in der Office des E. J. Lehmann Estate, 7. Floor, Majestic Gebäude, 71 Monroe Straße.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker, stetige Arbeit gesichert. Fritz Horn, 9844 Charles Str., Washington Heights.

Verlangt: Maschinenarbeiter an Berlin Hardwood Flooring Maschinen, Endmatchers, Scraper und Graders. Angabe der Erfahrung, Lohn und Empfehlungen. Fenn Bros. Co., 401—402 Tennessee Trust Bldg, Memphis, Tenn. dofr

Verlangt: Lediger Janitor. K. Mueller, 5443 Halsted Straße. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für Gartenarbeit. 110 Park Str., Wicker Park.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Lunch-arbeit, deutscher bevorzugt, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 9116 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Junger deutscher Barbier. 2744 Cottage Grove Avenue. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für Saloonarbeit Morgens. 1106 N. California Avenue.

Verlangt: Junge, der gut rechnen kann. J. M. & B. Weil, Elston Ave. und Rockwell Str.

Verlangt: Nachtwächter mittleren Alters, verheiratheter Mann. J. M. & B. Weil, Elston Ave. und Rockwell Straße.

Verlangt: Ein Gärtner. S. C. Thom Co., 1263 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann, stadtbekannt, ehrlich und strebsam, für kleine Route zu fahren und Stall in Ordnung zu halten. $6 und Board Anfangsgehalt. Bäckerei. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 Süd Desplaines Str., Saloon. dofr

Verlangt: Bäcker, lediger Mann. 979 W. 21. Place.

Verlangt: Intelligenter Junge für Buchdruckerei, mindestens 16 Jahre alt,; guter Lohn. Columbia Printing Co., 712 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 1487 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuits, Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann als Wächter. $9.00 wöchentlich. Adresse an E. P. Postoffice Station K. Stock Yards. dfrsa

Verlangt: Starker deutscher Junge in einer kleinen Druckerei, der etwas vom Einlegen in die Presse versteht. 811 Association Bldg., 153 LaSalle Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, der auch im Store helfen kann. 491 Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. Muß rein sein. 452 Wells Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und im Hause nützlich zu sein. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Putzarbeit in Saloon. Gute Heimath. 78 Crosby Str., Ecke Hobbie. Larrabee und Southport Ave. Car.

Verlangt: Pianist, zur Ausbildung mit einem Geigenspieler zusammen zu üben. 1636 Melrose Str.

Verlangt: 2 Schneider an Reparaturen. Färberei, 156 E. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß Lunch aufschneiden und am Tisch aufwarten. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr Nachm.: 311 Michigan Str.

Verlangt: Schreiner. Bromann Bros., Fulton und Peoria Str. dofr

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 75 Randolph Str.

Verlangt: Painter und Hartholz Finisher. 35 East Randolph Str., Zimmer 517.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 68 Grand Avenue.

Verlangt: 100 Arbeiter und Butchers in den Stock Yards in Sioux City, Jowa, zu arbeiten; Lohn $1.75 bis $3.00 den Tag; freie Fahrt; Kohlengräber und Kokesmacher für Kolorado, verheirathete und ledige, freie Fahrt, großer Lohn; 400 Arbeiter für Sägemühlen und Wälder in Michigan, Lohn $26 bis $30, Kost und Logis; strecke Reisegeld vor; auch Blacksmiths, Carpenters und Porters für Stadtarbeit. J. Lukas, Agent, 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends: 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmiths und Bradley Hammer Operators. Anzufragen 125 Nord Morgan Straße.

Verlangt: Starker Mann, der arbeiten will und englisch schreiben kann. 114 W. Randolph Straße.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 170 Willow Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. Nelson & Ruhnow, 963 Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann im Butter- und Eiergeschäft; Lohn $8.00. 2327 Cottage Grove Ave.

Wächter, $65; Janitors, Blacksmiths, Drillpresser und Helfer $12; Verkäufer, Kollektoren, $12; Farmarbeiter. Maschinisten. Zimmer 7, 194 S. Clark.

Verlangt: Guter Porter. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit. Plätze immer offen. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Mann für leichte zweite Arbeit und Kind von dreieinhalb Jahren. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Aeltlicher Mann, um einem alten Herrn abzuwarten. Bethesda Home, 30 Belden Ct.

Verlangt: Schlosser. 345 Fifth Ave.

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für Washington, nahe der Pacific Küste. Guter Lohn. Langer Job. Billige Fahrt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. dofrsa

Verlangt: Jungens für Fabrikarbeit. 21 Mohawk Str. dfrsa

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten, guter Lohn, Board und Room. 587 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Porter. 321 Sheffield Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. $8.00 und Board. 577 Larrabee Straße.

Verlangt: Alter Mann als Porter im Saloon. — 2 Market Str., Ecke Lake.

Verlangt: Zuverlässiger Junge, am Milchwagen zu helfen. 651 West 43. Str.

Verlangt: 10 erfahrene Hausmovers. 291 Wabansia Avenue. Fred Rippe.

Verlangt: Junge, an Cakes mitzuhelfen. 409 Ost Division Straße. dofr

Verlangt: Starker junger Mann als Porter und für Stallarbeit. $4, Kost und Logis. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Barbier; stetige Arbeit. 876 W. 21. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Grocerystore, muß Erfahrung haben. 755 W. 14. Straße.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker für Cakes, Rolls und Brot in einem schönen Sommer-Resort; angenehme Stellung. Briefe an August Rothe, Powers Lake, Wis. 11jn,1w

Verlangt: Mehrere erfahrene Orgelbauer werden sofort verlangt. Man adressire Z. 970 Abendpost. 9jd,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Soo Line in North Dakota, billige Reise. 500 für Wisconsin, Jowa und South Dakota; freie Reise. 50 Farmarbeiter und andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. Abreise täglich. 10jn,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lumber Tallyman sucht Platz in Fabrik oder Lumberyard. Adr.: Z. 999 Abendpost.

Gesucht: Mann (25), gewesener Kavallerie-Unteroffizier, wünscht Stelle als Bereiter oder Kutscher, ist ehrlich und kein Trinker, spricht englisch. Adr.: Z. 976 Abendpost.

Gesucht: Deutscher (36), bis jetzt über 12 Jahre auf Ozeanschiffen gefahren als Heizer, sucht beständige Arbeit. Deutsche Zeugnisse sind vorhanden. — A. Perlberg, 184 Indiana Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit als dritte Hand in Bäckerei. 84 Hastings Str., nahe Centre Avenue.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht Stellung oder allein zu arbeiten. Adr.: Z. 961 Abdpost.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter Mann sucht passende Beschäftigung. Ist der deutschen, italienischen und slawischen Sprache mächtig; am liebsten als Kollektor; besitzt Sicherheit. Sillek, 535 Blue Island Ave., Restaurant.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Engineer sucht Stellung, Fabrik, Eismaschine, Elektrizität; Empfehlungen. Tel. Monroe 1318. dofrsa

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht einen stetigen Platz. 172 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Müller, ist tüchtig in Steine und Walzen einstellen und kann auch Steine schärfen, sucht Stelle. 172 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, versteht sein Geschäft. Charles Kaiser, 429 W. Madison Str.

Gesucht: Cakesbäcker-Vormann, erster Klasse, wünscht beständigen Platz, Stadt oder Land. Adr.: Z. 930 Abendpost.

Gesucht: Maschinist sucht Maschinenwärter oder Heizerstelle. Kastory, 257 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger nüchterner Porter, kann auch Bartenden, wünscht Stellung. Möchte zu Hause schlafen. Adr. Z. 968 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter. Kann auch Bar tenden. 611 N. Halsted Str., 3. Flat. Martin Mechil.

Gesucht: Starker Junge, 19 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Möglichst zu Hause essen und schlafen. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein selbständiger Cakebäcker wünscht Arbeit. 310 Hudson Ave. J. Ellensohn.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Hausmann. Kann auch mit Automobile umgehen. 52 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein Bartender sucht Stelle als solcher, oder Porter. Adr.: D. 223, Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, scheut keine Arbeit, kann Lunch kochen und am Tisch aufwarten, sucht stetige Stellung. Tony, 1534 N. Clark Str.

Gesucht: Junge, längere Zeit im Lande, schon in Bäckerei gearbeitet, sucht stetigen Platz in Bäckerei. Wagner, 895 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung für Stallarbeit. Peter Hemert, 1262 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Reiter; hat bei Kavallerie gedient. 1262 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Zwei Schlosser suchen stetige Arbeit. 1262 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Heizer in Kesselraum. 132 91. Str., South Chicago.

Gesucht: Walzenmüller sucht Arbeit, am liebsten in Getreide-Schroterei. 579 N. Halsted Str. Jetski.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche Arbeit, ist Tinner. Adr.: Z. 943 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Brickleger sucht Stelle. 138 Sherman Str.

Gesucht: 2 deutsche Schreiner suchen stetigen Platz, 2 Jahre im Lande. Nehmen auch Carpenterarbeit an. 755 W. 22. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter. Ehrlich und ausdauernd. 145 Front Str. Josef Gallob.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Koch, kurze Zeit im Lande. mit guten Referenzen, sucht Stellung. A. D. 94 Abendpost.

Gesucht: Junger erfahrener Cake- und Brotbäcker sucht dauernde Beschäftigung. Kann selbständig an Cakes, Pies und Pastry arbeiten und ornamentiren. Adr. John Schaefer, 7 West State Str. Hammond, Indiana. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewanderter Goldarbeiter, sucht Stelle, macht die feinste Handarbeit; Gold und Silber Fächer; speziell Gegenstände für Damen. 941 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann sucht Stelle. — Chas. Berger, 723 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender 237 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher sucht Stellung als Lunchmann und Porter. Adr.: Z. 991 Abendpost. mdo

Gesucht: Vertrauensposten sucht erster Klasse Barkeeper; noch in Stellung. Beste Referenzen. Adr.: Z. 964 Abendpost. 12jn,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, englisch sprechend, in Vorstadt, um alle Arbeit zu besorgen. Kleine Familie. Guter Lohn. Beständige Stellung. Adr. Z. 939 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger deutscher Stenographist, Mann oder Dame, in medizinischem Mail Order-Geschäft. Einer mit etwas Erfahrung als Korrespondent vorgezogen. Muß vollständig Englisch verstehen. Sprecht vor oder adressirt: Turnock Medical Co., 358 Dearborn Str., Chicago. midofrso

Verlangt: (City) Ehepaar, Mann als Hausmann und für Furnace und Rasen zu besorgen; Frau für Laundry und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; beide müssen ihre Arbeit gründlich verstehen und Empfehlungen vorzeigen. Adr.: Z. 908 Abendpost. 9jn,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, kinderlos, Frau tüchtige Köchin, Mann guter Bartender, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 902 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Leute suchen Stelle als Hausmeister, Mann und Frau, ohne Kinder; frisch eingewandert. Felix Kiefer, 445 Sedgwick Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen. Wir offeriren Mädchen im Alter von 17 bis 35 Jahren ausnahmsweise Gelegenheiten zum Geldverdienen bei Nachtarbeit. Erfahrung nicht erforderlich. Applikantinnen müssen aber englisch sprechen und verstehen. Hohe Löhne bezahlt mit Aufschlag für Nachtarbeit Anzufragen nach 8:30 Uhr Morgens, 48. Ave. und 24. Straße,

Western Electric Co. 9jn,1wX

Verlangt: Finisher an Kniehosen, auch Mädchen für Shop-Arbeit. 256 Armitage Ave., Ecke Winchester, Top Floor. dofr

Verlangt: Hilfe bei Kleidermacherin. 192 Nord State Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Arbeit im Lagerraum. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Gute Frauenkleider-Büglerin; guter Lohn. 1401 West Lake Str.

Verlangt: Junges Mädchen zum Falzen, Packete zu packen. 298 Dayton Str.

Verlangt: Handmädchen, auch Mädchen zum Lernen an Westen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Tobias, 609 N. Lincoln Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Aermel einnähen an Röcken. 754 N. Wood Str., Ecke McReynold Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei einer Kleidermacherin. 19 Bingham Str., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckerladen. $5, Kost und Logis. 304 Sedgwick Straße.

Verlangt: Lehrmädchen, bei Kleidermacherin, mit Lohn. 414 Garfield Ave.

Verlangt: Geübte Kleidermacherin. 29 Clybourn Ave., unten.

Verlangt: Mädchen, um das Anfertigen von Herren-Halstrachten (Neckwear) zu erlernen. Lohn bezahlt während der Lehrzeit. Thomas & Hayden, 200 Market Str. midofrsaso

Verlangt: Schneiderinnen, Gehilfinnen und Lehrmädchen bei Mrs. Jesse, 514 W. Adams Str. midofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenröcken. 773 Girard Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Stitchers an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: 20 nette Mädchen, im Lunchroom aufzuwarten. H. H. Kohlsaat & Co., 134 Wabash Ave. 12jn,1wX

Verlangt: Mädchen. Cracker Jack & Candy Company, Harrison und Peoria Str. 12jn,1w

Verlangt: Overalls-Näherinnen, sowie Lehrmädchen. Conyne Mfg. Co., 260 Fifth Ave. 11jn,1wX

Verlangt: Mädchen zum Zigarrenkisten trimmen. A. C. Henschel & Co., 112—114 Indiana Str. 8jn,1wX

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. 10jn,1wX

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Hutfedern; ferner Lehrmädchen. Stetige Arbeit und guter Lohn. 69 31. Straße. 10jn1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 214 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen, deutsch und englisch sprechend, welches Lust hat, das Tisch-Aufwarten zu lernen. 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Referenzen erwünscht. 28 Rush Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau für Hausarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 466 44. Str.

Verlangt: Mädchen; kleine Familie; guter Lohn. 4413 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 Nord Lincoln Straße.

Verlangt: Mädchen, um der Hausfrau bei allen Arbeiten zu helfen. 6002 Justine Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 425 Orchard Str.

Verlangt: Kindermädchen bei kleinem Kinde von 1 Monat, muß etwas Englisch sprechen und Zeugnisse haben. Lohn $6 bis $7. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 353 Dayton Str., nahe Garfield. dofr

Verlangt: Mädchen, nicht unter 14 Jahre, für 2 Kinder, leichte Hausarbeit, muß deutsch sprechen. — 3006 Kenmore Ave., nahe Rosemont Ave., Edgewater.

Verlangt: Waschfrau zum Hause zu kommen. — 1636 Melrose Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Pine Grove Ave., nahe Wrightwood.

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und Hausarbeit; keine Wäsche. 1844 Briar Place.

Verlangt: 50 Mädchen für Privathäuser, Restaurants und Hotels. Beste Löhne. Auch Köchinnen. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. dofrsajo

Verlangt: Eine gesunde Amme; muß genügend Milch haben. 1115 Addison Str., 2. Stod.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1415 Wilton Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 423 Garfield Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3247 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. 1734 Lincoln Avenue.

Verlangt: Eine Frau für waschen außer dem Hause. 973 S. California Ave., nahe 21. Str., Top Floor.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 1068 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 682 W. North Ave. dofr

Verlangt: Nettes, gutes Mädchen, das deutsch und englisch spricht, für Hausarbeit. 735 N. Western Avenue, Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 536 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Gute Frau, Waschen und Putzen. 649 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau, im Store zu reinigen. Lincoln Ave. Fair, 553 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6519 Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe als Haushälterin. Vorzusprechen jeden Abend von 5—8 und Sonntag den ganzen Tag. Schappach, 172 Ost Indiana Str., 2. Floor.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau findet Arbeit in Hotel für Küche, gutes Heim. 82—84 West Lake Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 6513 Cottage Grove Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können; braucht nicht zu waschen. Guter Lohn. 761 Chase Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1728 Kenmore Ave. dfrsa

Verlangt: Köchin für Hotel, 20 Meilen von Chicago. Nachzufragen 345 Ost Division Straße, Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit, eins das waschen und bügeln kann. keine kleinen Kinder. Gutes Heim. D. Lester, 1455 Wolfram Straße. dfrsjo

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 118 Cortland Str., nahe Leavitt Str. und Milwaukee Ave., unten. dofrsa

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau. O. Schulz, 289 Wells Straße.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4328 St. Lawrence Avenue.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für ein kleines Restaurant, allgemeine Arbeit. Lohn $6, Zimmer und Essen frei. Anzufragen 51 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen vor 15 oder 16 Jahren für Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 2714 Lincoln Str., Ravenswood.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 1363 Sheffield Ave., nahe Grace, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 909 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 441 S. Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 826 Grand Ave., Ecke Oakley.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 Süd Desplaines Str., Saloon. dofr

Verlangt: Business-Lunchköchin, Sonntags frei.— 68 West Van Buren Str. Miehle & Vogt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 529 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5543 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 457 La Salle Ave., oben. mido

Verlangt: Waitresses, $4—$7, keine Sonntagsarbeit. 147 Ost Van Buren Str. mido

Verlangt: Köchin, leichte Arbeit, guer Lohn. — Columbia Restaurant, 3035 Archer Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13in,1m

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1399 N. Maplewood Ave. mido

Verlangt: Gutes Küchenmädchen in Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 233 South Water Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Country. Nachzufragen: 261 West Madison Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen. Bäckerei, 310 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Kinder-Erzieherin (Gouvernante) in Privatfamilie für 6 Jahre altes Mädchen. Deutsche bevorzugt. Guter Lohn. Zu antworten mit Angabe der Empfehlungen und wie lange in diesem Beruf thätig. Adr.: Z. 980 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. Flat. H. Heimann, 1847 Arlington Place.

Verlangt: Gute Köchin für ein kleines besseres Restaurant, muß gut englisch verstehen. (Vorzusprechen Freitag), 6013 Washington Ave., Südseite.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann, für eine Familie von Erwachsenen und wo noch ein zweites Mädchen gehalten wird. 3844 Lake Ave., 2 Blocks östlich von Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. 1041 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 747 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Ende des Monats auf's Land. Nachzufragen die ganze Woche, nach 7 Uhr Abends. Ebenfalls eine gute Frau oder Mädchen, zur Stütze der Mutter; eine, die willens ist, auf's Land zu gehen. 1733 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 851 Clybourn Ave., Weiß.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Shuman, 1450 Montrose Ave., nahe Sheridan Drive. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; gutes Lohn und Heim für ein gutes Mädchen; ungarisches bevorzugt. H. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Ein zweites Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 4945 Vincennes Avenue. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich anzufragen 49 W. Erie Straße, 2. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht einen Platz als Lunchköchin in Saloon oder Küchenarbeit im Restaurant. Adr.: D. 248 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, das Hosen nähen zu erlernen. 922 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht in einem besseren Hause unterzukommen; kann auch kochen. 63 West Huron Str. Tobias.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Restaurant oder Saloon. Selbst vorzusprechen für 2 Tage. 363 Fifth Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 5137 Justine Str., 2. Flat. J.K.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 5132 Carpenter Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $5. Vorzusprechen 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Reinmachen. 52 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 539 W. 13. Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Arbeit, einfaches Nähen, Hand oder Maschine, auch Kraftmaschine; beim Tag oder stetig. 38 Howe Str., im Store.

Gesucht: Anständige Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln; Nordseite oder Rogers Park. Adr.: O. M. 232, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; Montag, Donnerstag oder Freitag. 855 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; scheut keine Arbeit. 843 Elston Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 138 Sherman Str., unten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen 909 Nord Hermitage Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Wäsche. 321 Süd Laflin Straße, nahe 12. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 4447 Dearborn Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, kann gut waschen und bügeln. 39 Cleveland Ave., 3. Floor, hinten. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, oder im Saloon. Bitte, vorzusprechen: 92 Orchard Str.

Gesucht: Selbstständige Business-Lunch-Köchin, gut im Schneiden wie im Ausgeben, versteht ihr Geschäft, bittet um Arbeit. Adr.: H. L. 273, Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 378 East North Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung in Privatfamilie. Helen La Sotha, 57 Lubeck Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung in feinem Boardinghaus, zum Serviren; spricht deutsch, französisch und italienisch. 573 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Respektable Wittwe, mittleren Alters, sucht bei einem einzelnen Herrn Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 2832 Levee Str., nahe Ashland Ave. dibofa

Gesucht: Alleinstehende respektable Wittwe mittleren Alters, gute Köchin und Haushälterin, sucht Platz in Wittwers-Familie oder bei altem Herrn. M. Schaefer, 448 West Diversey Boulevard, Ecke Francisco Ave. mido

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung in feinem Boardinghaus, zum Serviren. Spricht deutsch. Persönlich vorzusprechen. 573 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin sucht Stellung; thut auch Hausarbeit. Adr.: Z. 923 Abendpost. dimido

Gesucht: Gesunde Amme sucht Stelle. Adr.: Z. 925 Abendpost. dimido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Frauen können die Hebammekunst erlernen bei mäßigem Preise bei Prof. Dr. Weiß, 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 27mai,sodidolmt

Warzen, Hühneraugen, gründlich und schmerzlos beseitigt Uhl, der Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 17mai,1mX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mai,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse. Tags und Abends. Private School und College, 368 Larrabee Straße, nahe North Avenue. Etablirt 1892. 24mai,dosajo,1m

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!
Indiana Harbor Distillery, Indiana Harbor, Indiana. Früher 20 Jahre in Ohio. Deutsche Branntweinbrennerei. Home-made Malz-Whiskey und alter Nordhäuser für Gesunde und Kranke. Lieferant für Hospitäler. Versandt über die Vereinigten Staaten, Mexiko und Kanada. ap22—jn14,sodidosa

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-agenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben,— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Halsband und Locket, 10. Juni, Harms' Grove, Andenken. Finder kann es abliefern gegen Belohnung, 91 Howe Straße.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalien eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. Mfz,dosondi*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$5.00 monatlich kaufen elegantes Upright Piano; Preis $85. Aug. Groß, 592 Wells Str. 14jn,1w

Muß verschleudern, neues Piano, billig, sofort, verlasse Stadt. 560 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Piano, kostete $500, 3 Monate gebraucht, $175. 1493 Milwaukee Ave.

$65 kaufen Kimball Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center.

Keine Anzahlung, $3 bis $6 monatlich, bei der P. A. Starck Piano Co., 204 und 206 Wabash Ave.—2 elegante Chase Pianos, regulär $510 das Stück, jetzt $255; Fischer, $125; Knabe, $250; Hallet & Davis, $98; Kimball, $110. 13jn,X*

Muß verkauft werden: Ein feines Walnuß Upright Piano für $150, wie neu. 1870 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dmdofrsa

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu kaufen gesucht: Eine Barbier-Einrichtung, 2 Stühle, Combination. Adr.: Z. 901 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Kaffee-Urne. Adr.: Z. 949 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktionsverkauf.
Fünf Waggonladungen feiner und guter Möbel, Carpets, Rugs, Steingutwaaren, Bettzeug und alle Sorten Haushaltungsgegenstände. Verkauf im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., Freitag, den 15. Juni, 10 Uhr Vorm.
Foskett & Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Ein kleiner Hausstand, auch einzeln, wegen Verlassens der Stadt. 15 Vine Str., hinten.

Zu verkaufen: Hauseinrichtungs-Gegenstände, billig, wegen Abreise. 93 East Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Einrichtung mit Küchengeschirr für Ehepaar; billig wegen Abreise. 4551 S. Halsted Str., unten. didofajo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr und Top Buggy. 301 Bissell Str., nach 6 Uhr Abends. midofr

$65.00 kaufen 1000 Pfd. Driving- und Deliverypferd (Stute), Bargain. 950 Grand Ave.

Zu verkaufen: Leichtes gesundes Pferd, $60, sowie gutes Buggy, $20. Bäckerei, 1344 Grace Str., nahe Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Zwei Stuten, 2800 Pfund, ein Pferd von 1600 Pfund und ein leichtes Pferd. 298 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Sieben Jahre altes Pferd, für Grocery oder Butcher geeignet, guter Läufer; auch Topwagen und Geschirr. 1142 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Bernhardiner, kurzhaarig; nur schönes, kräftiges Thier. Briefe mit Preisangabe: O. M. 253, Abendpost.

Verkaufe Expreßwagen billig. 5143 Süd Ashland Avenue. dofrsa

Privatfamilie verkauft ihr elegantes Cutunder Surrey und modernen Trap, beide bestes Fabrikat; wenig gebraucht; auch ein hübsches Sattelpferd, beste in der Stadt, Preis $100. Wohnhaus, 158 Honore Str., nahe Adams.

Zu verkaufen: Rubber Tire Spider, so gut wie neu, kostete $475, ein Bargain. Dr. Jaffray, 751 S. Albany Ave. mido

Zu verkaufen: Ein handgemachtes Kauffman-Stanhope. Fitzgibbons, 865 W. Taylor Str. mido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Straße, Südostecke La Salle Straße. 24jan,bidofa*

Erste Hypotheken zu verkaufen und Geld in allen Summen zu dem niedrigsten Zinsfuß zu verleihen. Schnelle und reelle Behandlung in allen Fällen Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zim. 440. Nordseite-Office: 222 Lincoln Ave. 14jn,bojadi,1m

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee. und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser. 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Zu leihen gesucht: Suche per sofort $500—$1000 gegen Sicherheit zur Ausnützung eines guten Patents zu 6 Prozent Zinsen und extra Vergütung. Adr.: Z. 932 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, $2500 auf ein neues Haus, gute Sicherheit, 6 Proz. Zinsen. Adr.: D. 204 Abendpost. dofr

Zu leihen gesucht: $1200; Sicherheit Framehaus mit Steinfundament, Lot 33 bei 125 F.; auf 3 Jahre zu 6 Proz. Zinsen. Von Privatleuten vorgezogen. Adr.: Z. 983 Abendpost. midofrsajo

Zu leihen gesucht: $2800 auf mein Haus, neu, modern und vollständig, große Lot; auf 5 Jahre zu 5½ Proz. Zinsen; keine Kommission. Adr.: D. 221 Abendpost. midofrsa

Sichere erste Hypothek von $3000, 5¼ Proz auf 5 Jahre, auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $7000.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: O. 533 Abendpost. 14mai*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Anzeiger erfreut sich einer verantwortlichen Stellung bei einer großen Korporation, sucht einen ehrlichen, zuverlässigen Mann mit $6000 Baargeld. Kann innerhalb 10 Tagen $50,000 machen. Werde in persönlicher Unterredung beweisen, daß dabei absolut keine Gelegenheit zum Verlieren oder Riskiren ist. Kapital bleibt jederzeit unter Kontrolle des Darleihers. Wegen persönlichen Zusammentreffens adressirt sofort Z. 903 Abendpost. 9—17jnX

Zu tauschen gesucht: Geschäft für Chicago Property. Genaue Angabe unter Adresse D. 226 Abdpost.

Eine kleine Bäckerei mit Brickofen billig zu verkaufen, oder zu vertauschen. 991 W. Chicago Ave.

Miethfrei erhalten verläßliche Leute einen Lunchroom sammt Inventar mit 1 Schlafzimmer in Roominghaus für einige Stunden Arbeit, müssen mindestens $50 besitzen. Anzufragen Samstag Nachmittag oder Abends um 7 Uhr, 244 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutzahlender Fisch- und Delikatessenstore, Nordseite. Muß verkaufen. C. Kadoch, 4 Lake Str.

Zu verkaufen: Confectionery- und Zigarren-Store; alter Platz; gutes Geschäft. 132 East Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, sehr gute Milchrunde. — 102 Cornelia Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunch-Room. 666 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Laundry-Geschäft. 1401 Lake Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Bäckerei-Store, $250. Fragt Morgens 9: 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Stadt von 3000 Einwohnern, keine Konkurrenz; wöchentliche Einnahme $200; niedrige Miethe; 7 Zimmer; für die Hälfte des Werthes. Fragt Morgens bis 9: 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Rugweberei, mit vier Stühlen und Einrichtung; 11 Jahre im Betrieb. Zu erfragen: 59 Fremont Str.

Zu verkaufen: Leicht zu leitendes Fabrikgeschäft, mit elektrischem Betrieb, Wagen und Pferd und großer Kassa-Kundschaft; monatl. Gewinn $300, für $1500. Adr.: S. B. 105, Abendpost.

Ich bezahle Euch sofort den höchsten Preis für Eure Stores, Stocks und Fixtures, wie Groceries, Meat-Markets, Bäckereien, Delikatessen, Zigarren und alle anderen Handelswaarenläden und Einrichtungen. Wenn Ihr Euer Geschäft schnell verkaufen wollt, schreibt oder telephonirt an Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: 2045 North. 15mz,domo,3m

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei. Adr.: D. 220 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft; sichere tägliche Einnahme; krankheitshalber. 548 S. Ashland Ave. 12jn 1w

Zu verkaufen: Restaurant mit Bäckerei, Nordseite. Gehe nach Deutschland. Sikorra, 548 S. Ashland. 12jn,1w

Zu verkaufen: Bäckerei. $250, vollständige Ausstattung, Middleby-Backofen. Auf Probe gegeben. 69 N. 48. Ave. 12jn,1w

Zu verkaufen: Market und Grocery. 375 W. 12. Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Branch, Einnahmen $140 wöchentlich. Nordwestseite. Adr.: Z. 984 Abendpost. dmdo

Wegen Rückkehr nach Deutschland ist mein Butchergeschäft nebst Wohn- und Schlachthaus zu $3500 zum Verkauf. Nachzufragen bei R. Clauder, 80 Dearborn Straße. 9jn,1wX

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant, mit möblirten Zimmern; billig. 59 S. Desplaines Str. 9jun,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Guter Store für Saloon, Nordseite. Miller, 297 Cornell Str. dofrsa

Zu vermiethen: Ein neuer Butcher-Store mit vollständiger Einrichtung, neben einem alt etablirten Grocerystore; eine sehr gute Gelegenheit. 741 Addison Avenue.

Zu vermiethen: Logenhalle. 913 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Saloon mit Fixtures oder für Store. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Modern eingerichteter Schuh-Laden. Auskunft 1633 N. Campbell Avenue. bido

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Badezimmer, $18. 148 Clybourn Ave. dmdo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Alleinstehende, ältere deutsche Dame vermiethet zwei helle Frontzimmer, geeignet für mehrere Personen; ausgezeichnete Lage; nahe Lake. 217 Schiller Str.

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Kosthaus. 82—84 West Lake Str. 14jun,1wX

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Freunde. $1.25 die Woche. 320 West Randolph Str.

Zu vermiethen: Schönes doppeltes und einzelnes Zimmer an Herrn. N. Western „L", Webster Ave. Station. 213 Fremont Str.

Verlangt: Boarder. $4 die Woche. 73 W. Kinzie Straße.

Zu vermiethen: Frontzimmer für jungen Mann bei deutscher Frau. 151 28. Place, nahe Canal.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer, an Ehepaar ohne Kinder, oder zwei Freunde; Hochbahn, Center Str. Fischer, 237 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Schöne einfache und doppelte möblirte Zimmer, billig. 285 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Helles, reines Zimmer an soliden Herrn. 121 Clifton Ave., Ecke Webster Ave., 2. Flat. bido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, ruhig und kühl. $1.25 und aufwärts, Gas und Bad. 100 N. Clark Str. 5jn,bidofa,1m

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 11jn,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann mittleren Alters, Eisenarbeiter, sucht bei ruhigen Leuten großes helles Bettzimmer, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: Z. 938 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer, ohne Board und Wäsche, bei einer Wittfrau. Nordseite vorgezogen. S. B. 39 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bricklayers und Stonemasons.

Zur Beachtung!—Eine Wahl findet statt zur Entscheidung, ob eine Zweig-Union gegründet werden soll südlich von 55. Str., Lake Michigan im Osten und der westlichen Grenze von Cook County im Westen, und zwar Samstag, 16. Juni, von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und Sonntag, 17. Juni, von 9:30 Vorm. bis 5:30 Nachmittags, in Mahoney's Halle, 63. und Halsted Str.—Kein Mitglied darf stimmen, ausgenommen es hat von Nr. 21 von Jllinois ausgestellte Karten für April, Mai und Juni aufzuweisen.
J. J. Corcoran, Präsident Nr. 21 von Jllinois;
Geo. F. Laughlin, Sekretär Nr. 21 von Jllinois;
Joseph Ritchie, Präsident South Side Club;
Frank W. Edell, Sekretär South Side Club.
Komite Nr. 21 von Jllinois:
R. P. Fitzgerald, Frank McGinnis, Peter Shaughnessy und A. F. Vorkeller.
Komite South Side Club:
Richard Delling, Geo. Hullett, J. E. Thorn und Emil Hagstrom. midofrsa

—Alexander De Thier, Kontraktor und Builder— Liefert Pläne und Spezifikationen zur völligen Zufriedenheit. Adr.: 2442 West Cornelia Straße. 10jn,sodido,1m

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 7jn,dosamo,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gutsituirter Geschäftsmann, in den 40er Jahren, gebildet und von angenehmer Erscheinung, wünscht zwecks Heirath mit gebildeter, vermögender Dame bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonyme Antworten zwecklos. Adr.: K. L. 212, Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer jungen deutschen, kürzlich eingewanderten Dame, zwecks Heirath. Auf Schönheit und Geld sehe ich nicht, nur aufrichtig gemeint. Agenten verbeten. Bitte zu adressiren: Z. 985 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, stattliche Figur, selbstständiges Geschäft, sucht Mädchen oder Wittwe zur Frau. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Adresse Z. 931 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein sparsamer Mann von 40 Jahren, $1000 Geld, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe von 25 bis 35 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: S. B. 371 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: Michigan Frucht- und Getreide-Farmen, mit Gebäuden, Aepfel, Kirschen, Peaches, Pflaumen, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Pferden, Vieh und Inventar. Leichte Zahlungen. Rebl, 119 La Salle Str. 2ju,sasodido*

Suche eine erster Klasse Farm von 80 Acker oder mehr, mit Inventar und guten Gebäuden in Tausch zu nehmen für mein 2-Flat Gebäude, gelegen in Logan Square. Nachzufragen beim Eigenthümer. 221 Johnston Ave., 1. Flat. ju14—30X

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, nahe Holland, Mich.; moderne Verbesserungen. Muß wegen hohen Alters verkaufen. Adr.: Meat Market, 578 Washburne Ave. bidofajo

Nordseite.

Zu verkaufen:
— Ein großer Bargain! —
Zweistöckiges Frame-Gebäude mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen — 126 Burling Str.
— Preis nur $2600. —
Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue, exklusiver Agent. dimido

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2 Lots an Southport Ave., nahe Addison, Preis $2250, werth $6000. Eine Lot an School Str., nahe Leavitt, $650; Lot an Melrose, nahe Western, $700. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport, Ecke Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein neues 2stöck. Frame-Haus, Brick-Basement, alle Verbesserungen; 5- und 6-Zimmer Flats; Melrose, nahe Leavitt Str., Preis $3900. Nachzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 3stöck. Brick-Haus, zwei 5- und 6-Zimmer Flats; alle Verbesserungen; mit Barn; Ashland Ave., nahe Clark Str., $6400, werth $7500. Nachzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave. dofr

Billig! $3500 kaufen 3-stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 2½stöckiges Brick-Flatgebäude, zwei 5 und 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Ashland Ave., nahe Clark Str., Preis $6400, werth $7500. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport, Ecke Belmont Ave. midofr

$2000 kaufen Antheil, Brickgebäude, verbessert, Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. Miethe $720. N. W. Nordlie, 146 Kinzie Str., Tel. Main 4542, Eigenthümer. 13jn,1w

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Bargain. 699 Larrabee Straße. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
In der Stadt Chicago.
—Eine Lot 191 Fuß breit (Straßenfront)—
——188 Fuß tief——
——Der passende Platz für Garten und Hühner——
$75 Baar, leichte monatliche Abzahlungen; keine Zinsen, echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt, Garantie-Police.
——Preis $650——
Nur noch einige übrig zu diesem Preis.
Bringt Eure Frau irgend einen Nachmittag von 1 bis 3 Uhr, oder irgend einen Sonntag nach 9 Uhr. Es ist wirklich zu Eurem Vortheil, diesen Platz zu besichtigen, wenn Ihr auch nicht zu bauen gedenkt.
Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Boulevard und 48. Ave., dann östlich an 48. Ave. bis Addison Str.
Seht unser Schild: —„$650".—
Oder sprecht vor in der Stadtoffice irgend einen Vormittag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor, 100 Washington Str. Phone Centr. 4857. dofrsa

Feine Frame Cottage an Ballou Str., $2000. — Moderne 6-Zim. Cottages, leichte Zahlungen, $2700 2-stöck. Brick, 2 moderne 5-Zimmer Flats, nahe guter Carverbindung; nur $3000.
Feines neues zweistöckiges Frame, zwei 5-Zimmer moderne Flats. Straße gepflastert. Preis $3800.
2-stöck. Brick, Steinfront. 2 moderne 6-Zimmer Flats, Crystal Str. Preis $5200.
2-stöck. Brick, Steinfront, große moderne Flats, gepflasterte Straße, nahe Hochbahn. $4200.
Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. dosa

Zu verkaufen: Sprecht vor und besichtigt meine neuen 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und zweistöckigen Häuser an N. Francisco Str. und Irving Park Boulevard, alle modernen Einrichtungen, 6 Fuß Brick Basement, Lotten haben 30 Fuß Front, 8 Fuß freier Grund zwischen jedem Hause. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office Irving Park Blvd. und Francisco Str. Täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Hauptoffice Milwaukee und Fullerton Ave. Ernst Melms. 3mai,dosadi*

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges 4- und 5-Zimmer Brick Flatgebäude, nahe 42. und Armitage Ave.; Straße gemacht, Zement-Seitenweg; jährliche Miethe $492. Preis $4800. ½ Anzahlung. Dies ist eine sichere und vortheilhafte Anlage. 31mai,*X
R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße.

——Sollte $4000 bringen!——
$3300 kaufen fast neues Framehaus in 2 großen Wohnungen, mit Badezimmer etc. Troy Str. nahe Wabansia Avenue.
Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str.
Nordseite-Office: 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 25 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, nahe Cars und Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu vertauschen: Neue 6-Zimmer Cottage, 1814 Christiana Ave., Avondale, für unbebautes Eigenthum auf der Nordseite oder auf Abzahlung; gute Straßenbahn-Verbindungen. Eigenthümer Lambert, 1869 N. Irving Ave. 14jn,1w

$1500 kaufen speziellen Bargain, 5-Zimmer Brick-Cottage an Emerson nahe Lincoln, mit großem Stall. Nehme $500 Cash, Rest monatlich. dofr
Francis A. Bear, 105 Washington Str.

Wir bauen Euch ein Haus oder Cottage wie Ihr es wünscht, mit ½ Acre Lot in der 27. Ward, nahe Car-Linie; 5c Fahrt. Preise $2000 und aufwärts. $200 Cash, Rest $10 bis $15 per Monat. Adr.: Z. 952 Abendpost. dfrso

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square; Straße und Zement-Seitenweg fertig. Preis $2400. $300 baar, Rest monatlich. dosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 2stöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, auf der Nordwestseite. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. bidoson

Zu kaufen gesucht: 2stöckiges Frame- oder Brickhaus nahe Humboldt Park oder Logan Square, 4 oder 6 Zimmer Flats. Bezahle Baar. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. bidoson

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Park Avenue Grundeigenthum. Kaszynski, 782 Milwaukee Ave. mido

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1 Acre Blocks, ergeben 10 Baustellen, nahe Gage Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum ist gelegen zwischen 55. und 59. und Rockwell und California Ave. und ist durch die Western Avenue Elektrische und andere Stadtlinien, sowie durch die Chicago Terminal-Bahn, mit Depots an 55. und 59. Str., zu erreichen. 5 Cts. Fahrt. Preis $1000 per Acre und aufwärts. Bedingungen: ¼ Baar, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt um Karte.
W. D. Kerfoot & Co.,
9jn,1wX 85 Washington Str., Chicago.

Zu verkaufen: Beseht unsere feine neue Subdivision, mit Front an Sherman Park; Lots mit Front an Center Ave., Ada, Throop, Elizabeth, Loomis, 51. und 52. Str.; Sewer, Wasser, Zement-Seitenwege etc. Preise niedrig und passende Bedingungen.
Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str.
oder John P. Henninger, 1601 West 51. Str. 9jn,sadidosa

Zu kaufen gesucht: 25 Fuß Lot nahe Avers Ave. und 15. Str., um darauf zu bauen. Eigenthümer muß zweite Mortgage Noten von $40 jede in monatliche Zahlungen nehmen; bin beschäftigt bei Armour & Co. seit 12 Jahren. Adr.: Z. 944 Abdpost.

$795 kaufen größten je offerirten Bargain, 100×125 Fuß, an 81. Str., nahe Lincoln, zusammen 4 Lots, Sewer und Wasser darin. Baar. Francis A. Bear, 105 Washington Str. mdofr

Zu verkaufen: Speziell große Partie von Bargains in zwei und drei Flat Gebäuden nahe Douglas Park. Wenn Ihr kaufen wollt, sprecht vor oder schreibt um unsere Liste. Es bezahlt sich für Euch. dofsja
Francis A. Bear, 105 Washington Str.

$3540 kaufen speziellen Bargain, 4 Flat Brick-Gebäude und Cottage, nahe Hoyne Ave. und 22. Str. Miethe $428. Leichte Bedingungen. Untersucht sofort. Francis A. Bear, 105 Washington Straße. dofr

Zu verkaufen: Flatgebäude, Cottages und Lotten billig, nahe Douglas Park. Kaiser & Co., 428 S. California Avenue. 9jn,1wX

Zu verkaufen: Billig, Frame-Cottage. 5629 Hermitage Avenue. 1jn,2w

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Krampfaderbruch und Wasserbruch kann in 5 Tagen kurirt werden.

Sicherheit der Heilung

Dr. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Das Beste zum billigsten Preise.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

Hunger und Blei in Sardinien.

(Korr. des Berl. „Vorwärts".)

Rom, 26. Mai.

Die Bevölkerung Sardiniens hat lange geschwiegen. Während es in Aulien und Sizilien gährte, blieb Sardinien still, so daß man glauben konnte, das Elend habe daselbst Alles erstickt, auch die Fähigkeit zur verzweifelten Auflehnung. Heute ist nun auch Sardiniens Stunde gekommen, und in die Harmonie vom „Aufstieg des nationalen Wohlstandes" gellt von der unglücklichen Insel herüber ein furchtbarer Mißklang. Sardinien verhungert. Die lang ertragene Noth wird auf einmal unerträglich. Blind wendet sich die Bevölkerung gegen die Stadtverwaltungen, gegen die Regierungsbehörden, gegen die Händler. Kaum zehn Tage sind seit den Unruhen in Cagliari verstrichen und jetzt werden schwere Konflikte aus Gormesa gemeldet mit vier Todten und dreizehn Verwundeten, aus Nebida, wo gar sieben Todte blieben, und ähnlich aus anderen Centren. Ueberall ist es derselbe Hergang: Die durch die hohen Lebensmittelpreise und die schlechten Löhne zum äußersten getriebene Menge plündert Läden, verbrennt die Oktroihäuser, droht und lärmt, bis sie sich einer Anzahl von Karabinieri gegenüber sieht, die — im Gefühl ihrer Unzulänglichkeit — sich auf Blei und Pulver verläßt. Auch das Ende ist stets dasselbe: die Todten und Schwerverletzten sind ausschließlich auf Seiten der Menge, während auf der anderen Seite nur Hautschrammen und zerbrochene Scheiben sowie ziemlich unbedeutende Sachbeschädigungen festzustellen sind.

Es wäre völlig müßig, den näheren Hergang dieser Konflikte, der übrigens heute noch gar nicht bekannt ist, zu betrachten. Wichtig ist es nur, den sozialen Grund und Boden zu kennen, aus dem diese Konflikte mit verhängnißvoller Nothwendigkeit quellen und der sie in steigender Zahl weiter erzeugen muß. Daß es in Sardinien zu Volksunruhen kommt, das ist nämlich durchaus nichts Befremdendes, im Gegentheil — seit Jahren fragen sich diejenigen, welche die Lage der Insel kennen: Wie ist es möglich, daß die Bevölkerung ein solches Maß von Noth erträgt?

Sardinien hat die Einverleibung in das geeinigte Italien mit stetig steigender Verelendung bezahlt. Es hat seine Steuerlast wachsen und seine Hilfsquellen sich vermindern sehen. Die Kündigung der Handelsverträge mit Frankreich verschloß der Insel den wichtigsten Absatzmarkt für ihre Hauptprodukte: Vieh und Wein. Anstatt für die Schaffung von Verkehrswegen im Innern und billigere Verbindungen mit dem Festlande Sorge zu tragen, hat man die Verkehrsbedingungen von Jahr zu Jahr verschlechtert. Keine Regierungsmaßregel hat der ruchlosen Abholzung der Gebirge Einhalt gethan, so daß die Flußläufe jeder Regelung entbehren und Ueberschwemmungen mit Trockenheitsperioden abwechseln. Die Folge ist, daß gerade die fruchtbarsten Ebenen Sardiniens von der Malaria heimgesucht sind, so daß dort jede Intensivkultur unmöglich ist. Daher ist Sardinien sehr schwach bevölkert: Während im Durchschnitt in Italien 113 Einwohner auf den Quadratkilometer kommen, zählt Sardinien deren nur 32!

Für den Ackerbau der Insel, den die Crispi'sche Zollpolitik einer so schweren Prüfung unterworfen hat, ist von Seiten der Regierung nie etwas geschehen. Mit ganz unrationellen, kostspieligen Methoden wird der Boden bestellt. Dabei gebricht es an Betriebskapital und der Wucher erreicht unheimliche Dimensionen. Der Landbau ist deshalb so wenig lohnend, daß diejenigen Besitzer, welche Güter von mittlerer Ausdehnung haben, es vorziehen, sie als Weideland zu verwerthen. Heute bringt so die „Kornkammer" des alten Rom nicht Getreide genug hervor, um ihre eigene spärliche Bevölkerung kümmerlich zu ernähren.

Während so der Landbau verkümmert, besteht kein Anzeichen für eine industrielle Entwickelung. Außer dem Bergbau — hauptsächlich Blei- und Silberquarz, alles im Becken von Iglesias —, der gegen 10,000 Arbeiter beschäftigt, besteht keine Industrie außer Handwerk und ganz spärlicher Hausindustrie. Gerade im Bergbaubecken hat die heutige Bewegung ihren Mittelpunkt und ihre Hauptnahrung. Gewerkschaftliche Organisationen von irgend welcher Bedeutung bestehen auch dort nicht. Der Arbeiter Sardiniens ist schwer organisirbar. Er hat sich ein beständiges Zurückgehen der Löhne in den letzten 30 Jahren gefallen lassen, ohne irgend darauf wirksam zu reagiren. Träger der Arbeiterbewegung sind eingewanderte genuesische Arbeiter, die höhere Löhne beziehen, während einheimische es kaum auf 2 Lire pro Tag bringen.

Auch in der Bevölkerungsbewegung Sardiniens kommt die wirthschaftliche Nothlage zum Ausdruck. Seit 1899 geht die Geburtenziffer für eheliche Kinder unter den Durchschnitt des Reiches zurück, während die Zahl der unehelichen Geburten steigt! Die Eheschließung fällt in spätere Jahrgänge als im übrigen Italien, obwohl die Rasse — schon wegen ihrer niederen Statur — früher entwickelt ist als die Italiener des Kontinents. Wenn trotz alledem die mittlere Sterblichkeit Sardiniens etwas geringer ist als die Italiens, so erklärt sich das vermuthlich aus der geringen Kindersterblichkeit. Diese wird auf die minimale Theilnahme der Frauen am Hauptzweige der Erwerbsthätigkeit, der Landwirthschaft zurückgeführt. Das völlige Fehlen der Frauenarbeit beruht auf dem Umstande, daß die Landarbeiter der Malaria wegen nicht in der Nähe der Felder wohnen, sondern alltäglich viele Stunden weit zur Arbeitsstätte gehen müssen, was für die Frauen, die Kinder haben, völlig unmöglich wäre

Ein anderes Zeichen des Elends in Sardinien sind die häufigen Zwangsversteigerungen wegen rückständiger Steuern. Während in ganz Italien auf je 100,000 Einwohner 29 Zwangsversteigerungen von Liegenschaften kommen, zählt Sardinien 422 auf 100,000! Die überwiegende Mehrzahl wird wegen einer Schuld von 5 bis 20 Lire unter den Hammer gebracht!!

Zu all dem füge man hinzu, daß die Schulverhältnisse elend sind —: die Zahl derer, die lesen und schreiben können, ist etwa halb so groß, wie im Durchschnitt für Italien. Man füge ferner hinzu, daß die Justizpflege daniederliegt und die untüchtigsten Beamten systematisch für Sardinien ausgesucht werden!

Italien wird die sardinische Frage nicht so leicht lösen und doch muß es seine besten Kräfte an ihre Lösung setzen oder darauf gefaßt sein, daß die Insel in nicht ferner Zeit blutige Rechenschaft fordert für das ihr angethane jahrzehntelange Unrecht.

„Verkämpft."

Wir lesen im Kosmos, (Handweiser für Naturfreunde, Stuttgart): Das Geweih ist bei allen Cerviden eine gefährliche Waffe. Die Hirsche und Böcke kämpfen in der Zeit, da sie fertige Geweihe tragen, bald im Scherz, bald im Ernst bei jeder Gelegenheit miteinander, sei es daß ein anderer ihren ziemlich eng begrenzten Standort betritt, oder daß ein Konkurrent sich am Aesungsplatz einstellt, nie aber in so erbitterter Fehde, in so grenzenloser Wuth wie während der Brunstperiode. Im höchsten Grade mißtrauisch und selbstsüchtig bewacht in dieser Zeit der Rehbock seine Schöne, der Hirsch sein Rudel und duldet keine Annäherung eines Rivalen. Erbitterte Kämpfe entscheiden das Recht des Stärkeren. Krachend fahren beim heftigen Anprall die Geweihe ineinander; mit tief gehaltenen Köpfen schieben sich die Kämpfenden hin und her, hinterlistig auf die Gelegenheit wartend, wo der Gegner sich eine Blöße gibt. Dann bohrt sich mit blitzschnellem Stoß die elfenbeinharte Kampfsprosse durch die Decke. Schwer verwundet verläßt oft der Besiegte den Kampfplatz, ja nicht selten kommt es vor, daß das spitze Geweih den Schädelknochen durchstößt oder das Herz und andere edle Theile verletzt und so der eine der beiden Kämpfer verendet zusammenbricht. Es gehört zu den packendsten Momenten im Thierleben, wenn dann der Ueberlebende in majestätischer Haltung, das Geweih zurückgelegt, noch bebend vom erregten Kampf, mit eherner Stimme seinen Sieg in den Wald hineinruft. Ein Geschick von entsetzlicher Qual aber ist es, wenn bei solcher Fehde die vielendigen Geweihe sich unlösbar ineinander verstricken und die Todfeinde unzertrennlich aneinanderketten, sodaß beide elend verhungern und verdursten müssen, wenn nicht ein Zufall den Jäger an den Ort dieser Waldtragödie führt, der mit zwei barmherzigen Kugeln den Schmerzen der bedauernswerthen Geschöpfe ein Ende macht. Beim Edelhirsch ist dieses „Verkämpfen" schon häufig vorgekommen, weit seltener beim Rehbock, dessen Gehörn ja meistens nur drei Sprossen zeigt, was ein Verkämpfen, von sonderbaren Zufällen abgesehen, fast ganz ausschließt. Die Fachliteratur kannte bis jetzt kein Beispiel, daß ein so klägliches Geschick auch jenes gigantische Wild zu treffen vermag, das mit seinen urzeitlichen Formen und Dimensionen so gar nicht in die veränderte Welt passen will: den Elch. Da fand während der Brunstzeit des Elchwildes der russische Oberförster J. Peterson in Prolysow zwei dieser urweltlichen Recken, die beim eifersüchtigen Kampf so mit den mächtigen Schaufeln ineinander gerathen waren, daß sie nicht mehr voneinander konnten und so einem elenden Tod preisgegeben wurden.

Der Oberförster Peterson schreibt über diesen grausigen Fund. „Die Elche wurden in einem der entlegensten Theile des Forstes gefunden, nachdem sie schon recht stark in Verwesung übergegangen waren. Meiner Ansicht nach muß der Kampf unter folgenden Umständen ein Ende genommen haben: Der schwächere Hirsch (Zwölf-Ender) gerieth während dieses Zweikampfes mit einer seiner Schaufeln so unglücklich zwischen diejenigen seines stärkeren Rivalen, daß er selbst zu Fall gebracht wurde und dabei auch seinen Gegner mit sich riß. Beim Niederstürzen kamen die beiden Kämpfer fast auf den Rücken zu liegen, mit dem Genick auf einem Baumstamm, wobei eine Augensprosse vom stärkeren Hirsch 15 Cm. tief in den Schädel seines Gegners eindrang, was wohl momentan dessen Tod herbeiführte. Die Schwere des todten Kameraden und Rivalen, dessen Geweih zwischen den Schaufeln des stärkeren Hirsches eingeklemmt war; der verhägnißvolle Umstand, daß die Augensprosse des stärkeren Hirsches in dem Schädel des Gegners festsaß; dieses beides, besonders aber letzteres, hinderte nun den Ueberlebenden, der ganz unverletzt geblieben war, sich wieder aufzurichten; so mußte dieser Recke eines langsamen und qualvollen Todes enden. Nach dem zu urtheilen, um wieviel der Körper des stärkeren Hirsches weniger verwest war, als der des schwächeren, muß ersterer wenigstens 3 bis 4 Tage sich gequält haben, bis endlich der Tod eintrat; auch zeugt von den langsamen Qualen und den verzweifelten Bemühungen, sich wieder aufzurichten, eine tiefe Grube, die dieser alte Kämpe mit seinen Hinterläufen ausgeschlagen hatte."

Laßt Hartman Euer Nest federn

Die Art von Kredit welche wirklich helfend wirkt.

Unser erster Gedanke ist, unser Kreditgeschäft der Bequemlichkeit jedes einzelnen Kunden anzupassen. Es bezahlt sich. Denn Alles was zum Vortheil und Wohlbefinden unserer Kunden beiträgt, dient dem Interesse und Gedeihen der Hartman-Läden. Diese wohlwollende Bedienung vermehrt und vergrößert die Kundschaft. Wir arbeiten Hand in Hand mit unseren Kunden, ihr Interesse liegt uns am Herzen — Euer Interesse liegt uns am Herzen. Wir werden uns bemühen, Euch die beste Bedienung zu bieten, die wir zu geben vermögen, auch wenn Ihr nur den kleinsten Einkauf hier macht. Wir gewähren Euch die Hilfe, die Eure Umstände erheischen — darauf könnt Ihr Euch verlassen.

Offen jeden Abend.

Hartmans Go-Cart, vollständig. 9.50
Parlor Lehn-Stühle. 3.75
Massive Eichen-Dresser, 12.75
Eisernes Bett-Spezialität, Nr. 1. 3.75
Brussels Rugs, 8.3 bei 10.6. 12.75
Eisschrank-Spezialität. 5.75
Eisernes Bett-Spezialität, Nr. 2 2.45

Main Store: 223, 225, 227 & 229 WABASH AVE.
West Side Branch: 171-173 W. MADISON STR.
Früher Peoples Ausfitting Co.
4 große Läden in Chicago; 22 in den Ver. St.
HARTMAN'S
Northwest-Branch: 961 UND 963 MILWAUKEE AVENUE.
Southwest Branch: 1-11 BLUE ISLAND AV., Ecke Harrison Str.

J. S. Lowitz, 15 E. VAN BUREN STR.
Schiffskarten,
Vollmachten
Erbschaften
Geldsendungen
Nach Deutschland!!
Norddeutschen Lloyd
H. CLAUSSENIUS & Co., 95 Dearborn Str.
Schiffskarten!
Geld
Anton Boenert, 218 Süd Clark Str.
Dr. J. YOUNG
Borsch & Co., 215 Dearborn Str.
Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich
DR. KLEENE,
Leset die „Sonntagpost".

First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Wm. C. HEINEMANN & Co., 92 La Salle Str.
Verleihen Geld
Bau-Anleihen.
KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave.
Greenebaum Sons, BANKERS, 83 & 85 Dearborn Str.
GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor. 80 HUDSON AVE.
North Chicago Roofing Co.
Radikalkur der Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N.Y.

Sind unzerbrechlich!
HAYES DENTISTS
Heil-Bruchband.
Dr. Robert Wolfertz,
Wichtig für Männer.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Heilt Euch selbst
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute!

Eisenbahn-Fahrpläne.
Nickel Plate
Illinois Zentral-Eisenbahn.
Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
Chicago & Alton
Monon Route
Baltimore & Ohio.

Europäische Sprachen in Japan.

Von Dr. Daiji Itshikawa (Berlin).

Die Sprache ist der Schlüssel zur Eröffnung der Kultur eines Landes. Da die alte Kultur Japans nur der chinesischen Kultur zu verdanken war, bildete die chinesische Sprache von Alters her bis in die letzte Zeit den Hauptgegenstand des Studiums in Japan. Man sah sich jedoch allmählich genöthigt, auch die europäischen Sprachen zu lernen, um die moderne Zivilisation in Japan einführen zu können. Wie sich die Japaner gegenwärtig bemühen, die Kenntniß der europäischen Sprachen zu verbreiten, ist wohl schon Allen bekannt. Es dürfte aber gewiß nur Wenigen bekannt sein, wie große Mühe man sich bei der ersten Einführung der europäischen Sprachen in Japan gegeben hat.

Bei der Erlernung der europäischen Sprachen hat der Europäer gewissermaßen Anhaltspunkte, da viele europäische Sprachen einander verwandt sind. Trotzdem wäre es auch für ihn nicht leicht, ohne Grammatik, Wörterbuch und sogar ohne Lehrer eine andere europäische Sprache zu lernen. Zwischen der japanischen und den europäischen Sprachen giebt es aber nicht die geringste Aehnlichkeit, wie diejenigen wissen, die hier Japanisch lernen. Die erste Erlernung der europäischen Sprachen durch die Japaner erinnert uns deshalb an das Studium der egyptischen Hieroglyphen durch die ersten europäischen Sprachforscher.

Die Japaner kennen die Europäer, das ist die Portugiesen, Spanier und Holländer, schon seit etwa 350 Jahren. Aber der Verkehr zwischen den Japanern und den Europäern war nicht regelmäßig und frei, da Japan wegen der großen Jesuitengefahr im Jahre 1639 für die Europäer geschlossen wurde. Nur den Holländern, die uns Japaner aus der Gefahr gerettet haben, wurde gestattet, weiter mit Japan zu verkehren. Sie durften aber nur Handel treiben, nicht die europäische Religion verbreiten. Deshalb kamen holländische Handelsschiffe nach Japan und zwar nach dem Hafen Nagasaki. Europäische Bücher einzuführen, war auch sehr streng verboten. Die Abgeschlossenheit des Landes gegenüber Europa dauerte etwa 200 Jahre, nämlich bis 1854. Aber die Einführung und die Lektüre europäischer Bücher mit Ausnahme religiöser wurden schon seit etwa 160 Jahren gestattet. Da politische Bücher zu lesen überhaupt verboten war, waren astronomische und hauptsächlich medizinische Bücher die erste Lektüre.

Der damalige Shogun Yoshimune beschäftigte sich sehr gern mit Astronomie. Als er eines Tages ein astronomisches Werk, das früher von dem holländischen König als Geschenk nach Japan mitgeschickt und in seine Bibliothek gestellt worden war, herausnahm und sah, wie schön und genau die Abbildungen des Werkes waren, wollte er aus großer Bewunderung den Inhalt des Buches kennen lernen. Da es ihm aber begreiflicherweise nicht ohne Weiteres gelang, gab er zwei Gelehrten, Aoki Konyo und Noro Genjo, den Befehl, die holländische Sprache zu lernen. Diese nahmen deshalb bei dem holländischen Boten Sprachunterricht (1742). Die Unterrichtsmethode muß wohl eine Art Berlitz-Schule gewesen sein, die nur unter gewissen Voraussetzungen Erfolg hat. Außerdem kam der Bote nur einmal jedes Jahr nach Tokio (damals Yeddo) und hielt sich dort nur kurze Zeit auf. Deshalb waren die Fortschritte im Studium ganz unbedeutend, wenn auch der Eifer des Sprachforschers sehr groß war. Endlich hat sich Konyo entschlossen, sich nach Nagasaki zu begeben, da er dachte, dort hätte man günstigere Gelegenheit zum Lernen. Die Reise nach Nagasaki von Tokio hat damals auf den Japaner einen so schwierigen Eindruck gemacht, als wenn man heutzutage von Japan nach Amerika reist. In Nagasaki hat er bei einem Dolmetscher Unterricht genomen, der aber nur wenig von beiden Sprachen kannte. Nach mehereren Jahren hat ihn aber doch sein Eifer und Fleiß soweit gebracht, daß er mehr als 400 Worte kannte. Als er nach Tokio zurückkehrte, war der Shogun schon todt, und er verlor damit seinen Unterstützer im Studium. Trotzdem hat er seine Sprachforschung weiter unermüdlich fortgesetzt.

Zu gleicher Zeit lebte ein Arzt Maeno Riotak in der Provinz Busen. Er kam nach Tokio, um bei Konyo holländischen Unterricht zu nehmen. Als dieser bald darauf starb, gab Riotak seinen Beruf auf und ging nach Nagasaki. Dort hat er in kurzer Zeit 600 bis 700 Worte gelernt und kam nach Tokio zurück. Später ging er noch einmal nach Nagasaki, hatte aber diesmal zu geringen Erfolg.

Er hatte einen Freund, einen Arzt, Sugita Genpak, der ein holländisches anatomisches Werk gekauft hatte. Dieser wollte das Werk zuerst prüfen, ob die Abbildungen desselben mit der Wirklichkeit zu vergleichen wären. Die beiden gingen nach dem Hinrichtungsplatz nördlich von Tokio, wo eine Sektion des Leichnams eines Verbrechers stattfand. Sie verglichen die Theile des Körpers mit den Abbildungen, ihr Erstaunen war sehr groß, als sie sahen, daß die Abbildungen mit der Wirklichkeit übereinstimmten, während zum Beispiel nach der damaligen Medizinlehre der Chinesen, die sie studirt hatten, die Eingeweide eine ganz andere Lage und Gestalt aufweisen, und das Herz unter dem Magen liegen sollte, was doch in Wahrheit nicht der Fall ist. Sie kamen nun auf den Gedanken, die Chinesen könnten vielleicht anders organisirt sein; wahrscheinlich sei aber, daß die Japaner von den Holländern abstammten, oder umgekehrt.

Diese Prüfung zeigte ihnen, wie weit die chinesische Medizinlehre, verglichen mit der holländischen, zurückblieb. Genpak entschloß sich, nun die holländische Medizinlehre zu studiren. Er fing an, mit Riotak dieses Werk ins Japanische zu übersetzen; es läßt sich denken, wie schwierig eine derartige Unternehmung für sie war. Sie beherrschten dazu noch zu wenig die holländische Sprache, so daß sie anfangs oft auf ein Wort einen Tag verwenden mußten. Natürlich wurde die Arbeit mit der Zeit immer leichter und nach der vier Jahre langen Anstrengung beendet. Dies ist ist die erste Uebersetzung aus dem Holländischen ins Japanische (1774). Seit dieser Zeit ist die chinesische Medizinlehre sehr in den Hintergrund getreten.

Zu der gleichen Zeit lebte wiederum ein Arzt Otsuki Gentak in Sendai, in der nördlichen Provinz Japans. Er kam nach Tokio, um bei Genpak die holländische Medizinlehre und bei Riotak die holländische Sprache zu lernen. Da ihn ihr Unterricht nicht befriedigte, ging er gleich nach Nagasaki, wo er mehrere Jahre studirte. Nachdem er nach Tokio zurückkehrte, veröffentlichte er ein Buch, Einführung in die holländische Sprache (1811). Er hat später noch viele andere Bücher geschrieben und auch die Uebersetzung des obengenannten anatomischen Werkes verbessert. Von der Zeit an ist das Mißtrauen des Volkes geschwunden, daß das Studium der europäischen Sprachen überhaupt unmöglich sei. So strömten die Schüler zu Gentak. Die japanische Regierung richtete nun zum ersten Mal eine Uebersetzungsabtheilung im Ministerium ein und unterstellte sie Gentaks Leitung.

Nun erschienen später auch Wörterbücher (1815) und Grammatiken (1816). So ist die holländische die erste europäische Sprache, die in Japan eingeführt wurde. Nachdem die Abgeschlossenheit des Landes später aufgegeben worden war, und viele andere europäische Völker zum Handel nach Japan kamen, wurden auch die anderen europäischen Sprachen allmählich in Japan eingeführt. Die hauptsächlichsten europäischen Sprachen sind jetzt die englische und die deutsche, während die holländische in den Hintergrund getreten ist. Von ihnen war die deutsche etwas später als die englische (das erste englische Lehrbuch erschien 1847) eingeführt. Der Anlaß zum Studium des Deutschen war kurz folgender:

Im Jahre 1859 schickte die preußische Regierung eine Gesandtschaft zum Abschluß eines Vertrages nach Japan. Als Geschenk des Königs brachten die Herren einen telegraphischen Apparat mit. Die japanische Regierung befahl dem Professor Kato, einst Rektor der Universität zu Tokio und jetzt Mitglied des Oberhauses, den Apparat kennen zu lernen. Dies ging aber nicht so ohne Weiteres. Die preußischen Abgesandten konnten aber Englisch, und mittels eines Dolmetschers, der alles ins Japanische übertrug, lernte Professor Kato den Apparat verstehen. Er sah bald ein, daß es sehr wünschenswerth wäre, auch die deutsche Sprache in Japan einzuführen. Er selbst begann mit der Erlernung. Auch ihm fehlte, wie einst Konyo beim Holländischen, das Wörterbuch, ja er hatte nicht einmal einen Lehrer. Er half sich dadurch, daß er zuerst Holländisch lernte, das damals in Japan schon viele beherrschten. Mit Hilfe des holländischen Wörterbuches und der Grammatik hat er dann die deutsche Sprache studirt. Nach langjährigem eifrigen Studium kam er sogar so weit, das Staatsrecht Bluntschlis zu übersetzen. Das war die erste Uebersetzung aus der deutschen Sprache.

Jetzt haben sich dort die europäischen Sprachen über das Land verbreitet, nämlich die deutsche Sprache für die Wissenschaft und die englische für den Handel. Möge man mittels dieses Schlüssels in die Tiefe der europäischen Kultur immer weiter eindringen!

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Das Schläfchen in der Kirche.

Daß es auch früher nichts Ungewöhnliches war, daß Leute in der Kirche ihr Schläfchen abhielten, zeigt folgende Geschichte aus der „guten, alten Zeit", die ein Leser der „Tgl. Rdsch." erzählt: In der altmärkischen Dorfkirche zu Cobbel fand sich jeden Sonntag ein alter Mann ein, setzte sich in die Nähe der Kanzel und lauschte anscheinend mit gläubigem Herzen den Worten des Pastors. Je lebendiger der Strom der Rede floß und die Bauernherzen zu erwärmen suchte, desto verständnißvoller nickte der Alte mit dem Kopfe. Der Pastor merkte indeß bald, daß den Alten der Schlaf übermannt hatte. Es that ihm herzlich leid, daß dem guten Manne so manches Wort über den Kopf hinweg gepredigt wurde. Am folgenden Sonntag hatte der Pastor einem Schulknaben einen Groschen gegeben und ihn hinter den Alten setzen lassen, damit er den Schläfer jedesmal anstoßen sollte. Der Knabe führte seinen Auftrag richtig aus. Als die Kirche aus war, stellte der gestörte Schläfer den Knaben zur Rede und erfuhr, daß er vom Herrn Pastor einen Groschen erhalten hatte. „Hier, min Söhn, häst Du noch een Dreier to, nu lötste mi widder slopen." Am folgenden Sonntag schlief der Alte auf seinem Kirchenplatz nach gewohnter Weise. Das betrübte den gutgemeinten Pfarrer sehr. Nach Schluß des Gottesdienstes wartete er an der Kirchenthür und fragte den Alten: „Sagen Sie mal, warum schlafen Sie denn immer in der Kirche?" „Joa", sagt der Bauer, „dat will ick Ihnen seggen: Im Sommer, da slöpt sick dat tau schön in de Kärch, da sind keene Flegen. Im Winter da is mi dat tau kold, do sloap ick lieber to Hus."

— Heutzutage. — „Glauben Sie, daß ich mit dieser Dame glücklich werde?" — Heirathsvermittler: „Ich sag' Ihnen, mit der halten Sie's mindestens zehn Jahre aus!"

Kurzwaaren

10c und 15c breite Elastic Strumpfbänder, das Paar ... 5c
Neueste Gürtel Form ... 5c
100 Yards schwarze Nähseide, Spule für nur ... 5c
500 Yard Heftfaden, 2 für ... 5c
Seidenes Featherbone, Yard (Warrens) ... 5c
Shell Haarnadeln, das Dutzend ... 5c
Bügelwachs, mit hölzernem Griff, 2 Stücke für ... 1c
Twill Cotton Tape, Rolle ... 1c
Brooks bester Maschinen-Faden ... 1c
Nickel Sicherheits-Stecknadeln, Dutzend ... 1c
Hump Haken und Oesen, Karte für ... 1c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Wir geben die berühmten „S. & H." Grünen Trading-Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Droguen, Toilets

Cui Vive Marquise Cream oder Skin Food, 50c Größe für ... 18c
Packers Theer-Seife, Stück für ... 13c
Sozodont Zahnpulver, 25c Größe für ... 14c
Hinds' Honey and Almond Cream ... 29c
Camelia Freckle Cream, 50c Größe ... 29c
Eau de Quinine Hair Shampoo ... 19c
Importirter Bay Rum, 35c Werth, für ... 19c
Canadian Malz-Whisky, $1.25 Werth ... 67c
Reiner Witch Hazel, Pint-Flasche für ... 15c
Lamberts Listerine, $1 Größe ... 59c
Karbolsäure (33⅓ Proz.) Pint-Flasche für 35c
Bittersalz, Pfund-Packet für ... 5c
Liebigs Beef, Iron and Wine, für ... 29c
Hays Hair Health, für ... 31c
Dr. Charles' Flesh Food ... 25c

Moderne Sommer-Kleidungsstücke zu speziellen Preisen

$25 geschneiderte Eton Coat-Suits zu $15

Freitag offeriren wir fünfzig der bestverkäuflichen Suits dieser Saison, zu dieser großen Preis-Herabsetzung, in Panamas, Mischungen und Broadcloths, in assortirten Farben wie Old Rose, Reseda, Grün u. s. w., in hübschen Cutaway, Eton, Bolero und Pony Coat Facons, allerfeinste Schneiderarbeit und Finish, die besten Werthe, die wir jemals offerirten. Eure Auswahl aus diesen $25 Werthen zu ... 15.00

Weiße Shirt Waist-Kleider
Bestickte und Tuck besetzte Waists, mit kurzen Aermeln, mit hübschen tucked Band Cuffs, volle tucked Röcke, in allen Größen, ein $2.50 Werth, für ... 1.69

$2 Shirt-Waist Suit für 95c
Chambray und lohfarbiger Lawn, in Shirtwaist-Effekten, piped besetzt, mit tucked Waist und Rock, lohfarbig, grau, blau und Oxblood, in allen Größen, $2.00-Werth, für ... 95c

$5 und $6 Promenaden-Röcke für 3.75
Eure Auswahl von einem großen Tisch, gefüllt mit sortirten Styles, in den neuesten Modellen, in grauen Mischungen, schlichten Brilliantines und schwarzem Victoria Cloth, in Circular, Seiten plaited, Fuß plaited oder einfachem Flare. Spezieller Preis für morgen, zu ... 3.75

Taffeta Seide Eton Coats für 5.98
In zwei Facons, mit Applique und Braid besetzt, in Bolero-Effekten, auch in Facons mit losem Rücken, Braid besetzter Top-Kragen — $8.50 Werthe, für ... 5.98

Außerordentliche Waist-Bargains für Freitag zu 85c
Wir kauften das ganze Lager eines hervorragenden Fabrikanten zu einer bedeutenden Herabsetzung, deshalb diese Bargains. Feinste persische Lawns, Lingerie Mull, Stickerei-Leinen, dotted Swiß und schwarze Lawns, kurze oder lange Aermel, an der Front zuzuknöpfen, oder Rücken-Styles, mit Panels von Stickerei besetzt oder Allover Fronts und Val. Spitzen Einsätze, hübsche tucked Stock-Kragen, in allen Größen, Auswahl von diesen $1.50- und $2-Werthen zu ... 85c

Schwarzseidene Taffeta Waists für 3.98 — Extra schwere Qualität von schwarzer Taffeta, lange oder kurze Aermel, tucked Stickerei oder französ. Knoten besetzt, in allen Größen, — $5 Werthe, für ... 3.98

Farbige Ferien-Kleider für Mädchen, wie Bild, für 95c
100 Dutzend, in allden neuen Facons in Hosenträger-, Buster Brown-, Matrosen-Suits und russischen Effekten, fancy Braid u. Strap besetzt, in allen Größen, 6 bis 14 Jahre, $2 Werthe für ... 95c

Ein weiterer außerordentlicher Tag in Spitzen und Stickereien

Franz. Valenciennes Spitzen—Prachtvolle Venise, Point Paris, Torchon, Cluny und seidene Spitzen, 1 bis 8 Zoll breit, breite Appliques, Bands, Galloons und Perlen Spitzen — in vier große Partien getheilt, zu Preisen, die eine positive Ersparniß von der Hälfte bedeuten—7½c, 3¾c, 2½c und ... 1c

Feine franz. Valenciennes Spitzen, mit dazu passenden Einsätzen, feine Qualitäten anderswo so selten, gr. Reichhaltigkeit, 12-Yd. Rolle 55c und ... 25c

Allover Spitzen von feiner St. Gall Venise Spitze, in weiß, Cream u. Ecru für Waists und Hüte, $1.00 Qualität, sehr speziell, per Yard ... 29c

Stickerei zur Hälfte—Große Varietät in offengearbeiteten Flouncings, Bands und breiten Edgings, von feinstem Swiß und Nainsook — sämmtlich zu ungefähr der Hälfte des Preises—Yard, 19c, 12½c und ... 5c

45zöll. breite bestickte u. Spitzen-Ruffled Skirtings, einige etwas zerknittert; diese $1 u. $1.50-Werthe zu ... 59c

Prächtige bestickte Waist-Fronts, alles hübsche neue Muster, gewöhnliche 69c-Werthe, morgen zu ... 39c

Sommer-Unterzeug

17c Swiß gerippte Damen-Leibchen, spitzenbesetzt, voll taped, speziell in dem morgigen Verkauf ... 11c

12½c gerippte Damen-Leibchen, Spitzen-Yokes Front und Rücken, speziell für Freitag ... 8c

19c Swiß gerippte Leibchen, Seide taped u. besetzt, 14c
39c importirte Lisle-Leibchen, fancy Spitzen-Yokes, 25c
50c Vega Seide Leibchen, hübsche Spitzen besetzte Yokes, für ... 39c
Imp. Seide Leibchen u. Lisle Leibchen, Spitzen-Yokes, 50c
35c extra große Spitzen besetzte Umbrella-Pants, für 25c

Damen- und Kinder-Union-Suits, spitzenbesetzt, Umbrella-Style ... 21c

Imp. Lisle Damen-Union-Suits, weiß, rosa u. blau, $1-Werthe ... 50c

12½c Leibchen für Kinder, voll taped, für nur ... 8c

Sommer-Strumpfwaaren für Damen und Kinder

Damen-Strümpfe, echtschwarz, Maco-Füße, Spitzen-Styles und Fancies ... 11c

Allover Spitzen Lisle Damen-Strümpfe, schwarz, weiß u. farbig ... 25c

50c import. Spitzen Lisle Damen-Strümpfe, in schwarz u. den beliebten Farben, für ... 35c

Feine imp. Spitzen Lisle Damen-Strümpfe, sowie seidebestickte Entwürfe, Auswahl zu ... 50c

Baumwoll. Kinderstrümpfe, fein u. schwer gerippt, sehr dauerhafte Qualität, nur ... 11c

25c feine gerippte Lisle Kinder-Strümpfe, doppelte Kniee, speziell zu ... 17c

Ausstattungs-Dept. für Babies

Ein Blick auf diese Werthe wird Euch überzeugen, weshalb dieser Laden bei den Chicagoer Müttern im besten Ruf steht.

Unterröcke für Kinder, von einer guten Sorte Muslin gemacht, große Flounces, hohlgesäumt, Tucks und Stickerei andere mit Einsätzen von Spitzen und dazu passendem Spitzen Edge, reguläre $1 Werthe für ... 49c

Kinder-Bonnets, sehr feiner Sheer Lawn, Einsätze von Stickerei, andere mit Tucks und hohlgesäumt — für ... 19c

Kinder-Coats, von Serge- und Venetian-Stoffen, großer Kragen, hübsch mit Braid besetzt, für ... 1.25

Kimonos für Babies, von feinem Daisy Flanell gemacht, hübsche Farben, gezackte Kanten, für ... 25c

Baby-Hemden, Ruben Facon, und andere, die an der Front zuzuknöpfen sind ... 19c

Kinderkleider, Russian Facon, weiß, plaited die Front hinab, Gürtel-Effekt, zu ... 59c

Kinder-Hosen, gemacht aus guter Qualität Muslin, handgemachte Knopflöcher ... 5c

98c für $2 und $3 Oxfords

Muster von hervorragenden Schuh-Fabrikanten — all die beliebten Fabrikate, die Ihr als Standard $3 Werthe sofort erkennen werdet; in Welt und Turns, lohfarbig und schwarz — meistens Muster-Größen, auf Bargain-Tischen ausgelegt — für ... 98c

$3.00 Schuhe für Damen, zu 1.48 — Patent Vici Kid und Kalbleder, zum Schnüren und Knöpfen, schwere hervorstehende oder leichte biegsame Sohlen, Hunderte von Muster-Paaren sind eingeschlossen, welche für $3 und $ verkauft werden sollten, für 1.95 und ... 1.48

Musterschuhe für Männer, Kongreß- u. Schnür-Facon, einfache oder Tip Zehen, Patent-, Kid- und Kalbleder — ein $3.00-Werth, nur ... 1.95

Knaben- und Mädchenschuhe, lohgelb und schwarz, ferner weiße Kanvas Oxfords und Barfuß-Sandalen — ein außergewöhnliches Sortiment zur Auswahl, zu 1.25 und ... 98c

Schuhe und Slippers für Kinder und Babies, mit Schnüren oder Knöpfen, lohgelb und schwarz, sehr spezielle Bargains, 75c, 59c und ... 48c

Hule Seide-Neuigkeiten

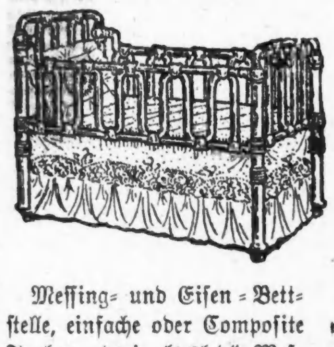
vom südl. Ende Seiden-Laden.

Taffeta Seide, glänzende Appretur, stark und dauerhaft für guten Futterstoff, 49c Qualität, Freitag, die Yard ... 29c

Schwarze ölgekochte Taffeta, reiche schwere Qualität, für Coats, Suits u. ganze Kleider, herabgef. von 1.65, Freitag, Yard, 98c.

$1 schwarze Peau de Cygne, 27 Zoll breit, herabgesetzt auf ... 69c
36zöll. weiße waschb. Habutai, Yd. 49c
27zöllige schlichte Eolienne und Novelty Crepe, für ... 29c
Reinseidene schwarze Oel gekochte Taffeta, 19zöllig, für ... 29c
24zölliger schwarzer Crepe de Chine, 59c Sorte, für ... 29c
98c Novelty Seide, Hairline Streifen und Karriungen, für ... 39c
27zöllige rauhe Pongees, für Waists und Suits, für ... 49c

Auffallende Werthe in Möbeln



Kombination eisernes Kinder-Bett und Matratze — Bett ist sehr stark konstruirt, eng gewobene Draht-Sprungfeder daran befestigt. Kombination baumwollene Matratze mit fancy Ticking überzogen, für ... 6.85

Dresser, gemacht aus feinem Eichenholz, Golden Finish, 4 Schubladen, mit Messing verzier großer geschlif Spiegel ... 8.75

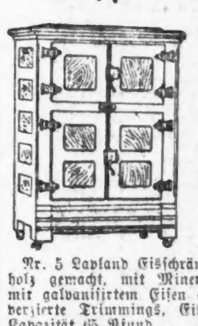
Eßzimmer-Stuhl — hohe Rücklehne, schön „embossed", fancy gedrechselte Spindeln, gestützte Pfosten, zu ... 98c

Messing- und Eisen-Bettstelle, einfache oder Composite Farben, drei „husked" Messing-Spindeln am Kopf- und am Fuß-Ende — zu ... 9.98

Couches, 30 Zoll breit, einfach oder tufted, Stahl-Konstruktion, schön geschnitztes eichenes Frame. Ein 17.50-Werth— zu ... 10.98

Eßzimmer-Tisch, solides Eichenholz, 42x42-zöllige Tischplatte, große fluted Beine, ausziehbar bis 6 Fuß ... 5.98 (Derselbe Tisch, 8 Fuß, 7.75.)

Ersparnisse an Haushalt-Artikeln



Unser Favorite Eisschrank, gemacht aus Hartholz, ausgelegt mit galvanisirtem Eisen, herausnehmbare Luft- und Abflußröhre, Patent Tropfstaffe.

Nr.	Eis-Kapazität.	Preis.
403	32 Pfund	4.75
404½	45 Pfund	8.75
405	50 Pfund	9.39
406	75 Pfund	11.35
407	100 Pfund	13.10

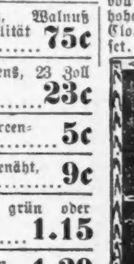
Nr. 5 Lapland Eisschränke, aus Eichenholz gemacht, mit Mineralwolle gefüllt, mit galvanisirtem Eisen gefüttert, nickelverzierte Trimmings, Eis-Kapazität 65 Pfund ... 11.75

Gras-Mäher, 8zöll. Treibräder, drei 14zöll. Klingen ... 2.25
Hygienic Kalsomine, in allen Schattirungen — per 4-Pfund-Packet ... 23c
Glidden Varnish Co.'s Jap-a-Lac, Pint-Büchse ... 33c
Imperial fertiggemischte Hausfarbe, die Gallone ... 85c
Familie Eis-Zangen, aus verzinntem Stahl gemacht ... 9c
Galvanisirte Wassereimer, 10-, 12- und und 14-Quart Größen — leicht beschädigt, sonst perfekt — so lange sie vorhalten ... 9c
Boß Zitronen-Quetscher, aus Eisen gemacht, verzinnt, zu ... 8c
Grasmäher, gehärteter Stahl, geschärft fertig zum Gebrauch ... 12c

Zwei-Brenner Gas-Oefen, mit breitem Top, starke Brenner ... 85c
Zwei-Brenner Gasolin-Oefen, Cabinet Frame ... 1.65
Zwei-Brenner Triumph Gas-Oefen, extra breiter Top, Stahl-Gestell, große gedrehte Brenner ... 1.39
Zwei-Brenner Blue Flame Oel-Ofen, rauch- und geruchlos ... 2.75
Doppelte Erie Backöfen, für Gas- oder Gasolin-Oefen, polirter Stahl Asbest gefütt. u. nickelverziert, zu ... 1.89

Royal Gem Stahl Range, aus kaltgerolltem Stahl gemacht, Duplex Grate für Kohlen oder Holz, voll nickelverziert hohes Wärme Closet ... 14.75

Screen-Thüren, 1⅛zöllig, Walnuß gebeizt, mit bester Qualität Drahttuch überzogen ... 75c



Verstellbare Fenster Screens, 23 Zoll hoch, von 21 bis 34 Zoll ausziehbar ... 23c
Spring Hinges für Screen-Thüren, morgen das Paar ... 5c
Carpet-Besen, dreifach genäht, gut gemacht, zu nur ... 9c
Clinton Drahttuch, in grün oder schwarz, bei der Rolle, per 100 Square Fuß ... 1.15
2-Quart Arctic Ice Cream Freezers ... 1.29
Eisschrank-Ablaufpfannen, aus galvanisirtem Eisen, zu ... 19c

Go-Carts, 1.45

Die Whitney Ideal Folding Go-Cart hat Stahl-Achsen und Räder mit Gummireifen, 1.45.

„Alwin" Leder zusammenlegbare u. Reclining Go-Cart, ganz vernickelt, separate Reclining-Lehne und „Dash", mit Gummireifen-Räder, $7.50 Cart, 5.75

Freitags Gardinen-Spezialitäten

Farbige ruffled Muslin-Gardinen, 3 Yards lang, von feiner Sorte Swiß gemacht, mit farbigen Einsätzen, in Ruffles eingefügt, einige leicht beschmutzt, sehr hübsche u. effektreiche Gardinen für Bettzimmer, $1.25 Werth, das Paar ... 49c

500 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Breite, 3 und 3½ Yds lang, Auswahl von vielen Mustern, in weiß oder ecru, spez. $1.50 Werthe, Pr. 98c.

Ruffled Netzgardinen, gemacht aus bestem weichem französ. Bobbinet, mit breitem Battenberg-Einsatz und Rand, weiß od. Arabian, Paar ... 2.50

$5 Armure Portieren, schwere Lattice-Fransen oben, solide oder zweitönige Farben, morgen speziell zu, per Paar ... 2.95

Bettzeug — Marseilles Muster Bettdecken, gesäumt, fertig für den Gebrauch, 300, speziell für den Freitag-Verkauf ... 59c

Farbige Bettdecken, befranst, die große Sorte, alle neuesten Farben, zu ... 98c

Sommer-Comforts, gefüllt mit bester weißer Baumwolle, handgeknotet ... 1.25

Bettdecken, Marseilles Muster, befranst oder einfach, alle neuesten Muster ... 1.50

7 Pfund schwere Federkissen, bezogen mit Art Gobelin Ticking, per Paar ... 1.50

Juni-Verkauf von Rug-Bargains

$18 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, speziell Freitag für 13.75.
Bessere Arminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, $28.00 Werthe, 22.50.
Brussels Rugs, 9 bei 10½ Fuß, $12.00 Werth, 9.98.
Brusseline Rugs, 9 bei 12 Fuß, $5.00 Werth, 3.75.
Body Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, $28.00 Werth, für 23.85
Firths Brussels Rugs, 6 bei 9 Fuß, $10.00 Werth, 7.75
Tapestry Brussels Teppich, hübsche Entwürfe, 65c Qualität, 49c.
Wilton Velvet Teppich, schwere Qualität, $1.00 Sorte, 79c
Brusseline Teppich, Yard breit, die 30c Sorte, 25c
Linoleum, zwei Yards breit, per Quadrat-Yard, 40c.
Japanische Matten, Cotton Warp, Teppich-Entwürfe, Yard für 25c.
Wilton Velvet Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß, $24 Werth, für 18.75.
Smyrna Rugs, 30 bei 60 Zoll, 1.25 Werth, 89c.
Sanitäre Fiber Rugs, 6 bei 9 Fuß, $8 Werth, für 5.98.
Sanitäre Fiber Rugs, 9 bei 12 Fuß, $12 Werth, für 7.98.

Juni-Verkauf Dinner Sets

Hübsche dekorirte Dinner-Sets, bestehend aus 100 Stücken, sehr gefällige Formen, werth bis $8.00, per Set ... 5.95

Dinner-Sets, 100 Stücke, schöne Blumen-Dekorationen ung gefällige Formen, werth $10.00 das Set, zu nur 7.95.

Dinner-Sets, reich dekorirt, schöne Formen, wurden zu $11.50 verkauft, reduzirt auf ... 8.95

Reich dekorirte Dinner-Sets, 100 Stücke, jedes Stück mit Gold verziert, auch einzelne Stücke davon verkauft; speziell ... 10.00

Franz. Porzellan Dinner-Sets, schöne sortirte Dekorationen und Formen, werth $20,00, per Set nur ... 13.95

Fisch-Markt und Grocery

Gr. lebende weichschalige Krebse, Dz. 85c
Gr. lebende hartschalige Krebse, Dz., 45c

Salzwasser-Fische
Große frische Mackrelen, das Stück ... 23c
Frische Halibut Steaks, Pfd ... 10c
Frisch Codfisch Steaks, Pfd ... 10c
Frische Boston Haddocks, Pfd ... 8c
Frische New York Flounders, Pfd ... 8c

Frischwasser-Fische
Große gelbe Perch, Pfd ... 7½c
Fancy magere Lake Trout, Pfd ... 12c
Lake Superior Weißfisch, Pfd ... 12c
Fancy Wall-Eyed Pike, Pfd ... 11c
Fancy Black Baß, Pfd ... 22c
Frische gereinigte Bullheads, Pfd ... 12c
Frische geräucherte Weißfische, Pfd ... 12c

Granulirter Zucker, 10 Pfund für 48c
Jumbo Patentmehl, ⅛-Faß Sack ... 1.20
Wonder Laundry Seife, 10 Stücke ... 35c
Wool, Fairy od. Ivory Seife, 5 St. 21c
Chicago Family Seife, 10 Stücke ... 39c
Haushalt Ammonia, ½-Gall. Krug ... 15c
Scouring Seife (gelb. Wrap.) 5 St. ... 19c
Mule Team Borax, Pfd.-Packet ... 12c
Lekko od. Old Dutch Cleanser, 3 Pack 25c
Webb's Root Beer Extract, Flasche ... 10c
Rose's Lime Juice, Flasche ... 25c
Import. Sardinen in Oel, Büchse ... 10c
Maconochie frische Mackrelen, Büchse 18c
F'cy rother Alaska Salmon, Pfd.-B. 14c
Bestes gemischtes Hühnerfutter, 100-Pfd. Sacke für ... 1.65
Java und Mocha Kaffee, 4½ Pfd., $1; per Pfund ... 25c

Doppelte Werthe in Waschstoffen

Schürzen-Ginghams, echte Farben, blau und weiß karrirt, die 6c-Qualität (nur 10 Yards an einen Kunden), per Yard ... 3½c

Baumwollene Challis, persische und japanische Muster, echte Farben, (nur 15 Yards an einen Kunden), per Yard ... 3½c

Floral Organdies, hübsche Rosenknopf- und andere schöne Muster ... 5c

Plaid Organdies, verkauft zu 12½c, der Räumungspreis von Hunderten von Restern ist ... 6c

Ginghams, Fabrikrester, weich appretirt, viele Muster, die 10c-Sorte, zu ... 6½c

Kleider-Percales, alle in echten Farben, nette Muster, 10c-Sorte ... 8½c

Deutsches Linnen Suiting, in Restern, gute Farben-Auswahl ... 7c

Hemden-Percales, Standard Stoff, 32zöll., weißer Grund, schön schwarz oder roth geblümt, zu ... 9½c

Schwrz. getupftes Swiß, 3 Größen Tupfen, echt schwarz, Bargain zu ... 15c

Mohair Seide, 50c Stoff, Farben grün, roth, blau und braun ... 19c

Madras, idealer Stoff für Waists und Hemden, yardbreit, corded, zu ... 15c

Poplin, garantirt permanenter Finish, beste Suiting-Schattirungen ... 29c

Crystal Organdie, hochfeiner seideartig. Stoff, spezielle Muster, 35c-Qualität ... 18c

Voile Suitstoffe, weich appretirt, viele schlichte Farben, wth. bis 25c, Yd. ... 9c

Gebleichter Muslin, yardbreit, (10c-Sorte), weicher Finish, eine beschränkte Quantität ... 6½c

Tapeten

In Zimmer-Partien.

10 R. Wandtapeten, 3c, $ .30
18 Yds. Borten zu 2c .. .36
Gesammtwerth ... $ .66 — Alles für 38c

10 R. Wandtapeten, 6c, $ .60
6 R. Deckentapeten, 6c .. $ .36
18 Yds. Borten zu 3 .. .54
Gesammtwerth ... $1.50 — Alles für 89c

10 R. Wandtapeten, 10c, $1.00
6 R. Deckentapeten, 10c .60
18 Yds. Borten zu 5c .. .90
Gesammtwerth ... $2.50 — Alles für 1.69

Wir berechnen 11c die Rolle für Tapeziren — One-Edge Arbeit.